Glienicker KURIER

JUN 2023

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

NEU
Entenschnabel
Die Kinderseiten zum Mitmachen
S. 50/51



Kultur pur in Glienicke: Live-Musik und Sommerkino unter freiem Himmel



Interview mit Dietlind Köhncke



Wolf verirrt sich nach Glienicke



Konditorei-Neueröffnung

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Dienstag, 13. Juni 2023

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

FACHKRAFT GESUCHT
20,- €/Stunde

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer hat Angst vorm bösen Wolf? Niemand! Und wenn er kommt, dann zerfleischen wir uns darüber in den sozialen Medien. Was für eine Aufregung. In Glienicke ließ sich Anfang Mai doch tatsächlich ein solcher Vierbeiner in der Karl-Liebknecht-Straße blicken. Unerhört. Was fällt dem eigentlich ein, eine so ruhige und verschlafene Gemeinde in den Panikmodus zu versetzen? Ja, ja, die Natur wird dem Stadtmenschen immer unheimlicher. Bei dem einen oder anderen leuchtete die Alarmstufe bereits dunkelrot: „Der sieht aber gefährlich aus“, „Oh mein Gott, wir werden alle sterben...“. Tja, Letzteres lässt sich nicht vermeiden. Wir alle müssen irgendwann mal sterben. Aber ob Lupus jetzt schon im Auftrag des Sensenmanns unterwegs ist, darf bezweifelt werden. Das Jungtier zeigte auf seiner Erkundungsreise durch den Glienicker Osten noch keinen Biss. Im Gegenteil. Das Tier schien extrem gehetzt und rannte im Zick-Zack-Kurs orientierungslos durch die Gegend. Daher ein paar Tipps: Bitte den Wolf nicht füttern, bitte auch nicht versuchen, ihn zu streicheln. Und stellen Sie ihm auf keinen Fall irgendwelche Fragen. Das hat Rotkäppchen nämlich auch gemacht – mit fatalen Folgen wie Sie wissen. Denn darauf springt der Wolf besonders an, wenn er als Großmutter verkleidet die Menschen zum Fressen gerne hat. Diese Klamotten dürfte er wahrscheinlich in seinem Bau irgendwo in der Bieselheide vergraben haben. Sieht auch zu komisch aus, Fasching im Mai zu feiern. Neuerdings sieht man weit und breit keine Wildschweine mehr und auch der Fuchs macht sich rar, der wiederum keine Hasen findet, denen er gute Nacht sagen könnte. Gibt es also einen Problemwolf in unserer Gemeinde? In Bayern kennt man sich mit sowas gut aus, auch wenn es sich damals um einen Bären handelte. Aber jetzt mal Hand aufs Herz. Dass der Wolf den Weg nach Glienicke gefunden hat, ist doch gar nicht weiter schlimm. Im Gegenteil. Er passt ideal ins Interkommunale Verkehrskonzept, er kommt nicht-motorisiert daher und belegt keine Parkplätze. Und auch in den Grundfragen der Demokratie dient das „Raubtier“ als Vorbild. Zum einen beschließt das Rudel immer das, was der Leitwolf vorgibt und zum anderen kann er in Fragen der Gesundheitspolitik Vorzüge einer fleischreichen Ernährung anpreisen. Mit seinen schauspielerischen Leistungen in „Der mit dem Wolf tanzt“ hat er sich brillant in Szene gesetzt. Aber wie gesagt: Bloß keine Fragen über große Augen, Hände und Mund stellen. Dann wird alles gut. Darauf ein schaurig-schönes Geheule.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); großes Titelfoto: anthony-delanoix-unsplash, kleines Titelfoto (l.): Jaron Verlag GmbH, kl. Foto (Mitte): brianna-r-unsplash
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel,
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 22
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 33
KUNST UND KULTUR 44
KINDER, JUGEND UND SCHULE 48
KINDERSEITEN 50
SPORT 52
KALEIDOSKOP 57
SENIOREN 58
HISTORISCHES 64
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 65
LESERPOST 67
TERMINE 68
GEBURTSTAGE 76
PRIVATE TRAUERANZEIGEN 76
ANZEIGEN 77
DIE GEMEINDE INFORMIERT 82

Interview mit Autorin Dietlind Köhncke, die ihre Jugend im Glienicke der 50er Jahre verbrachte

„Wir waren gegen jegliche Vereinnahmungen durch die DDR“

(af) Mit dem neuen Roman „Grenzwege“ beschreibt Dietlind Köhncke ihre Jugend und das Erwachsenwerden in Glienicke/Nordbahn zu Zeiten der DDR zwischen 1949 und 1958. Die Literaturwissenschaftlerin kam durch die Kriegswirren nach Glienicke, wohnte in den 1950er Jahren mit ihren Eltern und zwei Schwestern in der Adalbertstraße 19 und war es gewohnt, an der Grenze zu leben. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der in Hessen lebenden Autorin über eingeschränkte Freiheiten in der Gemeinde, ihre wachsende Distanz zur DDR, ihr Engagement in der religiösen Gesellschaft der Quäker sowie über ihre Nichtzulassung zum Studium und die Flucht aus Glienicke nach Westdeutschland.

Glienicker Kurier: Frau Köhncke, in Ihrem neuen Roman beschreiben Sie Ihre Jugend in der DDR. Sie wohnten damals in Glienicke/Nordbahn, das Teil des Eisernen Vorhangs zwischen Ost und West war. Wie sehr hat Sie diese Situation bedrückt und haben Sie sich angesichts der Umstände in der kleinen Gemeinde wohlfühlen können?

Dietlind Köhncke: Man konnte sich als Kind in diesem Ort schon wohlfühlen. Wir haben ja nicht den ganzen Tag nur auf die Grenze geschaut, sondern uns boten sich auch Alternativen. Um Glienicke herum gab es eine wunderschöne Landschaft. Ich bin oft mit dem Fahrrad im Wald unterwegs gewesen und hatte dort an einem See hin und wieder Halt gemacht. Natürlich haben wir im Ort viel gespielt und sind ebenso gerne Rollschuh gefahren. Im „Sandkrug“ waren wir tanzen und sind dort mit dem Chor aufgetreten, im Olympia-Kino habe ich mir Filme angeschaut.

Aber unterschwellig herrschte bei uns ein Klima der Vorsicht. Da in unserem Haus über uns ein Volkspolizist wohnte, musste man zwangsläufig achtsamer sein. Es gab zum Beispiel bei uns in der Nähe einen Laden und immer wenn die Frau des Polizisten hereinkam, verstummten die Gespräche abrupt. Aber wenn man noch so jung ist wie ich damals, kann man mit den Umständen anders umgehen. Für meine Eltern war das schwieriger, weil sie noch den Faschismus kannten.

Hatten Sie in Glienicke eigentlich einen Lieblingsort?

Ja, das war der Dorfteich am Bauernhof. Ich war mit dem Sohn des Bauern befreundet und wir sind im Winter zusammen auf diesem Gewässer immer Schlittschuh gelaufen. Meine Liebe zu diesem schönen Fleckchen Erde ging sogar so weit, dass ich sagte: Wenn ich einmal heiraten sollte, dann werde ich meine Hochzeitsreise nach Glienicke machen. Also ich habe mich dort anscheinend doch sehr wohlgefühlt.

In Ihrem Roman beschreiben Sie Ihre zunehmende Distanz zum SED-Staat. Warum hatten Sie schon recht früh einen kritischen Blick auf die DDR?

Meine kritische Haltung hatte etwas mit der Geschichte meines Vaters zu tun, der zunächst unter Hitler in der SS gewesen war und später Juden aus dem Gefängnis befreite.



Foto: Jaron Verlag

Schrieb ein Buch über ihre Jugend in Glienicke: Dietlind Köhncke

Dafür wurde er zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ich hatte im Alter von fünf Jahren miterleben müssen, wie mein Vater von den Nazis abgeholt wurde. Ihn hat das sehr geprägt, mich natürlich auch. Dadurch entstand bei ihm ein Widerstand gegen alles Autoritäre. Somit waren wir auch gegen jegliche Vereinnahmungen durch die DDR. So haben ihn die Jungen Pioniere und die Freie Deutsche Jugend an die Hitlerjugend erinnert. Hinzu kam, dass ich zunächst eine Ablehnung für den Besuch der Oberschule bekam. Das hatte natürlich auch damit zu tun, dass ich nicht bei den Jungen Pionieren war. Dabei war ich ja nicht schlecht in der Schule.

Wo haben Sie denn Gängelungen durch den Staat erfahren?

Ich habe schnell gemerkt, dass ich meinen Bildungsweg nicht selbst bestimmen konnte. Zudem bin ich von der Schulleitung ermahnt worden, weil ich an Stalins Tod gelacht habe. Natürlich weiß ich, dass man so etwas nicht tut. Aber als wir zusammengerufen wurden und sein Tod als großes Unglück für unser Volk dargestellt wurde, musste ich eben lachen, weil ich es als lächerlich empfand. Mein Vater hatte mich danach ermahnt und mir zur Vorsicht geraten.

Sie haben sich in der religiösen Gesellschaft der Quäker engagiert. Was oder wer war diese Gruppierung und welche Ziele verfolgte sie?

Es hat mich angesprochen, dass die Quäker etwa die Kirche als Institution ablehnten. Sie haben die Religion sehr individualisiert verstanden: Gott ist gleich das Gute im Menschen. Zudem hatten sie ein radikaldemokratisches Verständnis, was letztlich aber sehr unrealistisch in der Umsetzung war. Es ging um den Grundsatz der Gleichheit, also um einstimmige Entscheidungen. Ich traf bei den Quäkern andere Jugendliche, die offen diskutieren wollten. Es waren junge Menschen, die nicht nur aus dem Osten kamen, sondern auch aus West-Berlin. Ich war so mit Ost und West verbunden. Mich hatte auch überzeugt, dass die Quäker in der Nachkriegszeit konsequent für Frieden und gewaltlosen Widerstand eingetreten sind. Während meine Schulkameradinnen ins Zeltlager der FDJ fuhren, bin ich zu den internationalen Workcamps gereist und habe praktische Tätigkeiten angenommen. Im Arbeiterviertel Wedding hatten wir den armen Leuten die Küchen gestrichen und in Düsseldorf geholfen, einen Kindergarten zu bauen. Mir hatte die Mischung aus intellektueller Anregung und Handeln sehr gefallen.

Wie haben Sie den 17. Juni 1953 erlebt?

Ich habe nicht allzu viel mitbekommen, da ich in Glienicke praktisch eingesperrt war. Aber mir hatte an den Aufständischen ein-

fach imponiert, dass sie nicht mehr länger bereit waren, sich unterdrücken zu lassen. Die Haltung des Auflehnens hatte mir gefallen. Die Außerkraftsetzung des Duckmäusertums, das uns so anerzogen worden war, imponierte mir.

Nach dem Abitur sind Sie für ein Studium der Germanistik und Erdkunde aus politischen Gründen nicht zugelassen worden und erlernten zunächst den Beruf der Krankengymnastin. Noch während der Ausbildung hatten Sie sich für ein Medizinstudium beworben und sind erneut abgelehnt worden. Waren die Ablehnungen das i-Tüpfelchen, der DDR den Rücken zu kehren?

Nachdem ich abgelehnt wurde, wollte ich die DDR eigentlich gleich verlassen. Aber meine Eltern wussten das zu verhindern. Sie haben gesagt: Wir können Dich finanziell nicht unterstützen, wenn Du alleine in den Westen gehst. Und Du musst schauen, dass Du Dich selbstständig ernähren kannst. Ich willigte damals zwar ein, aber für mich war klar: Wenn ich in der DDR nicht studieren kann, bleibe ich auch nicht.

Wann kamen in Ihrer Familie die Fluchtgedanken explizit auf?

Der Gedanke war schon immer vorhanden. Meine ältere Schwester hatte bereits im Westen geheiratet. Es gab große Schwierigkeiten, eine Ausreisegenehmigung zu bekommen, um an der Hochzeit teilzunehmen. Meine Eltern konnten das, ich und meine jüngere Schwester aber nicht. Es gab eben immer diese Sperren. Ich würde sagen, dass es unterschiedliche Motive innerhalb meiner Familie gab, warum man die DDR verlassen wollte. Meine jüngere Schwester und ich wollten nur raus aus diesem Staat. Meine Eltern wollten dort sein, wo auch ihre Kinder waren und nicht alleine eingesperrt zurückbleiben. Als meine jüngere Schwester vor uns in den Westen geflohen war, bekamen wir Besuch von der Volkspolizei und wurden verhört. Seitdem fühlten wir uns beobachtet und meine Eltern sagten, dass sie das nicht mehr lange aushalten können.

Wann und wie verließen Sie Glienicke?

Wir haben das Haus in der Adalbertstraße am Morgen des 28. August 1958 verlassen und uns nach West-Berlin abgesetzt. Die Flucht war aber lange vorbereitet. Wir haben immer wieder mal Dinge wie Bücher, Kopfkissen, Decken und anderes zu Bekannten nach Frohnau gebracht. Dabei sind wir große Umwege gefahren und haben eine Taktik der Verschleierung angewandt. Ich habe natürlich sehr an Glienicke gehangen, aber die Angst und die Planung der Flucht gaben einem keine Zeit, mit Wehmut zurückzuschauen. Ich war sehr traurig, das Klavier meines Großvaters zurücklassen zu müssen. Auch einen von den Russen geschenkten Tisch aus Ebenholz, der mit dem Märchen von Kaisers Nachtigall verziert war, konnten wir nicht mitnehmen. Das Gefühl der Flucht kannten wir schon, erst aus dem Warthegau nach Berlin 1945, vorher gab es die Evakuierung aus Berlin. Daher ist trotz der Trauer über verlorene Gegenstände die Grundhaltung entstanden, dass man im Leben nichts festhalten kann.

Haben Sie nach der Wiedervereinigung mal wieder Glienicke besuchen können?

Oh ja, mit meinen Geschwistern und deren Enkelkindern sind wir vor einigen Jahren nach Glienicke gefahren. Wir haben dem Nachwuchs alles gezeigt. Dabei ist uns aufgefallen, wie bescheiden wir als Familie gelebt haben. Der Ort gefiel mir jedenfalls besser als der Zustand des Hauses. Und der Dorfteich am Bauernhof ist immer noch ein schönes Fleckchen Erde.



Bürger sichteten Jungtier in der Karl-Liebknecht-Strasse

Wolf sorgt für Aufregung

(GK) Am ersten Maiwochenende wurde von mehreren Bürgern und Bürgerinnen ein Wolf im Osten Glienickes gesichtet, unter anderem in der Karl-Liebknecht-Straße und der Hubertusallee, aber auch auf den angrenzenden Feldern Richtung Schönfließ. Experten waren sich anfangs nicht sicher, ob es sich tatsächlich um einen Wolf oder einen Wolfshund handelte. Das auffällige Verhalten des Tieres war letztlich ausschlaggebend.

Anhand eines Fotos, das in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, konnten zunächst keine eindeutigen Aussagen getroffen werden, die Meinungen der Wolfsexperten gingen sogar auseinander. „Ein Bild ist immer nur eine Momentaufnahme“, wie Anja Kayser vom Wolfsmonitoring des Landesamtes für Umwelt mitteilt. Außerdem sei die Züchtung von Wolfshunden gerade sehr im Trend. Die Tiere sind vom Aussehen her kaum von Wölfen zu unterscheiden und auch nicht meldepflichtig, wie der Wildtierbeauftragte Berlins Derk Ehlert sagt. Diese Tiere seien sehr umtriebig und reißen gerne mal von zu Hause aus. Es hätte demnach naheliegen können, dass es sich bei dem in Glienicke gesichteten Tier um einen Hund hätte handeln können.

Wo Rehe sind, können auch Wölfe sein

Für Kayser spricht jedoch das Verhalten für einen Wolf: „Das Tier schien extrem gehetzt und rannte im Zick-Zack orientierungslos und panisch durch die Gegend. Ein Hund zeigt ein solches Verhalten in der Regel nicht“, berichtet die Expertin. Sie geht davon aus, dass es sich um ein junges Tier handelt. Junge Wölfe sind im Frühjahr auf Wanderschaft und suchen sich neue Reviere, die sehr groß sein können. Außerdem haben Rehe gerade Jungtiere, die für die Wölfe leichte Beute darstellen. „Wo Rehe entlanglaufen, kann der Wolf sein“, so Kayser. Auch Haustiere wie Hunde stellen für den Wolf leichte Beute dar, weshalb die ansonsten sehr scheuen Tiere in die Nähe des Menschen kommen.

Im Landkreis Oberhavel und Norden Brandenburgs ist der Wolf fast flächendeckend vorhanden, wenn man die Angaben der Jäger im Rahmen der W.I.L.D.-Frühjahrserfassung 2023 heranzieht. Vor allem das nahegelegene, zusammenhängende Waldgebiet bei Wandlitz sei ideal für eine dauerhafte Ansiedlung geeignet. Siedlungsbereiche können für die auf Wanderschaft befindlichen Tiere zur Sackgasse werden, wie im aktuellen Fall anzunehmen.



In Glienicke wurde in der Karl-Liebknecht-Straße ein Wolf beobachtet. Foto: Michael Werner

Gut zu wissen

Derzeit gibt es zwischen 700 bis 1000 Wölfe in Brandenburg. Der Bestand wächst kontinuierlich. Es ist daher nicht ganz unwahrscheinlich, einem Tier zu begegnen. Leider ist das Wissen über die Tierart durch ihre lange Abwesenheit in Vergessenheit geraten. Wissen sollte man: Wölfe bewegen sich wie andere Wildtiere nicht nur im Wald, sondern auch in der freien Landschaft und in der Nähe von Siedlungen, meist unbemerkt. Aber:

- Wölfe sind große, wehrhafte (Raub-) Tiere.
- Sie verhalten sich von Natur aus dem Menschen gegenüber eher vorsichtig und weichen normalerweise aus, noch bevor sie von ihm bemerkt werden.
- Wenn sie verfolgt werden oder verletzt sind, können sie aggressiv reagieren.
- Wölfe, die den Menschen wahrnehmen, orientieren sich meist einen Augenblick lang und ziehen sich dann langsam zurück.
- Vor Menschen in Fahrzeugen oder vor Reitern zeigen Wölfe erfahrungsgemäß wenig Scheu, da die Tiere die Menschen in diesen beiden Fällen nicht erkennen.
- Jungwölfe haben durch ihre Naivität und Neugierde bisweilen eine gerin-

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

gere Fluchtdistanz zum Menschen als erwachsene Tiere.

Hinweise zum Verhalten

Wer auf einen Wolf trifft, sollte

- sich ruhig verhalten,
- nicht hastig davonlaufen,
- Abstand halten,
- den Wolf nicht anlocken,
- sich ihm nicht nähern,
- ihn nicht bedrängen.

In den Fällen, in denen Wölfe keine Scheu zeigen und sich dem Menschen sogar nähern, handelt es sich oft um neugierige Jungtiere. Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad Wölfen begegnet, die sich nicht zurückziehen, und sich in dieser Situation unwohl fühlt, sollte

- die Wölfe im Auge behalten, aber nicht direkt anstarren,
- sich durch Reden, Rufen oder Händeklatschen bemerkbar machen,
- langsam gehen oder mit dem Fahrrad langsam weiterfahren,
- falls ein Wolf wider Erwarten folgt, stehen bleiben und lärmen.

Wie auch bei anderen wehrhaften Tieren gilt: Begegnen Sie Wölfen mit großem Respekt!

Kontaktmöglichkeiten

Falls Ihnen ein Wolf über den Weg läuft, nehmen Sie Kontakt mit dem Landesumweltamt auf. Entweder telefonisch unter 033201 442-140 oder per Mail anja.kayser@lfu.brandenburg.de, gerne können Sie auch Fotos mitschicken.



In Brandenburg leben derzeit 700 bis 1000 Wölfe. Foto: Marc Olivier Jodoin / Unsplash

Übergriffe auf Nutztiere durch den Wolf (Risse) können innerhalb von 24 Stunden nach Schadenseintritt der Zentralen Schadenshotline 0172-5641700 gemeldet werden. Es gibt im Landkreis Oberhavel sogenannte **„Wolfskundige Personen“**, die für den Landesjagdverband Brandenburg Risse dokumentieren und auch beraten können. Einer von ihnen ist Michael Ohletz, den Sie unter 03305-520773 oder 0177-2453873 erreichen.

Anzeige



Thema des Monats

KULTUR-JUNI IN GLIENICKE

Angenehme Flucht aus dem Alltag

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Der Juni kann als der Kulturmonat in Glienicke/Nordbahn angesehen werden. In diesem Monat mangelt es nicht an Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Musik. In unserem Ort gibt es neben Live-Musik und Ausstellungen zum Thema Klima einen Open-Air-Kinoabend. Der Glienicker Kurier gibt einen Überblick.

Was 1982 mit der Idee des damaligen französischen Kulturministers Jack Lang, ein paar Stromanschlüssen und viel musikalischem Idealismus in Paris begann, hat sich längst zu einem globalen und populären Ereignis entwickelt. Jedes Jahr zum Sommeranfang am 21. Juni erklingt die Fête de la Musique – 2023 zum ersten Mal auch in Glienicke/Nordbahn. Von 18 bis 21 Uhr wird an verschiedenen Stellen in unserem Ort Livemusik und Unterhaltung angeboten.

Jazz, Chill House, Rock und italienische Klassiker

Zum Warmwerden spielt Dieter Hinz von 16 bis 18 Uhr vor dem Seniorenpflegeheim Haus Angerhof Jazz-Piano. Die offizielle Eröffnung der Fête de la Musique ist um 18 Uhr im evangelischen Gemeindegarten, Gartenstraße 19. Dort erwarten Sie Andreas Wolter und seine Band „The Jazzy Cats and Friends“. Sie sorgen für gute Stimmung auf dem Kirchengelände mit bekannten Jazzstandards, Oldies, Popmusik und was sonst noch zu einem lockeren Sommerabend passt. Es darf mit tollen Überraschungsgästen gerechnet werden. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die Taste it-Lounge in der Hauptstraße 65 ist eine weitere Station, der Saxophonist Dimitriy spielt von 18:30 bis 21:30 Chill House, Jazz, Bar- und Lounge Musik. Wer auf handgemachte Rockklassiker steht, der sollte in der Gaststätte Birkenwäldchen, Karl-Liebknecht-Straße 209, vorbeischauen. Dort spielt die Band MIDLIFE. Sie steht seit über 30 Jahren für Spaß und Party vor und auf der Bühne. Die sechs Musiker aus Glienicke und Berlin bieten mitreißende und energiegeladene Livemusik mit Leidenschaft und unbändiger Spielfreude. Das Cover-Programm besteht aus Songs der letzten 50 Jahre, denen die Musiker ihren bandspezifischen Stempel aufdrücken. Bei der ersten Fête de la Musique in Glienicke wird die Band ihr Unplugged-Programm präsentieren.

Beim Italiener „Filo d'Olio“ in der Karl-Liebknecht-Straße 55 erklingt italienische Livemusik. Im schönen neuen Garten, liebevoll Giardino genannt, singt der Musiker Danilo, manchmal auch mit Chef Carlo Marchese, italienische Klassiker. Auch seine charmante Frau und das gesamte Team freuen sich, dabei zu sein.



Solch ein Bus fährt die Stationen der Fête de la Musique ab.
Foto: Traditionsbus GmbH Berlin

Shuttleservice

Damit Sie auch gut von Ort zu Ort gelangen, wird ein Shuttlebus eingesetzt. Der Oldtimer-Doppeldecker-Bus fährt nach dem „hop on-hop off“-Prinzip die Runden ab. So kann man ein- und aussteigen, wo man möchte. Das gesamte Projekt ist eine Kooperation der Bereiche Kultur und Bürgerhaushalt der Verwaltung sowie des Gewerbevereins Glienicke/Nordbahn. Wir wünschen Ihnen gemeinsam maximalen Spaß und Vergnügen bei der ersten Fête de la Musique in unserem Ort.

Kunst & Klima im Dreiklang

In Sachen Kunst dominiert im Monat Juni das Thema Klima. Drei Ausstellungen sind dazu geplant. Den Anfang machen Kinder der Grundschule und des Hortes. Sie wurden aufgerufen, ihre Sicht zum Klimaschutz auf Papier oder als Foto auszudrücken. In zehn großen Bilderrahmen präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Werke. Die Kinderausstellung wird am Donnerstag, 15.



Rudi Mensch
Foto: privat



Die BandMidlife **Foto: Midlife**

Juni um 16 Uhr in der Grundschule Glienicke im Foyer in der 1. Etage feierlich eröffnet.

Am gleichen Tag um 18 Uhr können die Besucher in der Rathausgalerie die Ausstellung „Moments of nature“ erleben. Der Hennigsdorfer Rudi Mensch zeigt Fotografien und Holzobjekte in beiden Rathäusern. Ein Novum: Bis zur Eröffnung bleiben die Bilder verhüllt und verbergen dabei auch die Art der Hängung. Das hat der Aussteller bewusst so gewählt, um auf die Erderwärmung aufmerksam zu machen. Mit Fotografie Natur und die Umwelt wahrzunehmen, die fotografischen Ergebnisse mit Holz zu verbinden und etwas Neues zu schaffen, ist eine Herausforderung, die ihm große Freude bereitet. Dies ergänzt der Fotograf wunderbar mit der Bewegung in der Natur beim Wandern, auf seinen Radtouren oder -reisen. Den Augenblick festzuhalten und damit auch anderen die Schönheit unserer Umgebung zu zeigen, ist ihm zu einer Herzensangelegenheit geworden. Es bleibt aber die Frage offen: „Wie lange kann man diese Schönheit noch genießen?“ Die Ausstellung jedenfalls ist bis zum 29. August in der Rathaus-Galerie und EMA-Galerie zu sehen.

Kunsthaltestellen ab Ende Juni

Die Open-Air-Ausstellung ist eine Wiederauflage des Kunstprojekts aus dem Jahr 2020. Die Bushaltestellenhäuschen in Glienicke/Nordbahn wurden 2020 erstmalig zum öffentlichen Kunstraum und präsentierten gedruckte Werke bildender Künstler aus Glienicke/Nordbahn.



Foto: Matthias Jankowiak

Nach einer zweijährigen Pause werden die Kunsthaltestellen in unserem Ort wiederbelebt. Diesmal steht das Thema Klima im Fokus. Die Aktion entstand aus der Zusammenarbeit der Bereiche Kulturkoordination und Klimaschutzmanagement der Gemeindeverwaltung. Bis zum 31. Juli können die großformatigen Plakate in den Buswartehäuschen im ganzen Ort bewundert werden. Entdecken Sie die Vielfalt der hiesigen Kunstszene bei einem Spaziergang, einer Radtour oder während der Busfahrt.

Open-Air-Kino vor der Dreifeldhalle

Wer einen Kinoabend unter dem Sternenhimmel erleben will, der sollte am 3. Juni vor die Dreifeldhalle kommen. Bringen Sie eine Sitzgelegenheit mit oder setzen sich mit einem Kissen auf die Stufen vor der Dreifeldhalle. Denn hier wird das Siegerprojekt des Bürgerhaushaltes, das Open-Air-Kino, verwirklicht.

Welcher Film gezeigt wird, bleibt bis dahin ein Geheimnis. Lassen Sie sich einfach überraschen und genießen Sie den Abend mit Freunden und Familie. Das Bistro von Sylvis Treff bietet Getränke und kleine Snacks an. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Alten Halle statt.

Einlass ist ab 20:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Kunst, Kultur & Klima

Was hat Klimaschutz mit Kunst zu tun?

Von Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin Glienicke/Nordbahn

Nun, eine ganze Menge. Doch vorab eine kurze Klärung zum Begriff Klimaschutz: Unter Klimaschutz, einen Teilbereich des Umweltschutzes, versteht man eine Vielzahl an Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken und Folgen der globalen Erwärmung abmildern oder verhindern sollen.

So vielfältig die Folgen des Klimawandels sind – wie längere Hitzeperioden, Ausbreitung von Krankheiten oder Zunahme von Starkregenereignissen, so vielfältig sind auch die Lösungsansätze. Fast jede Maßnahme geht jedoch mit Veränderung einher: Die Energieerzeugung im öffentlichen und privaten Bereich, die Änderung des eigenen Verhaltens, um Energie zu sparen oder die Entscheidungen über die eigene Ernährung und die Fortbewegung im Alltag sind nur eine kleine Auswahl.

Das bedeutet: Klimaschutz ist eine kulturelle Herausforderung, denn es gilt, alte Gewohnheiten, Gewissheiten und Muster zu hinterfragen und sich auf Neues einzulassen. Kultur und Kunst sind dabei prädestiniert für die anstehenden Veränderungsprozesse. Ihnen kann ein großes Potenzial zur Bewältigung der Klimakrise zugemessen werden. Diese Veränderungen müssen auf verschiedenen Ebenen passieren und fordern alle: Verwaltungen, Politik, Unternehmen und vor allem Bürgerinnen und Bürger. Kunst entsteht oft interdisziplinär, und auch erfolgreicher Klimaschutz muss interdisziplinär agieren. Somit sind die Veranstaltungen von „Kunst und Klima“ ein Zeichen der Kooperation in Glienicke und laden zum gemeinsamen Erleben ein.

WEICHEN STELLEN
KLIMA · SCHUTZ · ANPASSUNG

Kunst kann dazu beitragen, dass sich jeder Einzelne in der Klimakrise verortet. Beispielsweise könnte dokumentarisches Theater wie die Klima-Monologe von Michael Ruf, in denen Menschen weltweit Einblicke geben, wie sie persönlich gegen die Folgen des Klimawandels ankämpfen, aufgeführt werden. Dieses Theater schafft es, abstrakte Berichterstattung greifbar und erlebbar zu vermitteln. Diese spürbare Betroffenheit kann dazu führen, dass Zuschauerinnen und Zuschauer ihr eigenes Verhalten ändern – dank der künstlerischen Vermittlung.

In einer Zeit, in der die Gesellschaft als Ganzes durch den Klimawandel den Anpassungsdruck zu spüren bekommt, schafft Kunst Raum für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln. Und stellt letztlich die Frage: In was für einer Zukunft möchten wir leben?

Also, ein Hoch auf die Kunst!

Eröffnung der Konditorei „Frau Behrens Torten“ in der Hauptstrasse

Genuss für Leib und Seele

(af) Die Vitrine mit den vielen verschiedenen Torten zieht die Blicke der Kunden sofort auf sich. Nur einen Schritt in die Konditorei hinein, dann steht der Gast vor einem Paradies süßer Verführung. Man könnte meinen, dass der eine oder andere Besucher gerade mit sich selbst kämpft. Schwarzwälder Kirschtorte oder doch lieber eine Blaubeertarte? Oder soll es eher ein Altdeutscher Apfelkuchen sein? Wer in „Frau Behrens Torten“ einmal Platz genommen hat, dem fällt das Gehen nach einem genussvollen Aufenthalt umso schwerer. Das neue Mekka für Naschkatzen gibt es in Glienicke seit Ende April. Und Inhaberin Victoria Fernandez hat sich in das ehemalige Café und seine Umgebung sofort verguckt. „Als ich zum ersten Mal den Teich und die Kirche gesehen habe, ist mir das Herz aufgegangen. Da stand für mich fest: Ich will den Laden haben.“ Denn die gebürtige Spanierin belieferte bereits ihren Vorgänger mit Torten und kannte daher seit einigen Jahren die exklusive Lage des Cafés in Glienicke. Und Fernandez versteht ihr Handwerk. Seit mehr als zwanzig Jahren verkauft sie ihre Kuchen und Torten. Erst im ganz kleinen Rahmen – in ihrer eigenen Wohnung in Berlin. Ihre Kunden versorgte sie mit dem Fahrrad, der U-Bahn oder ganz einfach zu Fuß. Doch ein Nachbar zeigte sie damals an. „Ich wusste ja nicht, dass ich dafür einen Gewerbeschein brauchte.“ Das Gewerbeamt meinte es aber gut mit ihr. Die geschäftstüchtige Frau durfte weiterbacken und expandierte. Erst mietete sie eine kleine Backstube, später eröffnete sie ihr erstes Café in Berlin-Friedenau. Inzwischen besitzt Fernandez vier Konditoreien. Die Rezeptideen entwickelt sie selbst, sie probiert viel aus und hat sich mit ihren Torten einen exzellenten Ruf erarbeitet. Das spricht sich natürlich herum. Viele Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Unternehmen und Botschaften sind ihre Kunden. Zudem beliefert Fernandez auch andere Cafés. Und: Die Ware ist frei von Farb- und Konservierungsstoffen. „So etwas kommt mir nicht in meine Torten. Bei uns ist alles natürlich. Alles wird hergestellt wie früher bei Oma“, sagte Fernandez.



Gratulierte zur Eröffnung: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) wünschte Inhaberin Victoria Fernandez und ihrem Partner Jesko Neugebauer viel Erfolg für die Zukunft.



Köstlichkeiten, die im Mund zergehen: französische Bonbons in verschiedenen Varianten

Neben dem vielfältigen Kuchen- und Tortenangebot, zu dem auch vegane und glutenfreie Leckereien zählen, kann die Konditorei „Frau Behrens Torten“ ebenso mit einem großen Frühstücksangebot sowie einer kleinen Mittagskarte punkten. Außerdem bietet Fernandez mit ihrem Mann Jesko Neugebauer 24 Teesorten, zwei verschiedene Kaffeesorten sowie hausgemachte Schokoküsse, Kekse, Trüffel und Schokolade aus aller Welt an. Wer

eine Erfrischung an wärmeren Tagen mag, kann eine französische Limonade mit einer 100-jährigen Rezeptur kosten oder selbstgemachtes Eis genießen. „Wir wollen die Glienicker verwöhnen und sind mit Herz und Seele dabei“, betonte die Konditormeisterin. Auch bei der Einrichtung der Glienicker Filiale überlässt sie nichts dem Zufall. Ob Möbel oder Dekoration, das Paar sucht alles selber aus. Mit der Liebe zum Detail wird ebenso Wert auf Kleinigkeiten gelegt. Dazu gehören unter anderem persische Keksgläser und Pralinenschachteln mit dem Konterfei der Glienicker Kirche.

Keine Frage, die neue Konditorei in Glienicke wird familiär und mit viel Leidenschaft geführt. Aber warum heißt das Geschäft nicht „Frau Fernandez’ Torten“? Der Name sei ein Dankeschön an ihre Schwiegermutter. Diese habe sie in den Anfängen nach Kräften unterstützt, stellte etwa die ersten Backformen und den Rührer zur Verfügung. „Ohne sie hätte ich das nicht geschafft. Ich habe ihr dann das Versprechen gegeben, dass mein Geschäft ihren Namen trägt.“



Kekse in einem nostalgischen Kinderwagen: Viele Leckereien werden ansprechend präsentiert, schließlich isst das Auge ja mit.

Die erfolgreiche Geschäftsfrau backt aber immer noch selber. Das ist und bleibt ihre große Leidenschaft. Schon mit vier Jahren durfte Fernandez ihrer Großmutter helfen und Baiser schlagen. „Beim Backen ist man immer zusammen und feiert etwas.“ Jetzt hofft die Inhaberin auf eine gute Resonanz der Glienicker und sagt: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“

KONTAKT

Frau Behrens Torten
Hauptstraße 66
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 997976
0171 4921811
Öffnungszeiten:
Mo bis So 9 bis 19 Uhr

Anzeigen

COACHING
MEDIATION
SUPERVISION
Carola Schmidt



HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?
Gestresst?
Perspektive wechseln
Klarheit gewinnen
Emotionale Blockaden abbauen
Stresserlebnisse verarbeiten
Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen
Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen
Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de 0151-16900041



Erleben Sie bei uns die Vorteile von Atelier Im-Ohr-Hörsystemen – kleine, unauffällige und handgefertigte Unikate, die individuell an Ihr Ohr angepasst werden.
In ruhiger, diskreter und ungestörter Umgebung überprüfen wir Schritt für Schritt die Leistungsfähigkeit Ihres Gehörs. Bei Bedarf beraten wir Sie umfassend und wählen mitIhnen die Hörlösung für Sie aus, die Ihren Alltag optimal unterstützt.

HÖRATELIER
Glienicke

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14
eMail: hoerateliergliencke@gmail.com | www.höratelier.com

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

Ein- und Aussichten zum Glienicker Herbstfest 2023

Planung in vollem Gang

Von Ingo Klimmek,
Vorsitzender des
Gewerbevereins Glienicke

Nach dem Fest ist auch immer vor dem Fest. So hat sich unser Organisationsteam im November 2022 mit der Auswertung des vergangenen und im Februar 2023 mit der zukünftigen Ausrichtung und Grobplanung des diesjährigen Herbstfestes befasst. Dabei haben wir festgestellt, dass sich das Format unserer Veranstaltung durch verschiedene historische Ereignisse geändert oder – anders ausgedrückt – weiterentwickelt hat.

So kamen zum ursprünglichen Festtag am Samstag das Open-Air-Konzert am Freitag und der Familientag am Sonntag auf dem evangelischen Gemeindegrundstück dazu. Aus einem Festtag wurden drei. Gleichzeitig verlagerte sich das Zentrum des Festgeschehens vom Dorfteich in Richtung Kirche. Durch die positive Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Erweiterung des Festes ergeben sich nun für unsere Organisationsplanung einige Synergieeffekte. Wir als Gewerbeverein Glienicke wollen dieses Format bis auf weiteres beibehalten und mit dem Organisationsteam nachhaltig weiterentwickeln. Das geplante Straßen- und Gartenfest findet vom Freitag, den 1. September bis Sonntag, den 3. September 2023 zwischen dem Dorfteich und der Kirche statt. Unser Organisationsteam befindet sich jetzt noch in der Konzeptplanung. Die notwendige technische Infrastruktur ist geplant, die ersten Anträge und Verträge sind gestellt und ausgearbeitet. Das Kultur- und Unterhaltungsprogramm steht im Wesentlichen fest und der Finanzbedarf ist ermittelt und rechnerisch gesichert.



Glienicker Herbstfest 2018 Foto: Peter Staritz

Gemeinsam begegnen – gemeinsam feiern

Das Herbstfest-Wochenende startet am 1. September mit einem Open-Air-Konzert in der Zeit von 19 bis 22 Uhr auf dem evangelischen Gemeindegrundstück. Andreas Wolter mit seinem Ensemble und Katharina Garrard werden uns an diesen Abend musikalisch unterhalten. Der Eintrittspreis beträgt 20 Euro. Karten für die Veranstaltung können dann wieder in Vorverkauf und an der Abendkasse am Veranstaltungsort erworben werden.

Am Samstag sind in der Zeit vom 13 bis 23 Uhr wieder alle Glienicker sowie Nicht-Glienicker, egal ob männlich, weiblich, divers, klein, groß, jung, alt eingeladen, gemeinsam einen angenehmen Tag auf dem Festgelände zwischen Dorfteich und Kirche zu verbringen. Für Essen, Trinken, Unterhaltung und Informationsaustausch ist gesorgt.

Der Ausklang wird mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Glienicker Dorfkirche eingeleitet. Mit Kaffee, Kuchen und verschiedenen Leckereien laden wir euch nach dem Gottesdienst bis 15 Uhr zum Verweilen, Besinnen und zum Gespräch über Gott und die Welt ein.

Die Ergebnisse der Feinplanung können Sie wie immer unter
www.gewerbeverein-glienicke.de
www.glienicker-herbstfest.de
www.glienicker-open-air-concert.de
verfolgen oder live auf dem Fest erfahren.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032



DACIA EINFACH GUT

AUTOHAUS GLIENICKE

Großer Familientag

im Autohaus Glienicke

Sa., 10. Juni 23

10:00 - 16:00 Uhr







- Radio Teddy Live vor Ort
- Bastelstraße & Glücksrad
- Kletterwand
- Meister der Knoten
- Kinderfahrschule
- Riesen Lokomotiv-Hüpfburg mit Hindernisparkour
- Tattoo-Airbrush
- Auftritt I.D.E.A. Tanzschule Glienicke
- Live Musik

RADIO TEDDY Macht Spaß! Macht schlau!

Premiere:
Dreems E-Roller



Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Autohaus Glienicke • Leipziger Str. 6-7 • 16548 Glienicke • www.autohaus-glienicke.de

Erfolgreiche Job- und Ausbildungsbörse „futureLAB“ in Glienicke/Nordbahn

Treffpunkt Zukunft

(af) Gelungene Premiere: Die Job- und Ausbildungsbörse „futureLAB“ in Glienicke/Nordbahn ist gut angenommen worden. Über 1.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich zwei Tage lang über die unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe. 40 Aussteller in und vor der Dreifeldhalle sorgten für ein breit gefächertes Angebot. So ließen sich Berufswünsche mit der Realität abgleichen. Ein ständiges Kommen und Gehen bestimmte die Börse. Handwerks- und Verwaltungsberufe präsentierten sich ebenso wie Dienstleister verschiedenster Bereiche. Die Messe war ursprünglich eine Idee aus dem Bürgerhaushalt 2022 gewesen und als Siegerprojekt hervorgegangen. Die Gewerbevereine aus Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land organisierten die Börse zusammen, die Gemeinde Glienicke stellte den Grundschulcampus kostenlos zur Verfügung und das Unternehmen MRA fungierte als Kooperationspartner.

„Das, was wir hier auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen“, sagte Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins Glienicke/Nordbahn. Der Versicherungskaufmann sah eine gut organisierte Messe. Darauf könne man mit Blick auf die nächste Börse im kommenden Jahr in Mühlenbeck aufbauen. „Die beiden Gewerbevereine haben die Feuertaufe bestanden“, betonte Klimmek, der allen Helfern und Mitwirkenden dankte. Auch die Aussteller hätte ihm ein positives Feedback gegeben. Denn die Nachfrage der Betriebe ist groß. In Zeiten des Fachkräftemangels möchten viele Firmen für sich werben und Interesse wecken.



´Früh übt sich: Am Stand von Friseur Lars Cordes Hairdesign schnitt der Nachwuchs einem Puppenkopf die Haare.

Das gilt auch für das Brillengeschäft Sichtwechsel aus Frohnau, dessen Stand dicht umlagert war. Leonie (15) bekam Infos aus erster Hand über die Ausbildung zur Augenoptikerin, Karrieremöglichkeiten und konnte selber eine Brille herstellen. „Das ist eine tolle Sache“, sagte sie. Vor allem habe sie sich gut informiert gefühlt. Für Augenoptikerin Nadine Simon war die Börse eine ideale Gelegenheit, auf ihr Berufsfeld hinzuweisen. „Wir suchen aktuell Fachkräfte und Auszubildende“, so Simon. Ein kleines Schmankerl gab es für den Nachwuchs auch: einen kostenlosen Führerschein-sehtest. Trotz des Andrangs sei es aber schwierig, an die Jugendlichen heranzukommen.

Praxisbezogen ging es auch beim Glienicker Friseur Lars Cordes Hairdesign zu. Hier nahmen Jungen und Mädchen Kamm und Schere in die Hand und schlüpften für ein paar Minute in die Rolle eines Friseurs. So schnitt Leandra (17) an einem Puppenkopf die Haare. „Ich interessiere mich für den Friseurberuf, habe mich aber noch nicht endgültig entschieden“, sagte die Schülerin des Oberstufenzentrum Hennigsdorf. Patricia Mai, Teamleiterin des Glienicker Salons, freute sich, wenn Jugendliche Interesse zeigen. „Wir haben zwar Nachwuchs, aber es dürften schon mehr Auszubildende sein“, sagte sie. Jedoch habe sie während der Messe auch feststellen müssen, dass die Arbeitszeiten viele junge Leute abschreckten. „Das Friseurhandwerk ist keine einfache Sache. Das unterschätzen viele“, ergänzte die 38-Jährige.

Dringenden Personalbedarf gibt es auch beim Handwerk und in der Pflege. Der Glienicker Installateurmeister für Gas, Wasser und Sanitär, Olaf Rathmann, hat mit dem harten Wettbewerb in der Branche zu kämpfen. „Ich habe schon oft junge Leute ausgebildet, die anschließend abgeworben wurden“ sagte Rathmann. Gute Leute zu halten sei schwierig, aber lohnenswert. Daher bezahlt er seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur übertariflich, sondern bietet ihnen neben Vermö-



Den richtigen Durchblick: Jugendliche ließen sich die Herstellung einer Brille zeigen.

genswirksamen Leistungen und einer Betriebsrente auch eine Bonuskarte an, mit der man im Einzelhandel einkaufen gehen kann. Des Weiteren stehen Betriebsausflüge auf dem Programm. Und wer sechs Monate lang nicht krank ist, bekommt eine zusätzliche Prämie. „Ich möchte, dass die Leute zufrieden sind“, sagte der Installateurmeister. Auch an seinem Stand gab es praxisbezogene Übungen. So konnten die Besucherinnen und Besucher an einer Wand mit Gasinstallationen eine Dichtheitsprüfung vornehmen.

Des Weiteren waren unter anderem das Seniorenpflegeheim Haus Angerhof, EDEKA Iden, das Autohaus Glienicke sowie Versicherungen, Baufirmen, die Mittelbrandenburgische Sparkasse, aber auch Polizei, Bundeswehr vertreten. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich von der Job- und Ausbildungsmesse in seiner Gemeinde begeistert. „Die Börse war ein voller Erfolg und dürfte auch überregional wahrgenommen worden sein“, sagte er. Er lobte die Bandbreite an Ausstellern und die tolle Atmosphäre. Die Messe habe viele junge Besucher angelockt. Mit Blick auf die digitale Jugend sagte er: „Das Leben besteht darin, dass man etwas anfasst und nicht nur im Internet unterwegs ist.“ Damit spielte er auf die vielen Stände an, an denen sich die Jugendlichen ausprobieren konnten. Die Zeiten von dem klassischen Messe-Modell, bei dem die Besucher Infomaterial in die Hand gedrückt bekämen, seien längst vorbei. Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, betonte, dass nicht jeder studieren müsse. „Sonst warten bald eine Handvoll Akademiker auf einen 70-jährigen Handwerker.“



Bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Leistungen: Installateurmeister für Gas, Wasser und Sanitär, Olaf Rathmann (l.)

„Wir tun viel für unsere Beschäftigten“

Auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn war mit einem eigenen Stand bei der Job- und Ausbildungsbörse futureLAB vertreten. Der Glienicker Kurier sprach mit Saskia Paulick, verantwortliche Verwaltungsmitarbeiterin für das Personalwesen, unter anderem über die Verwaltung als attraktiver Arbeitgeber und über die Suche nach neuem Personal.

Glienicker Kurier: Frau Paulick, warum ist die Gemeindeverwaltung aus Ihrer Sicht ein attraktiver Arbeitgeber?

Saskia Paulick: Erst einmal ist Glienicke/Nordbahn ein schöner Ort zum Leben und Arbeiten. Da die Verwaltung klein ist, ist sie ein nahbarer Arbeitgeber. Wir tun viel für unsere Beschäftigten, neben den tariflichen Bedingungen des TVöD bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine möglichst große Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten, ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement und Zusatzversorgungen an.

Sucht die Verwaltung nur Azubis oder auch schon erfahrene Verwaltungsfachangestellte?

Als Ausbildungs- und Praxisstelle begleiten wir staatliche anerkannte Erzieher/innen in ihrer dualen Ausbildung und bilden selbst Verwaltungsfachangestellte aus. Wir stellen aber auch Quereinsteiger ein, die umgeschult sind und die bereits in einigen Fällen ihre Praktikumszeiten vorab bei uns absolviert haben. Natürlich stellen wir ebenso berufserfahrene Personen ein. Für uns ist die Mischung wichtig, also ein Mix aus jungen Leuten, Umschülern und studierten Kräften, die zum Beispiel aus der freien Wirtschaft kommen. Denn als selbstverwaltende Gemeinde ist das Spektrum an Aufgabenbereichen und Beschäftigungsmöglichkeiten sehr vielfältig. Das höchste Gut für uns ist zu wissen, dass alle Stellen und somit auch die Teams besetzt sind.

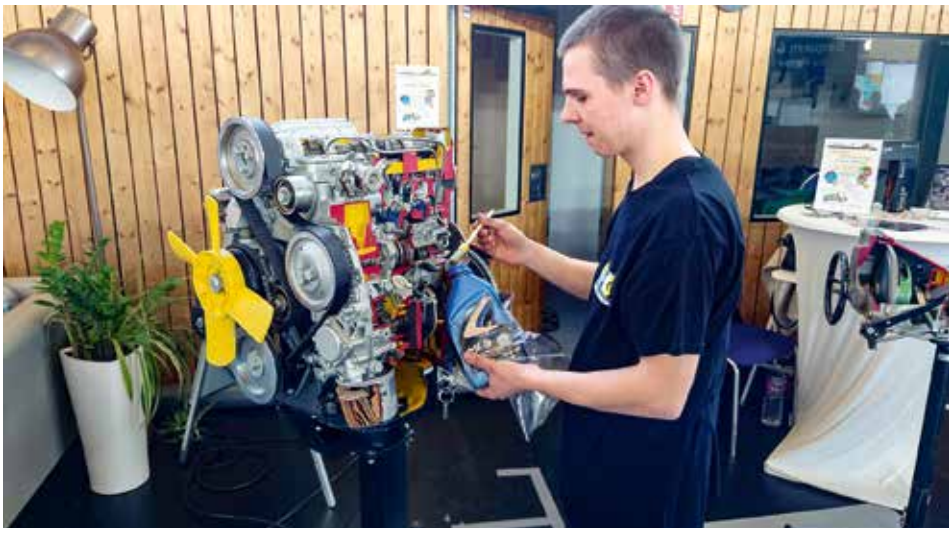


Warben um Nachwuchskräfte: Ausbildungsleiterin Saskia Paulick (Mitte) mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und Franz Hoffmann, Fachdienstleitung Innere Verwaltung

In den Berliner Verwaltungen gehen in den kommenden Jahren die sogenannten „Baby-Boomer“ in den Ruhestand und der Bedarf in der Hauptstadt an Nachwuchskräften und erfahrenen Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern ist groß. Wie kann sich Glienicke/Nordbahn als angrenzende Gemeinde zu Berlin behaupten?

Bei uns werden die Beschäftigten gesehen. In Berlin ist alles viel größer und unpersönlicher. Da geht man schnell in der Masse unter. Des Weiteren sehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Erfolg ihrer Arbeit. Wir haben tolle Teams und eine geringe Fluktuation.







Das war die future LAB
Die Job- & Ausbildungsmesse
in Glienicke/Nordbahn













125 Jahre
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Wir haben Mo.–Sa. ab 9⁰⁰ Uhr für Sie geöffnet!

Seit 125 Jahren ein Familienbetrieb in 4. Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz
...auf 3 Etagen über 3.000 qm indivivduelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.** Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

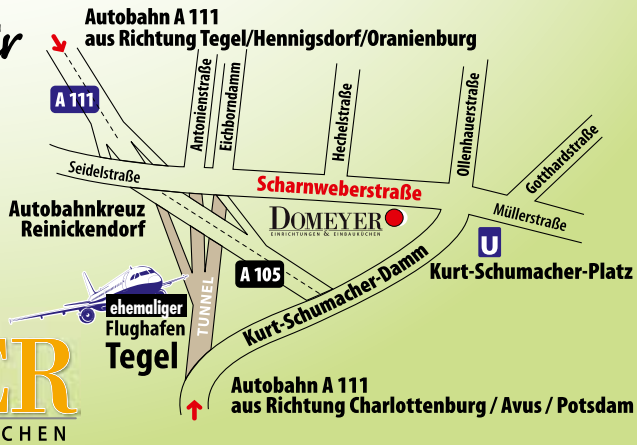
Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holzauswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.


Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!



Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos in unserem Parkhaus

20 Jahre Emma B in Glienicke

Hier geht jeder mit einem Lächeln raus

(cw) Sie zieht Frauen gut an und ist mit ihrer Boutique seit mittlerweile 20 Jahren in Glienicke/Nordbahn vertreten: Beatrice Baron hat mit Emma B ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. In ihrem liebevoll eingerichteten Geschäft präsentiert sie mit ihren Mitarbeiterinnen aktuelle Kollektionen ausgesuchter italienischer Modelabel. Ihr Ziel ist klar: Sie möchte die individuelle Schönheit ihrer Kundinnen zum Ausdruck bringen. Außergewöhnliche, aber bezahlbare Mode für Frauen jeden Alters gibt es bei Emma B. „Hier darf jede sein, jede wird angenommen, wie sie ist“, das ist für sie ganz wichtig. Jede Kundin mit ihren individuellen Bedürfnissen und Vorlieben wird hier optimal beraten. Viele bedanken sich für diese Ehrlichkeit – die für Baron und ihre Kolleginnen jedoch selbstverständlich ist. Dass dieses Konzept funktioniert, zeigt auch ihre Stammkundschaft: Mittlerweile freut sie sich, dass mehrere Generationen zu ihr kommen. Nach Mutter und Großmutter sind es nun auch die Töchter, die sich bei Emma B einkleiden. Ihr Handwerk hat Baron von der Pike auf gelernt. Zuerst noch als in der DDR ausgebildete Einzelhandelskauffrau im VEB Exquisitmoden, später als Managerin des Modefilialisten „Colosseum“. 2003 dann endlich die Erfüllung ihres Traums: die eigene Boutique, die nach der damals zweieinhalbjährigen Tochter benannt ist. Mittlerweile ist Emma fast 24, studiert und steht auf eigenen Beinen. In der Boutique ist sie zweimal zu sehen: auf einem Foto als kleiner Knirps, und auf einem großen beleuchteten Plakat in angesagter aktueller Mode.



Gratulierte Beatrice Baron herzlich zum Firmenjubiläum: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Exklusive Mode aus Italien

Um ihre Kundinnen zufriedenzustellen, fliegt Baron seit 20 Jahren einmal im Monat nach Italien, um ein neues, handverlesenes Sortiment zusammenzustellen. Ihre Mode kommt direkt aus Bologna, Zwischenhändler gibt es nicht – das ist Baron wichtig, weil sie so die Preise stabil halten kann. Und: man findet ihr Sortiment nicht im Internet.

Mit ihrer herzlichen Art, ihrer Energie und ihrer Fröhlichkeit hat Baron einen festen Platz im Herzen Glienickes. Wie viel Spaß ihr die Arbeit macht, merkt jeder. Und wie gerne sie bei ihr einkaufen, haben ihr viele Kundinnen nach dem ersten Corona-Lockdown gezeigt. „Da standen ganz viele mit Blumen vor der Tür und wollten wissen, wie es mir geht. Das hat mich sehr berührt“, erzählt sie im Gespräch mit dem Kurier. In den letzten 20 Jahren gab es für Beatrice „Trixi“ Baron viele schöne und berührende Momente, einer ist ihr dabei besonders im Gedächtnis geblieben: An einem Nachmittag taucht ein aufgeregter junger Mann bei ihr auf und bittet sie, seine Krawatte zu binden – der junge Mann ist Bräutigam und steht kurz vor der Hochzeit. Selbstverständlich wurde ihm geholfen. Dass sie auch weiter für ihre Kundinnen da sein wird, sich auf viele persönliche Begegnungen freut, ist für Baron ganz klar: „Ich werde nicht müde“, erklärt sie lachend.

Sie wollen gemeinsam mit dem Team von Emma B auf das 20. Jubiläum anstoßen? Am 3. Juni ab 17 Uhr wird in der Boutique gefeiert. Beatrice Baron und ihr Team freuen sich auf viele Gäste!

Anzeige



Tage des Offenen Ateliers 2023

Wie aus Jeanshosen und Spitzenkleidern Postkarten werden

(sg) Endlich durfte sie wieder rollen – die „KUKU“. Mit zwei Pferdestärken brachte die Kunstkutsche am ersten Maisamstag Kunstinteressierte zu den Ateliers und Werkstätten von 13 Glienicker Künstlerinnen und Künstlern. Vor Ort boten sie nicht nur einen Einblick in ihr Wirken und ermöglichten einen Austausch über ihre Kunst – auch Musik und kulinarische Köstlichkeiten sorgten für ein ganz besonderes Ambiente.



Nach dreijähriger Pause ist wieder ein Bild vor der „KUKU“ möglich. Das freute Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.), den GVT-Vorsitzenden Uwe Klein (r.), Andrea Heldt (2.v.l.) und Monika Tabatt (2.v.r.).

So wurde die Gemeinschafsausstellung des Künstlerstammtisches von fröhlicher Swing- und Bluesmusik begleitet. Für Dieter Hinz am Piano war es zwar nicht die erste Veranstaltung in Glienicke, die er musikalisch begleiten durfte, aber die ersten Tage des Offenen Ateliers. Der Musiker zeigte sich begeistert. Und auch für alte Künstlerstammtischhasen wie Babs Waldow (Malerei), Frank Maranius (Literatur) oder Sabine Christel (Malerei) war die diesjährige Ausgabe ein gelungenes Event. Ulrike Neubauer war froh, nach der schrecklichen Explosion in ihrem Haus (siehe März-Kurier 2023) endlich wieder künstlerisch in ihrem Atelier tätig sein zu können.

Gefühlvolle Kunst

Zum ersten Mal in der Gruppe präsentierten sich Aleida Stegemann und Klaus Tarnow. Die beiden Glienicker sind im Ort nicht unbekannt. Während Tarnow sich auf Fotografie spezialisiert hat, ist Stegemann künstlerisch extrem vielseitig: Neben der Naturfotografie liegt ihr die Handarbeit mit Nadel und Faden sehr am Herzen. Für Sternenkinder und deren Angehörige fertigt sie neben Kleidung auch kleine Postkarten an. Diese werden liebevoll von ihr bestickt. Hierfür verwendetet sie verschiedene Stoffe, die von Farbgebung oder Struktur her interessant sind, oder eine besondere Geschichte haben, wie etwa eine alte Jeans oder ein Hochzeitskleid. Tüll und Spitze vom Kleid ihrer Tochter durfte Stegemann für ihre Kunst verwenden – sie zieren nun als Schaumkronen von Wellen eine Textilcollage aus Jeansstoff. Das „Slow Stitching“ ist für die 68-Jährige ein gefühlvoller Prozess, der sehr erfüllend sein kann. Das Ergebnis kann vieles sein: „eine Textilcollage, eine Stickerei, ein Bucheinband oder etwas Unerwartetes, das die Grenzen zwischen dem verwischt, was genau es ist“, sagt die Künstlerin, die während der Veranstaltung bereits an einem neuen Werk sitzt und den Gästen ein Liveerlebnis und Inspiration bietet – vielleicht sogar für ein eigenes kleines Kunstwerk.



Detailreiche Stickkunst von Aleida Stegemann.

Zuspruch auch aus Berlin

Für die Kulturkoordinatorin der Gemeinde, Monika Tabatt, war der Tag trotz des eher feuchtkalten Frühlingswetters ein voller Erfolg. In ihren Augen sind die Offenen Ateliers „ein wichtiges Event für unseren Ort, das wir nicht missen möchten und das kontinuierlich weitergeführt werden muss“. An Zuspruch mangelte es nicht: Etwa hundert Besucher nahmen teil, in der Kutsche fuhren nicht nur Glienicker, sondern auch Berliner mit. Bestens unterhalten wurden sie während der Fahrt von Andrea Heldt. Die Glienickerin stimmte die Mitfahrenden auf jeden Künstler ein und spickte ihre Informationen mit kleinen Gedichten und Geschichten aus dem Ort.

BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

GUTE STIMMUNG AN DER WAHLURNE ZUM BÜRGERHAUSHALT

Gemeinschaft steht im Mittelpunkt

(cw/sg) Gute Stimmung an den Wahl-Vasen, vielfältige Vorschläge und nicht zuletzt das gute Wetter: 565 Glienickerinnen und Glienicker haben ihre Projekte bei der Wahl zum Bürgerhaushalt unterstützt. Insgesamt stehen 75.000 Euro zur Verfügung, jeder Wahlberechtigte hatte fünf Stimmen. Die Qual der Wahl also sozusagen. Gewonnen hat mit 281 Stimmen das Projekt 58 „Gemeinsam begegnen und feiern – ein Herbstfest für Glienicke“, auf dem zweiten Platz mit 232 Stimmen hat es Vorschlag Nummer 2 „Musik für Kinder – Kindermusikprojekte mit Lutz“ geschafft und den dritten Podestplatz sicherte sich der Vorschlag einer Prämie für die Freiwillige Feuerwehr mit 221 Stimmen. Eine Übersicht aller Siegerprojekte finden Sie auf Seite 21.



Auch viele Familien sind gekommen, um für ihre Favoriten abzustimmen.

Der Vorsitzende des Glienicker Gewerbevereins, Ingo Klimmek, freute sich über die vielen Stimmen für das Herbstfest und bedankte sich bei den Bürgerinnen und Bürgern. Das Geld für das Fest sei sinnvoll angelegt. „Wir werden ein tolles Fest als Gemeinschaft erleben und viele attraktive Angebote anbieten“, erklärte er nach der Verkündung der Siegerprojekte.

Doch nicht nur wegen des Bürgerhaushalts war an diesem Samstag in Glienicke einiges los, denn parallel lief die future-LAB – die erste Job- und Ausbildungsmesse in Glienicke und ein Gewinnerprojekt des Bürgerhaushalts aus dem letzten Jahr. Es gab also ein buntes Programm für die Besucherinnen und Besucher, bei dem sie sich zum einen bei den Ausstellern zu Unternehmen, Jobs und Ausbildungsmöglichkeiten informieren und zum anderen ganz praktische Erfahrungen machen konnten.



Freuten sich gemeinsam: Ingo Klimmek und Boris Gaffling (Mitte), Einreicher des Siegervorschlags, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Ina Heymann, zuständige Verwaltungsmitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung (von links).

Dieser Mix kam gut an. Renate Herzfeld war die erste Wählerin am Samstag. Sie unterstütze vor allem Sport und Kultur. Die Seniorin hat bisher immer am Bürgerhaushalt teilgenommen. „Es ist einfach selbstverständlich, dass man sich als Bürger kümmert“, erklärt sie ihre Beweggründe.

Bürgerhaushalt als Ort des Austausches

So gut gemischt wie die Vorschläge sind auch die Wählerinnen und Wähler: Rentnerinnen und Rentner, Jugendliche, Familien mit kleinen Kindern. Alle sind gekommen, um ihre Stimme abzugeben. Der Weihnachtsmarkt, Projekte für Kinder, zur Ortsverschönerung und für die Unterstützung der Feuerwehr stehen hoch im Kurs. „Wenn man schon eine Stimme hat, dann sollte sie auch zählen“, erzählt Familie Möhrlein, die von ihrem früheren Wohnort ein solches Projekt gar nicht kennt. Das findet auch Familie Spilmann, die vor allem Projekte für Kinder unterstützt hat. „Dass jeder seine Stimme abgeben kann, erzeugt auch Gemeinschaft in der Gemeinde“, finden sie. Für die jüngeren Wahlberechtigten ab zwölf Jahren steht die Unterstützung von Vereinen oben auf der Agenda,



Sie war die erste Wählerin an den Wahl-Vasen: Renate Herzfeld unterstützt mit ihrer Stimme Kultur und Sport.

aber auch der Vorschlag einer Disko in Glienicke/Nordbahn. Quirin Elbe findet, dass Kinder und Jugendliche wieder mehr rauskommen und nicht immer „nur vor der Konsole sitzen sollen“, deswegen habe er entsprechende Vorschläge unterstützt. Da mit dem Bürgerhaushalt „Projekte von Bürgern für Bürger“ zur Wahl stehen, findet Svenja Herm es „selbstverständlich“, heute ihre Stimme abzugeben. Das stärke auch die Demokratie.

Sehr gut angenommen wurde das Angebot des Hortes: Viele Kinder spielten vor der Alten Halle mit verschiedenen Spielgeräten wie Riesen-Jenga und Wurfspielen. Auch für die Verpflegung war bestens gesorgt: Organisiert und verkauft durch den Jugendclub, konnten sich die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Suppen, Eintöpfen und Hot-Dogs gütlich tun. Die Einnahmen fließen in den diesjährigen Jugendhaushalt.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freute sich über die gelungene Veranstaltung. Vor allem, dass sich die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam treffen, sei von jeher Ziel des Bürgerhaushaltes gewesen. „Es war für alle in unserem Ort eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu treffen“, sagte er. Auch die Wahlbeteiligung sei im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dies sei eine erfreuliche Erkenntnis. Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, war mit der Doppelveranstaltung ebenfalls rundum zufrieden. „Die Atmosphäre ist in der Kombination Job- und Ausbildungsmesse mit der Abstimmung zum Bürgerhaushalt perfekt. Das ist ein Event, das die Leute annehmen.“

DIE SIEGERVORSCHLÄGE IM ÜBERBLICK:

(Vorschlag 58): Gemeinsam mehr erreichen – gemeinsam begegnen und feiern – Herbstfest 2023 (Kosten 9.000 Euro), 281 Stimmen
(Vorschlag 2): Musik für Kinder – Förderung der Kindermusikprojekte mit Lutz Schuhmacher (Kosten 4.000 Euro), 232 Stimmen
(Vorschlag 79): Eine Geldprämie für die Freiwillige Feuerwehr (Kosten 5.000 Euro), 221 Stimmen
(Vorschlag 82): Weihnachtsmarkt (Kosten 15.000 Euro), 221 Stimmen
(Vorschlag 52): 2. Glienicker Motorrad-Gottesdienst mit Vorabendkonzert in der Glienicker Kirche (Kosten 2.000 Euro), 146 Stimmen
(Vorschlag6/39/48): Mehr Bänke in Glienicke/Nordbahn. (Kosten 5.000 Euro), 129 Stimmen
(Vorschlag 1): Attraktive Angebote für Jugendliche mit einer Disco in der Alten Halle (Kosten 6.000 Euro), 103 Stimmen
(Vorschlag 3/34): Kinderkultursommer – Öffentliches Ferienprogramm für Kinder (Kosten 5.000 Euro), 101 Stimmen
(Vorschlag 30): Vogeltränken für die Vögel im Ort (Kosten 1.500 Euro), 101 Stimmen
(Vorschlag 57): Außenbausteine für die Kleinen in der Kita Mischka (Kosten 4.919 Euro), 96 Stimmen
(Vorschlag 63): Minitore für Fußball Kids (Kosten: 900 Euro), 87 Stimmen
(Vorschlag 11/44): Private Baumpflanzungen im Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn (Kosten 10.000 Euro), 84 Stimmen
(Vorschlag 15): Schattenplatz– mehr Pflanzen auf dem Wasserspielplatz (Kosten 3.000 Euro), 75 Stimmen
(Vorschlag 47): Unterstützung der Singegruppe „LiChörchen“ aus dem Seniorenclub (Kosten 800 Euro), 65 Stimmen
(Vorschlag 5): 30 Jahre Kulturverein Glienicke e.V. – öffentliches Sommerfest (Kosten 2000 Euro), 51 Stimmen



Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 19. April

Baumschutz geht vor

(cw) Neue Poller zum Schutz der Bäume in der Staerkstraße, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED und das leidige Thema Müllabfuhr in Sackgassen – diese Themen beschäftigten die Mitglieder des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe unter der Leitung von Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Poller in der Staerkstraße

Die Baumwurzeln sind in einem bemitleidenswerten Zustand und müssen besser geschützt werden, da sind sich alle einig. Vor allem die Nutzung des Straßenrandes auf Höhe des Autohauses Glienicke als Parkplatz sei es, die den Wurzeln Schaden zufüge. Daher solle hier nun, wie im weiteren Verlauf der Staerkstraße auch, abgepollert werden. Es müsse Gleichheit gewährleistet sein, findet Christian Hortien (GBL). Daher müsse die Gemeinde, wie in anderen Straßen in Glienicke, zum Schutz der Bäume Poller aufstellen, auch wenn mit Widerstand durch das Autohaus zu rechnen sei. Wolfgang Crasemann, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, stellte die Frage, warum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht direkt auf dem Parkplatz des Autohauses parken können und schlug vor, offizielle Parkbuchten zu schaffen. Zudem sei es auch zumutbar, dass die Mitarbeiter des Autohauses etwas weiter weg parken. Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, aus der Verwaltung erklärte, dass die Schaffung neuer Parkplätze schon durch eine Tiefbauingenieurin geprüft worden und nicht umsetzbar sei. Susanne Kübler (SPD) schlug vor, zeitlich befristete Parkplätze auszuweisen und Parkende durch das Ordnungsamt darauf hinzuweisen, dass die Autos nicht auf offiziellen Parkplätzen stehen. Am Ende der Diskussion befindet der Ausschuss mit großer Mehrheit für das Abpollern.



Diese Poller soll es nach Willen der Ausschussmitglieder bald auch auf Höhe des Autohauses in der Staerkstraße geben.

Müllabfuhr in Sackgassen

Wir haben bereits ausführlich (Kurier-Ausgaben März und April) darüber berichtet: Da die AWU aufgrund der Größe der Fahrzeuge nicht mehr rückwärts in einige Straßen fahren darf, müssen neue Lösungen gefunden werden.

Wiesen-, Weiden- und Feldstraße: Die bisherige dezentrale Entsorgung bleibt bestehen. Geprüft wird seitens der Verwaltung derzeit lediglich die Umwandlung von öffentlichen Parkplätzen in der Rosenstraße als Mülltonnenstandplätze. Von den Längsparkständen, die bisher für zwei Fahrzeuge konzipiert waren, würde jeweils ein Stellplatz entfallen und baulich für die Nutzung als Mülltonnenstandplatz hergerichtet werden (Bordabsenkung sowie Poller oder Sperrmarkierung).

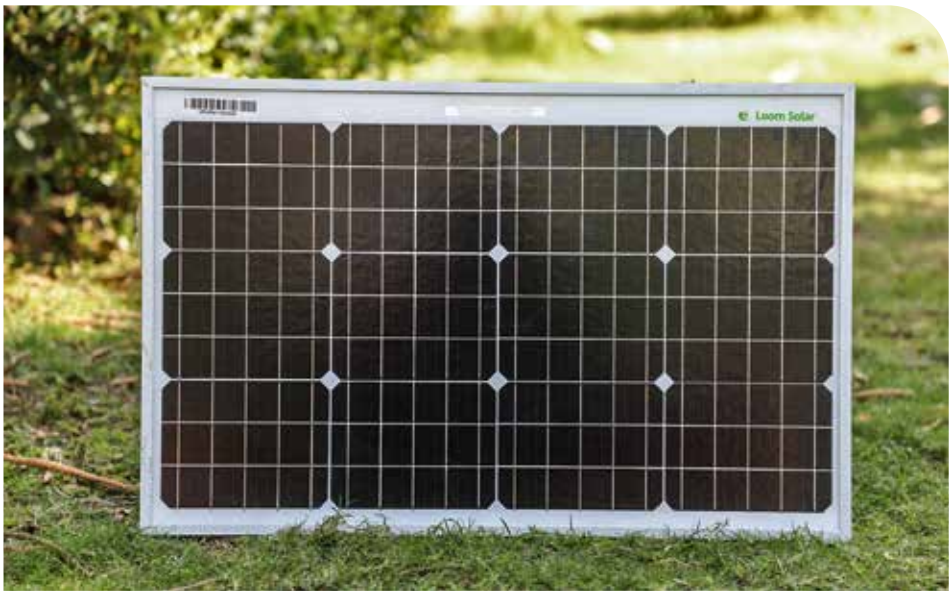
August-Bebel-Straße: In der August-Bebel-Straße ist die favorisierte Anlage eines Wendekreises am Ende der Sackgasse nicht möglich. Daher soll es auf Höhe der Hausnummer 7 eine Wendestelle geben.

Leopoldstraße: Eine Befragung der Anwohner hatte ergeben, dass sich eine Mehrheit für den Erhalt des Status quo ausgesprochen hat. Trotzdem bat der Ausschuss den Bürgermeister, das Gespräch mit den Anwohnern zu suchen, um die Durchfahrt des Entsorgungsfahrzeuges zu gewährleisten.

Jungbornstraße: In der Jungbornstraße soll eine Wendemöglichkeit geschaffen werden, dafür müssen zwei Kiefern gefällt werden. Der Ausschuss votierte mehrheitlich für diesen Vorschlag, verbunden mit der Auflage, neue Bäume

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier" erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Grüner Strom könnte in Glienicke bald gefördert werden. Foto: loom-solar-unsplash

zu pflanzen. Eine Schrankenlösung (und somit eine quasi dauerhafte Öffnung zur Leopoldstraße) ist damit vom Tisch.

Zudem hält Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack noch einmal fest, dass die Gemeinde an dieser Stelle nicht mehr tun könne, sondern die Einwohner, die den Vertrag mit der AWU geschlossen hätten, auf dessen Erfüllung bestehen müssen und sich diese – zur Not – auch vor Gericht erstreiten könnten.

Straßenbeleuchtung: Umstellung auf LED wird fortgesetzt

Es war eigentlich nur eine Formalie: um weiter Fördermittel für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung zu bekommen, musste ein Beschluss des Ausschusses her – denn grundsätzlich ist der Umbau bereits beschlossene Sache. Dennoch kam es zu einer Diskussion der Ausschussmitglieder, vor allem in Sachen einheitlicher Optik der Straßenbeleuchtung. Es solle künftig darauf geachtet werden, dass die Lampen einheitlich und ortstypisch seien, findet Martin Jablonski-Zimare, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Der Beschluss wurde mehrheitlich empfohlen.

In diesem Jahr sollen in folgenden Straßen Leuchten umgerüstet werden: Alte Schildower Straße, Eichhornstraße, Glück im Winkel, Hubertusallee, Kindelwaldpromenade, Paul-Singer-Straße und Wiesenweg.

30.000 Euro für die Förderung von Balkonkraftwerken

Das Ziel: mehr grüner Strom für Glienicke/Nordbahn. Bereits im vergangenen Jahr hatte die SPD ihren Vorschlag für eine Förderung von privaten Solaranlagen eingebracht, nun wurde er erneut diskutiert. Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck unterstützte den Vorschlag und betonte, dass Glienicke seine Klimaschutzziele nur unter Einbeziehung privater Haushalte erreichen könne. Wichtig ist den Mitgliedern des Ausschusses, dass die Förderung rechtlich sauber sei und es keine Grauzonen gebe. Zudem „wollen wir die Leute motivieren und mitnehmen“, betonte Stefan Hesse vom Klimabeirat. Für Michael Breier (CDU) bietet der von der SPD vorgelegte Vorschlag keine Anreize. „Das sind verpulverte Steuergelder.“ Der Ausschuss überweist den SPD-Vorschlag mehrheitlich an die Gemeindevertretung (GVT). Zudem soll die Klimaschutzmanagerin Kriterien entwickeln, wie die Förderung genau aussehen könnte.

Durch den Glasfaserausbau sind an vielen Stellen im Ort die Gehwege noch nicht wieder in ihrem ursprünglichen Zustand. Auf Schäden, die noch zu beheben sind, können Sie uns gerne über den Mängelmelder hinweisen.

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien
Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd



Katrin Balz Immobilien

Aus dem Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen am 4. Mai

Bauernhof: ein Schritt vor und zwei zurück

(cw) Eine Diskussion zur Zukunft des Bauernhofgeländes, eine Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde sowie Informationen zum Baumschutz standen auf der Tagesordnung des Umweltausschusses am 4. Mai. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Es schien zunächst auf Mehrheiten für die vorgelegten Beschlüsse zum Bauernhof hinauszulaufen: Änderungsanträge der GBL, der GRÜNEN und der LINKEN wurden mehrheitlich abgelehnt. Der Ausschuss votierte für die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und für ein beschleunigtes Verfahren. Damit sollte erreicht werden, dass es nun einen Startschuss für die weiteren Prozesse rund um das Bauernhof-Gelände gibt. „Wir sind uns alle einig, dass wir damit nicht mehr lange warten dürfen“, betonte Uwe Klein (SPD) mit Blick auf den aktuellen Zustand des Ensembles.

Doch in der anschließenden Diskussion um die öffentliche Auslegung und das beschleunigte Verfahren wurde deutlich, dass noch grundsätzliche juristische Fragen offen sind. Anwalt Frank Reitzig führte aus, dass zunächst zwischen Gemeinde und Investor ein städtebaulicher Vertag geschlossen werden müsse, erst dann könne die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Bürger erfolgen. Dieser Vertrag lag dem Ausschuss jedoch noch nicht im Detail vor. „Damit haben wir eine neue Situation“, so der Ausschussvorsitzende Dr. Strempel. Daher einigte sich der Ausschuss, Anfang Juni in einer weiteren Sitzung diese Fragen zu klären. Bis dahin können sich die Ausschussmitglieder in den Vertrag einarbeiten und offene Fragen mit dem Anwalt klären. Die GVT soll dann in einer Sondersitzung Ende Juni, in der ausschließlich das Thema Bauernhof auf der Tagesordnung steht, darüber befinden. Carla Affeldt (GBL) mahnte in diesem Zusammenhang an, dass die öffentliche Auslegung nicht in die Sommerferien fallen solle.

Bernd Albrecht, Vertreter des Investors, gab zudem zu Protokoll, dass sich Glienicke/Nordbahn auf die bisher gemachten Zusagen verlassen könne – das betrifft zum einen die zugesagte Sanierung der Bauernhofgebäude vor dem Bau der geplanten Häuser. Albrecht betonte außerdem, dass der Eigentümer einen passenden städtebaulichen Vertrag unterschreiben werde, sobald dieser vorliege.

Zudem wurde die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit einer Beschlussfassung eingeleitet. Hierzu war die Öffentlichkeit bis zum 10. Februar beteiligt worden. Die Stellungnahmen wurden ausgewertet und in die vorhandene Abwägung eingearbeitet. Da die Abwägung keine weiteren Änderungen des Entwurfes erbracht hatte, konnte der Flächennutzungsplan nun beschlossen und an die GVT überwiesen werden.

Auch der Entwurf des Bebauungsplanes Nr.6 „An der Gemeindegrenze zu Berlin südlich der Koebis-, Karl-Marx-, Jungborn-und August-Bebel-Straße“ beschäftigte den Ausschuss. Dieser soll erneut öffentlich ausgelegt werden. Die beiden Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Informationen zum Baumschutz

Im Jahr 2022 wurden 263 Anträge auf Baumfällung gestellt. Die Fällung von 475 Bäume wurde genehmigt, 218 Bäume mussten als Ersatz neu gepflanzt werden. 24 Fällungen wurden durch die Verwaltung abgelehnt.

Gründe für die Fällungen waren:

- Standsicherheit: 222
- Bauvorhaben: 149
- Abgestorben: 84
- Pflegehieb: 11
- Schäden am Haus: 9

Zudem wurden im vergangenen Jahr 21 Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege auf privaten Grundstücken bezuschusst. Anträge auf Zuschüsse für private Baumpflanzungen gab es 2022 nicht.



Die Sanierung des Bauernhofgeländes wird wegen juristischer Fragen Gegenstand weiterer Sitzungen.



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Aus dem Hauptausschuss am 11. Mai

Tarifabschluss wird für Glienicke/Nordbahn teuer

(af) Der Tarifabschluss wird die Gemeinde Glienicke/Nordbahn in diesem und im kommenden Jahr knapp 1,35 Millionen Euro kosten. Des Weiteren konnte die Verwaltung eine erfolgreiche Ausschreibung der Stromlieferung verkünden. 16 Glienickerinnen und Glienicker bewarben sich für das Ehrenamt der Schöffin beziehungsweise des Schöffen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).



Ordentlicher Zuschlag: Die Angestellten der Glienicker Verwaltung profitieren vom Tarifabschluss. Foto: Markus Spiske / Unsplash

Inflationsausgleich und Tariferhöhung

In der Tarifrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen hatten sich die Tarifparteien am 22. April auf ein Ergebnis geeinigt. Danach erhalten die Beschäftigten eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 3.000 Euro. Die Einkommen steigen ab dem 1. März 2024 um einen Sockelbetrag von 200 Euro plus 5,5 Prozent. Der Tarifabschluss habe nach Aussage von Kämmerin Grit Knappe auch Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Demnach schlage der 2023 zu zahlende Inflationsausgleich mit 423.000 Euro zu Buche. „Diese Summe ist aber über die Haushaltsansätze gedeckt“, sagte Knappe. Im nächsten Jahr entstehen der Gemeinde für die Zahlung des Inflationsausgleiches weitere Kosten in Höhe von 72.000 Euro. Für die Tariferhöhungen ab März sind weitere 850.000 Euro fällig.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass sich die Tariferhöhungen immer mit der steigenden Einkommensteuer oder den Schlüsselzuweisungen entwickelt habe. Diese Erhöhung falle aber im Vergleich zum „normalen Steuerfortschritt“ wesentlich umfangreicher aus.

Erfolgreiche Vergabe für Stromlieferung

Die Ausschreibung der Stromlieferung für kommunale Verbrauchsstellen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das sagte die Kämmerin. Der Vertrag gilt ab dem 1. Juli. So werden für die Straßenbeleuchtung in diesem Jahr 34,46 Cent pro Kilowattstunde fällig, für alle sonstigen Verbrauchsstellen der Verwaltung entstehen kosten von 33 Cent pro Kilowattstunde. Im kommenden Jahr steigen die Strompreise leicht an. Für die Straßenbeleuchtung muss die Gemeinde 36,35 Cent pro Kilowattstunde bezahlen, der Preis für die Verbrauchsstellen beträgt dann 35,07 Cent. „Wir haben grünen Strom ausgeschrieben“, sagte Knappe. Sie sei noch vor einiger Zeit von zwei Euro pro Kilowattstunde ausgegangen. Diese Preiserhöhung sei zum Glück nicht eingetreten. Die Ausschreibung der Gaslieferung erfolgt ab 2024. Was die Kriterien der Vergabe angehe, befinde man sich in Gesprächen mit der Klimaschutzmanagerin.

Organisationsstruktur der Verwaltung ändert sich

Die Organisationsstruktur der Verwaltung wird sich ab dem 1. Juli ändern. So soll es in Zukunft vier Fachbereiche zuzüglich des Bürgermeisterbereiches geben. „Die Telefonnummern und die E-Mail-Adressen der Beschäftigten in der Verwaltung werden sich nicht ändern“, sagte Knappe. Die Kosten der Strukturanpassung können wegen der noch nicht beendeten Stellenbeschreibungen nicht genau genannt werden, würden sich grob aber bei 35.000 Euro bewegen.

Glienicker bewerben sich um Schöffen-Ehrenamt

Die Amtszeit der für die Jahre 2019 bis 2023 gewählten Schöffinnen und Schöffen endet am 31. Dezember 2023. Für die Strafgerichtsbarkeit im Bezirk des Landgerichtes Neuruppin werden für die im Jahr 2024 beginnende und mit dem Jahr 2028 endende Amtsperiode in diesem Jahr neue Schöffinnen und Schöffen gewählt. In Vorbereitung der Wahl durch die bei den Amtsgerichten gemäß § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) zu bildenden Schöffenwahlausschüsse hat jede Gemeinde eine Vorschlagsliste für Schöffen-Kandidaten gemäß § 36 GVG aufzustellen. In die Vorschlagslisten sind mindestens doppelt so viele Personen aufzunehmen, wie der Präsident des Landgerichts Neuruppin bestimmt hat (§ 36 Absatz 4 Satz 1 GVG). Daher sind in die Vorschlagsliste der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sieben Personen aufzunehmen. 16 Glienickerinnen und Glienicker bewarben sich im Hauptausschuss, stellten sich persönlich vor und begründeten ihre Motivation für die Ausübung dieses Ehrenamtes. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffinnen und Schöffen einstimmig.

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

20-Jähriges Dienstjubiläum von Andreas Vogel

„Auf die nächsten Jahre im Bauhof“

(cw) Am 8. Mai gab es ein Jubiläum zu feiern: Mitarbeiter Andreas Vogel ist seit 20 Jahren in der Gemeinde Glienicke beschäftigt. Dabei schätzt der Glienicker nicht nur seinen kurzen Arbeitsweg, sondern vor allem die vielfältige Arbeit in einem „tollen Team“, wie er betont. Zuverlässigkeit, handwerkliches Geschick und „ein Auge für anstehende Aufgaben“ – der gelernte Maurer, der damals „direkt vom Bau“ zum Bauhof kam, wird von den Kollegen für seine zupackende Art sehr geschätzt.

Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, gratulierten dem Jubilar und dankten ihm für die unermüdliche Arbeit. Seit dem Dienstbeginn Vogels sind nicht nur die Gemeinde und damit einhergehend das Einsatzgebiet und die Aufgaben enorm gewachsen.



Andreas Vogel (Mitte) arbeitet gerne auf dem Bauhof.

„Wir sind dankbar und froh darüber und auch ein bisschen stolz, dass wir bei der Gemeinde so langjährige gute Mitarbeiter beschäftigt haben“, betonte Klätke. „Vielen Dank für Ihren engagierten Einsatz bei der Gemeinde“, fügte Oberlack hinzu.

Standesbeamtinnen und -beamte im fachlichen Austausch

Frühjahrsschulung erstmals in Glienicke

Von Katrin Ridder, Fachdienstleitung Schule, Kultur, Sport

Die alljährliche Frühjahrsschulung der Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Landkreises Oberhavel hat endlich wieder in Präsenz und zum ersten Mal in Glienicke stattgefunden. Die Standesbeamtin und Vertrauensfrau des Landkreises Oberhavel, Sina Groneberg, hatte dazu in das Bürgerhaus geladen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßte die Standesbeamtinnen und Standesbeamten aus Fürstenberg/Havel, Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Kremmen, Liebenwalde, Oranienburg, Gransee, Velten, Zehdenick und Glienicke/Nordbahn zum Auftakt ganz herzlich. Anschließend führte die Fachberaterin Gina-Christin Dierberg aus dem Standesamt Oranienburg durch die fachliche Schulung zum Thema „Nachbeurkundung von Personenstandsfällen im Ausland“.

Wird ein Kind von deutschen Staatsangehörigen im Ausland geboren oder ziehen deutsche Staatsangehörige die Eheschließung am Strand von Florida, vor der Freiheitsstatue in New York oder in einer Chapel in Las Vegas vor, besteht die Möglichkeit, die Geburt oder Eheschließung in Deutschland nachbeurkunden zu lassen. Dafür müssen aber einige Voraussetzungen erfüllt sein und viele Unterlagen zur Prüfung eingereicht werden – und genau darum ging in es in der Schulung. Wie ist mit Nachbeurkundungen umzugehen? Was muss beachtet werden und wo könnte es Stolpersteine in der Prüfung der Unterlagen geben? Auch Informationen zur aktuellen Rechtsprechung und Neuerungen in der Anwendungssoftware wurden bekanntgegeben und besprochen.



Erstes Treffen in Glienicke: die Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Landkreises Oberhavel während der Frühjahrsschulung im Bürgerhaus

„Der fachliche Austausch ist sehr wichtig, weil es viele Kolleginnen und Kollegen mit großem Erfahrungsschatz gibt“, so Groneberg. „Die Standesbeamtinnen und Standesbeamten verstehen sich als Team und schätzen diese Zusammenkünfte sehr“, betonte sie weiter und freute sich darüber, dass alle mit dem schönen Ambiente im Bürgerhaus sehr zufrieden waren und sich für die tolle Veranstaltung bedankten.

20-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM VON JANA FELBER

Glücklich im Hort

(sg) Eigentlich wollte Jana Felber nicht im Hort arbeiten, sondern als Erzieherin in einer Kita. Dass sie am Ende dann doch bei den Schulkindern gelandet ist, hat sie bis heute nicht bereut. Nach zwanzig Dienstjahren kann die Glienickerin auf eine tolle Zeit mit netten Kolleginnen und Kollegen zurückblicken. Natürlich gab es auch mal schwierige Zeiten, die man aber gemeinsam gut überstanden habe. „Manchmal braucht man eben einen langen Atem und ein wenig Durchhaltevermögen“, sagte die 57-Jährige an ihrem Jubiläumstag, dem 5. Mai. Felber weiß wovon sie redet: Privat spielt sie Badminton in der Profiliga und stand bei verschiedenen Meisterschaften auf dem Feld, demnächst soll es nach Südkorea gehen. Wer soweit kommt, braucht neben Disziplin auch einen langen Atem – privat wie beruflich. Für ihren Einsatz und Engagement dankten ihr ganz herzlich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke.



Jana Felber (Mitte) liebt ihren Beruf als Hortnerin.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Arnos Weinladen

LEIDENSCHAFT IN BIER SEIT 2017

Fête de la MUSIQUE

21. Juni 2023
vor der Johanneskirche
am Zeltinger Platz



Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de

Kreative Köpfe für die Logo-Gestaltung gesucht

Jugend macht mit!

Von David Kaminsky, Kinder- und Jugendbeauftragter

Eure Ideen sind gefragt! Wir, der Jugendbeirat unserer Gemeinde, suchen ein Logo. Wenn Du unter 21 Jahren alt bist, ist Deine Kreativität gefragt. Das Logo soll abbilden, was Du mit dem Jugendbeirat verbindest. Vorschläge können bis zum 9. Juli 2023 über unserer E-Mailadresse jugendbeirat@glienicke-nordbahn.de eingereicht werden. Die Mitglieder des Jugendbeirates bilden die Jury und der Gewinner erhält einen Wunschgutschein im Wert von 50 Euro.

Wir freuen uns über Deine oder Eure Vorschläge!

Euer Jugendbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Foto: absolutvision/unsplash

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Betondachsteine
- Metalldächer
- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Bauelemente
- Holzbau
- VELUX Fenster
- Dämmstoffe
- Werkzeuge
- Arbeitskleidung
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/Förderer des
BSC Fortuna Glienicke

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier", um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Glienickes Straßenbäume haben Durst

(GK) Die Gemeinde bittet die Bürgerinnen und Bürger auch in dieser Saison wieder um Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Trockene Witterung bereitet große Probleme

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Dieses langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat. Bitte helfen deshalb auch Sie in diesem Jahr wieder mit, die „Stresssituation“ für die Bäume zu mildern.

Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht die großen, alten Bäume. Diese haben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Tägliche Wasserabgabe von zehn Litern hilft

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

Bewässerungssäcke einsetzen

Besonders effektiv sind die sogenannten Bewässerungssäcke, die durch die Gemeinde zum Einsatz kommen. Ein solcher fasst etwa 80 Liter und läuft verteilt über mehrere Stunden leer. Das Erdreich speichert das Wasser je nach Witterung über mehrere Tage. Somit können die Gießintervalle durch Auffüllen des Sackes über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Sie können noch mehr tun: werden Sie Baumpate oder Baumpatin

Seit 2022 hat Glienicke eine „Baumpatenschaftsrichtlinie“. Wer Baumpate oder -patin werden möchte, schließt einen Vertrag mit der Gemeinde und verpflichtet sich, „seinen“ Baum zu pflegen – ihn bei Trockenheit zu gießen, das Erdreich regelmäßig zu lockern und Müll zu entfernen. Man kann auch den Bereich um den Baum bepflanzen, wenn man das möchte. Sie möchten Baumpate werden? Dann schicken Sie eine Mail an baumschutz@glienicke.eu

Hier finden Sie die Baumpatenschaftsrichtlinie.



Werden Sie Baumpate oder Baumpatin und leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz in Glienicke/Nordbahn.

Berechnung der Schmutzwassergebühren

Neues Antragsformular für Privatwasserzähler

Von Cornelia Hörske,
Eigenbetrieb Schmutzwasser

Ab 1. Juli 2023 gibt es einen neuen Antrag für Privatwasserzähler. Der neue Antrag ist erforderlich bei der Antragsstellung zur Berücksichtigung von Abzugsmengen bei der Berechnung von Schmutzwassergebühren.

Die Aktualisierung des Antrags ist im Zuge der Gründung des Eigenbetriebes Schmutzwasser – Glienicke/Nordbahn und der 1. Änderungssatzung zur Schmutzwassergebührensatzung notwendig geworden.

Konkret bedeutet das: Wer eine Messvorrichtung oder einen Privatwasserzähler einbauen lässt, muss dazu ein Unternehmen beauftragen, das im Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragen ist.



Foto: Alex Perez/Unsplash.de

Es besteht somit ab dem 1. Juli nicht mehr die Möglichkeit, die Messvorrichtung durch ein Unternehmen einbauen zu lassen, ohne den Nachweis über die Eintragung in ein Installationsverzeichnis zu erbringen.

Der neue Antrag für Privatwasserzähler steht ab Juli auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zur Verfügung. Gerne kann der Antrag auch im Rathaus zu den Sprechzeiten (Empfang Haus 21) abgeholt werden.

Beteiligung am Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

Eure Meinung ist gefragt!

(GK) Damit Politik und Fachpraxis wirkungsvoll und nachhaltig agieren können, müssen sie über die Lebenslagen und Belange junger Menschen aus erster Hand informiert sein. Für die Analyse der Lebenssituation der jungen Generation und der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe ist es von zentraler Bedeutung, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu Wort kommen zu lassen. Junge Menschen sollen insofern als Experten ihres Alltags in die Arbeit der Kommission des 17. Kinder- und Jugendberichtes miteinbezogen werden. Hierzu hat die Kommission das Beteiligungsverfahren „Nicht über uns ohne uns“ entwickelt. Für die Umsetzung des Verfahrens braucht die Kommission Ihre Hilfe! Sie können die Kommission unterstützen, indem Sie junge Menschen auf dieses Verfahren aufmerksam machen und die Infos weiterverbreiten.



Entscheidet mit beim Beteiligungsverfahren „Nicht über uns ohne uns“.

Foto: Patrick Buck / Unsplash

Gebt jungen Menschen eine Stimme beim 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung! Macht mit beim Beteiligungsverfahren „Nicht über uns ohne uns“ unter www.dji.de/Beteiligung-17KJB.

Hierfür gilt es drei Fragen zu beantworten:

- Wie müsste es sein, damit Du Dich in Deinem Leben wohlfühlst?
- Was müsste passieren, damit Du so leben kannst, wie Du es Dir vorstellst?
- Was ist Dir in Deinem Leben persönlich wichtig?

Die Frist zur Einreichung von Beiträgen endet am 14. Juni 2023. Bei der Übermittlung der Antworten ist zu beachten, dass die Altersgruppe der Jugendlichen und der Bezug vermerkt ist (beispielsweise Kirche, Sportverein, Kita, etc.).

Bei Interesse an einer Beteiligung oder Nachfragen könnt Ihr Euch gerne an den Kinder- und Jugendbeauftragten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, David Kaminsky, wenden. Seine E-Mailadresse lautet kaminsky@glienicke.eu und er ist im Rathaus in der Hauptstraße 19 anzutreffen.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Tritt aufs Gaspedal und doch….

Ein Schritt zurück

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Modern und zukunftsorientiert gibt sich die Glienicker CDU gern. Jetzt möchte sie aber hier im Ort einen großen Schritt rückwärts machen. Seitdem die Folgen jahrzehntelanger Unachtsamkeit und Rücksichtslosigkeit unserer Natur gegenüber selbst von denen mit den großen Scheuklappen nicht mehr so ganz ignoriert werden können, schreibt sich so mancher zwar auch das Thema Umweltschutz ganz dick auf das Parteibanner, aber beim Thema „Autofahren“ tritt dann partielle Amnesie auf. Schön schnell möchte man fahren dürfen. Welch herber Schlag für die Glienicker CDU, als am 1. März 2022 die Gemeindevertretung mit deutlicher Mehrheit beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen, ein Geschwindigkeitslimit von 30 km/h für die Breitscheidstraße und die Märkische Allee bei der Verkehrsbehörde zu beantragen und welch Graus: Die Verkehrsbehörde erteilt mit Tempo 30 doch tatsächlich die Genehmigung. Nach dem Motto: „Niemals aufgeben!“ hat Dr. Ulrich Strempel, seines Zeichens Fraktionsvorsitzender der Glienicker CDU nun für die GVT am 23. Mai einen Antrag eingebracht, in dem die Rückkehr zu Tempo 50 beschlossen werden soll.



Zähne zeigen für Tempo 30! **Foto: privat**

Dass unter „Auswirkung auf das Klima“ die Anmerkung „negativ“ auf dem Antrag eingetragen wurde, übergeht der Vorsitzende des Umweltausschusses und damit „erster Mann in Sachen Glienicker Umwelt“ geflissentlich. Er hat aber immerhin erkannt, dass man dann als Fußgänger wieder kaum über die Märkische Allee kommt und im Nebensatz der Begründung erwähnt, dass man es gut fände, wenn in Höhe des Sportplatzweges eine Fußgängerquerung geschaffen würde – aber das war’s dann auch.

Dass gerade diese beiden Straßen für besonders gefährdete Menschen wie Kinder und Senioren eine große Rolle spielen, wird gänzlich unter den Tisch gekehrt. Doch es ist wahr: Es gibt auch in Glienicke tatsächlich noch Kinder, die nicht mit dem Auto in die Klasse gefahren werden, sondern deren Schulweg zu Fuß über die eine oder andere der beiden genannten Straßen führt. Auch der Bolzplatz und der Waldspielplatz sind für viele nur erreichbar, wenn sie diese Straßen überqueren. Der Seniorenclub liegt in der Mitte der Märkischen Allee. Muss man als Gehbehinderter auf der gegenüberliegenden Seite parken, hat man es mit Rollator oder Krücken schon schwer über eine Straße mit zugelassener Geschwindigkeit von 50 km/ h zu kommen. Mit Tempo 30 ist es für alle sicherer, heil über den Damm zu kommen! Für die Anwohner ist es nachgewiesener Weise gesünder, an einer Tempo-30-Straße zu leben, weil hierdurch eine Lärmreduzierung erreicht wird. Das Risiko für Bluthochdruck und den damit möglicherweise verbundenen Folgen wie Schlaganfall und Herzinfarkt wird deutlich reduziert. Auch die Unfallgefahr wird verringert. Die beiden Straßen sind geprägt durch wunderschöne Alleebäume, die aber, wenn man aus den Nebenstraßen kommt, gelegentlich die Sicht auf den Verkehr einschränken. Findet der Verkehrsfluss auf einer Hauptverkehrsstraße mit 30 km/h statt, ist es gut möglich, den Überblick zu behalten.

Die Begründungen im CDU-Antrag für eine Rückkehr zu Tempo 50 sind dann echt niedlich. Der Bus brauche länger auf dieser Strecke und man könne die parkenden Autos nicht schnell genug überholen, um dem Gegenverkehr auszuweichen. Kleine Anmerkung meinerseits: Das ist nur ein Problem, wenn der Gegenverkehr schneller ist, als man selbst. Wenn alle 30 fahren, hat man auch mehr Zeit dem Gegenverkehr auszuweichen. Doof wäre nur, wenn ich 30 führe und Dr. Strempel mir mit 50 entgegen käme. Spaß bei Seite. Ich denke, der Parkslalom ist mit Tempo 30 zügiger zu bewältigen, als mit Tempo 50 und wie viele Sekunden der Bus eventuell mehr benötigt, lohnt das Messen nicht. Warum in einem Ort mit so kurzen Strecken immer wieder der Wunsch nach „Rennstrecken“ wach wird, verstehe ich nicht. Nichts ist doch nerviger, als ständig abbremsen zu müssen, weil hier ein Seniorenheim oder dort eine Kita oder Schule die Geschwindigkeitsreduzierung nötig macht. Gas geben, bremsen, Gas geben … Das ist sicher nicht gut fürs Auto und den Fahrer bringt’s dann auf Dauer auch durcheinander und wenn man Pech hat, gibt es ein teures Foto. Kleiner Ort, kleine Straßen… Lassen wir doch einfach die Hektik und Schnelligkeit vor der Tür in der großen Stadt und uns hier ruhig, ausgeglichen, ein bisschen langsamer und sicherer leben.

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Dr. Ulrich Strempel,
Fraktionsvorsitzender

Das Beste …

zuerst: Die Schildower Straße in Hermsdorf wird nicht zur Fahrradstraße. Ein großes Dankeschön an die neue Stadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU) für ihr rasches, beherztes und sachgerechtes Handeln! Das ist nicht zuletzt wichtig für den Pendelverkehr und begründet dies mit dem ÖPNV entlang der Schildower, den wir sehr begrüßen. Damit bleiben auch die beiden Übergänge zwischen Berlin und Brandenburg in der Lessingstraße und der Alten Schildower in Glienicke offen – die ihrerseits logischerweise nun ihren Status behalten müssen. Will sagen: Auch hier keine Umwandlung in Fahrrad- oder Einbahnstraßen.

Der Tag der Entscheidung …

zum Bürgerhaushalt war auch dieses Jahr wieder hervorragend organisiert. Kompetent und liebenswürdig betreuten eine ganze Reihe von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern das Ereignis und opferten dafür Freizeit am Wochenende. Dafür gebührt ihnen Anerkennung und Dank. Auch von dem Gewinnerprojekt, ein Zuschuss zum beliebten Herbstfest in Glienicke, hat die gesamte Gemeinde etwas.

Gleichwohl bleibt ein Nachgeschmack. Der Bürgerhaushalt ist ein Projekt der unmittelbaren Beteiligung und politischen Mitgestaltung durch die Bürger – so weit, so positiv. Wahlberechtigt ist jeder Glienicker, und zwar ab 12 Jahren (!). Teilgenommen am Tag der Entscheidung und den dieses Jahr angebotenen zwei Ausweichterminen haben etwa 600. Will sagen: Das öffentliche Interesse liegt weit unterhalb der guten Absichten des Projekts Bürgerhaushalts. Berücksichtigt man zudem, dass viele der zur Wahl stehenden Vorschläge eben nicht die gesamtgemeindliche Relevanz eines Herbstfestes haben.

Angesicht der Notwendigkeit, unseren Gemeindehaushalt auszugleichen, darf man die Frage stellen, ob diese Resonanz die in den Haushalt eingestellten 75.000 Euro oder gar die von einigen in der GVT gewünschten 100.000 Euro rechtfertigen. Hinzu kommt der Personalaufwand, der sich ja nicht nur auf den Tag der Entscheidung beschränkt, sondern zwischenzeitlich Sachbearbeitung und Prüfung der Vorschläge erfordert. Wir werden daher diese Frage bei den Haushaltsberatungen erneut aufwerfen.

Der innerörtliche Verkehrsfluss …

ist auch in Glienicke ein Reizthema. Immer wieder geht es um die angemessene Geschwindigkeit. Unsere Fraktion war dabei stets um sachgerechte Lösungen mit Augenmaß bemüht – 30 km/h in den Wohngebieten auch im Interesse des Radverkehrs, aber Regelgeschwindigkeit von 50 km/h auf den wenigen Durchgangsstraßen. Wenn es nach uns geht, künftig auch wieder auf der Märkischen Allee und der Breitscheidstraße. Bei ersterer halten wir allerdings nach wie vor die Forderung nach einer sicheren Querungsmöglichkeit für Fußgängen dringend geboten.

Darin bestärken uns viele Rückmeldungen Betroffener, für die das Überholen der langen Reihen geparkter Fahrzeuge mit 30 km/h gefährlich ist. Hinzu kommt rechtlich die Tatsache, dass es sich um Hauptverkehrs- beziehungsweise Vorfahrtstraßen handelt. Darüber hinaus behindert Tempo 30 dort auch die Einhaltung der Busfahrpläne.

Wieder Poller-Alarm in Glienicke!

Von Michael Breier,
Gemeindevertreter

Die Poller-Posse geht weiter. Diesmal in der Planung: die Staerkstraße. Wieder soll einer Straße ihr ursprünglicher Charakter entzogen werden. Als Grund für die Poller nennt die Verwaltung die auf dem Grünstreifen parkenden Autos und Lieferfahrzeuge für einzelne Gewerbetreibende. Ich sehe die Gemeinde in der Pflicht, bei „illegalem Parken“ verstärkt das Ordnungsamt zu aktivieren. Des Weiteren sollte sie prüfen, ob Parkregelungen anzupassen sind. Auch halte ich es für sinnvoll, brachliegende Flächen im Interesse des Gewerbes zu Parkraum umzuwidmen.



Staerkstraße: Das Gewerbe braucht Parkraum! Foto: CDU Glienicke

Denn ob es einem gefällt oder nicht, die Zahl der Fahrzeuge hat zugenommen. Besonders für Familien und viele Berufstätige ist das Auto gerade in diesem Teil Glienickes alternativlos, und sei es nur, um zum ÖPNV zu gelangen. Auch das Argument, Versiegelung verhindern zu wollen, ist wenig überzeugend. Denn die, die dies vortragen, wollen andererseits beispielsweise die umweltfreundlich kopfsteingepflasterte Leipziger Straße teeren für eine Fahrradstraße – obwohl es eine bessere Lösung gäbe (Fahrradweg auf der einen, Bürgersteig auf der anderen Seite). Eine solche akzeptable, allen Anforderungen gerecht werdende Lösung sollte Glienicke auch in der Staerkstraße anstreben – mit attraktiven Grünflächen, Radwegen und Trottoirs sowie ausreichend Parkplätzen.

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bauernhof: Entwurf des B-Plans liegt vor

Nach der Anhörung des Vereins „Rettet den Ortskern e.V." und der Sitzung des zuständigen Umwelt-Ausschusses liegt nun bereits ein erster Entwurf des Bebauungsplanes vor. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan ist dabei noch gar nicht verabschiedet. Das scheint diesmal schnell zu gehen, allerdings liegt auch die Vermutung nahe, dass der Aufstellungsbeschluss dem B-Plan abgepasst werden soll. Die von GBL, B90/Grüne und uns beantragte Aufnahme weiterer Planungsziele wurde durch eine Mehrheit im Ausschuss einfach niedergestimmt. So wollte unsere Fraktion, dass der „Erhalt des dörflichen Charakters des Glienicker Dorfangers in seiner offenen Bauweise von der Kirche über Ärztehaus bis hin zum Denkmal mit dem zentral gelegenen prägenden Dorfteich" als Planungsziel der Gemeinde aufgenommen wird. Stattdessen bleibt es bei „Überprüfung von Festsetzungen, Überarbeitung und Konkretisierung, Schaffung von Voraussetzungen für bauliche und Nutzungsänderungen". Wahrhaft beeindruckende Planungsziele!

Der Aufstellungsbeschluss bleibt damit sogar hinter dem Entwurf des B-Planes zurück, in dem als Planungsziel noch der Erhalt der städtebaulichen Strukturen des historischen Ortskerns sowie ihre „städtebauliche sowie funktionale" Weiterentwicklung erwähnt werden. Den Entwurf des Bebauungsplans in sieben Anlagen finden Sie übrigens bei den Unterlagen der Sitzung des Umweltausschusses vom 04.05.2023 unter dem Tagesordnungspunkt 11.

Leider werden dabei Darstellungen verwendet, die den Anschein erwecken, als würden sich die geplanten Gebäude in die Umgebung einfügen. Tatsächlich ist bei den Gebäuden unmittelbar um den Bauernhof das oberste meist ein Dachgeschoss und hat kein Flachdach.

Bei der Diskussion im Ausschuss über den Entwurf des B-Plans 25 und den dazugehörigen städtebaulichen Vertrag wurde dann schnell klar, dass das Plan-Verfahren doch nicht so ablaufen kann, wie es von der Verwaltung vorgeschlagen wurde. Der Anwalt wies dabei mehrfach und eindringlich auf mögliche rechtliche Probleme hin. Die Beratung im Ausschuss wurde daraufhin abgebrochen und vertagt.

Nun haben die Gemeindevertreter/innen und der Verein noch einmal die Chance, bei der Diskussion im Ausschuss Anfang Juni ihre Vorschläge einzubringen. Bürgerinnen und Bürger können an der öffentlichen Ausschusssitzung teilnehmen und haben danach noch die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme zum Entwurf – nach dem Beschluss der Gemeindevertretung zur Offenlage des B-Plans 25. Trotz möglicher Sommerpause dürfen sie aber diese Gelegenheit nicht verstreichen lassen.



Bei der Podiumsdiskussion des Vereins „Rettet den Ortskern e.V." hat die Fraktion ihren Platz unserem Sachkundigen Tim Pommeränig zur Verfügung gestellt. Er hat auch seinen eigenen Vorschlag zur Bebauung vorgestellt, der die öffentliche Nutzung des Areals mehr in den Mittelpunkt stellt und von dem auch die Gemeinde profitieren könnte. Der Standpunkt unserer Fraktion ist ja hinlänglich bekannt und auf der Homepage der Linken Glienicke zu finden. Was wir uns jedoch gewünscht hätten, ist, dass es nicht nur bei einer Podiumsdiskussion geblieben wäre, sondern dass alle Bürgerinnen und Bürger das Recht zu Fragen an den Investor bekommen hätten und darüber hinaus auch noch Platz für eigene Stellungnahmen gewesen wäre.

Straßenreinigung auf Hauptstraßen

Durch die Tempo-30-Beschränkung auf der Märkischen Allee und der Breitscheidstraße wären die Anwohner dieser beiden Straßen nach geltender Satzung zur Straßenreinigung verpflichtet. Statt die bisherige Satzung einfach zu ergänzen, wollte Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU, im Ausschuss dies auf alle Haupterschließungsstraßen ausweiten. Er erwähnte im Ausschuss, dass die Anlieger der Lessingstraße „förmlich darum gebettelt hatten, Haupterschließungsstraße zu sein". Damit erwies er sich als nicht sachkundig und dazu auch noch als vergesslich. Die Einstufung von Anlieger-, Haupterschließungs- und Hauptverkehrsstraße gehört zum Erschließungsrecht und hat wenig mit der Straßenreinigung zu tun, genauso wie die Einstufung von Haupt- und Nebenstraßen aus dem Verkehrsrecht. Die Anlieger der Lessingstraße haben auch nicht „gebettelt", sondern sie haben seinerzeit gefordert, ihre Straße nach der tatsächlichen Nutzung und nicht nach dem Wunsch einzelner Herren zu bewerten. Dass das geltende Recht eingehalten wird, muss man doch wohl nicht erbetteln, oder?

In eigener Sache

Am 28. April hat unser Fraktionsmitglied Josephin Bär (nun Josephin Scharf) im Standesamt in Glienicke „Ja" gesagt. Wir wünschen dem frisch vermählten Paar alles Gute.

KONTAKT:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Telegram:
http://t.me/dielinkeglienicke
Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Christian Hortien



Carla Affeldt



Christian Hortien Fotos (2): privat

Bauernhof die Nächste: ein kurioser Umweltausschuss

Vor allem in letzter Zeit, in der von Verwaltung und Befürwortern Druck ausgeübt wird, schnell den Bauernhof zu retten, gibt es bei uns Unmut bezüglich Verfahren und Umsetzung der Planungen zum Bauernhofareal. Besonders ärgerlich: Im Umweltausschuss am 2. März 23 wurde der TOP zum B-Plan seitens der Verwaltung zurückgezogen – noch gäbe es keine diskutablen Änderungen. Obwohl die neuen Inhalte klar sind, sollen sie doch die Ziele des Investors planungsrechtlich sichern. Und diese weichen vom jetzigen Baurecht deutlich ab. Ein äußerst kurioser Umweltausschuss mit etlichen offenen Fragen und Änderungsanträgen fand dann am 4.Mai 2023 statt. Ärgerlich für beide Seiten, Befürworter des Investorenvorhabens und Kritiker. Vorauszusehen aufgrund der gespaltenen Lager, obschon das Ende kurioser als erwartet war. Es ballten sich ein ganzer Fragenkatalog (Dank auch an den Sach-(Fach)kundigen Einwohner Norbert Rauscher) und Änderungsanträge der GBL, Die LINKE sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN rund um Inhalte des B-Planes sowie zum Verfahren, sollte doch die öffentliche Auslegung des B-Plan Entwurfes in die GVT empfohlen werden.

Kritikpunkte: Beschleunigtes versus reguläres Verfahren

Warum ein beschleunigtes B-Plan-Verfahren „durchboxen“, wo doch die Planungsziele unter anderem in der Massivität der Bebauung für die „Schaffung von möglichst viel Wohnraum in zentrumsnaher Lage“ deutlich von bisherigen abweichen? Geringfügigkeit: Ist eine Überschreitung der bisher festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche um 63 Prozent wirklich nur geringfügig? Öffentliche Parkanlage: Was bedeutet es für die Gemeinde, eine „öffentliche Parkanlage“ auf bisher privatem Grund festzusetzen? Überlassung? Kauf? Pacht? Unterhalt und Zugang der Anlage? Weitere Fragen: Ungereimtheiten in den Festsetzungen zu Dachformen, Stellplätzen, Pflanzbindungen, Ersatzpflanzungen, Abständen zwischen Bauflächen fielen auf. All das war ja eben NICHT im Vorfeld diskutiert worden. Wer aufmerksam die Unterlagen studiert hatte, konnte diesen B-Plan Entwurf zur öffentlichen Auslegung nicht empfehlen. Leider schienen das die Befürworter nicht so ernst zu nehmen. Hauptsache durch. Änderungsanträge wurden trotz mancher Bedenken des beratenden Rechtsanwaltes abgelehnt, Fragen durch die Verwaltung unsicher beantwortet oder offengelassen: Klärt sich dann halt im Abwägungsprozess der öffentlichen Auslegung. Geht’s noch?

Nicht abgestimmter, rudimentär vorliegender Städtebaulicher Vertrag

Ein ganz wichtiger Aspekt des Verfahrens rund um den Bauernhof kam dann zum Ende der Diskussion auf den Tisch. Vorgelegt erstmalig mittags am 04.05.23, rudimentär und nicht abgestimmt. Der Städtebauliche Vertrag, der Absprachen zwischen Gemeinde und Investor regeln soll, wie die Rangfolge der Bebauung (erst Sanierung Bauernhof, dann Bebauung Hinterland) oder die Nutzung des Bauernhofes. Ausschlaggebend also auch für die „Bewertung“ des B-Plan Entwurfes. Stimmt man einer massiven Bebauung eher zu, wenn der Investor zum Beispiel der Gemeinde dafür Teile des Bauernhofes für eine öffentliche Nutzung überlässt? Das muss doch klar sein. Vor allem aber auch, in welcher Art und zu welchen Konditionen dies geschieht. Stimmen diese nicht, ist die Massivität vielleicht auch abzulehnen. Ohne Kenntnis von Vertragsinhalten kann dieser B-Plan nicht beurteilt werden. Und es bräuchte für solche vertraglichen Regelungen auch erst einmal ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept, unter anderem auch für eventuelle haushälterische Diskussionen.

Kritik vom Rechtsanwalt

Der anwesende Rechtsanwalt war ebenso überrascht über die angestrebte Verfahrensabfolge. Eine öffentliche Auslegung des B-Planes ohne unterschriebenen städtebaulichen Vertrag? Das würde rechtlich nicht gehen. Erstaunen all überall. Ratlosigkeit und Frust auf beiden Seiten. Bei Befürwortern, weil es immer noch nicht weitergeht, bei Kritikern über die schlechte Vorbereitung der Verwaltung und das Gefühl, hier im Schnellverfahren ohne rechtssichere und bauleitplanerische Kenntnisse über etwas entscheiden zu sollen.

Wie geht es weiter?

Wir haben darum gebeten, die Fragen aus dem Ausschuss schriftlich und für jeden verständlich in daraus folgenden Konsequenzen durch den Rechtsanwalt beantworten zu lassen. Es wird Sondersitzungen geben. Für uns noch immer kritisch bzw. unbeantwortet: Noch mehr Wohnbebauung bei knapper Infrastruktur (hierzu gehört nicht nur ÖPNV)? Öffentliche Nutzung ohne ausreichende Stellplätze und bei einer direkten Nachbarschaft exklusiver Wohnbebauung? Vertragliche Bindung einer öffentlichen Nutzung ohne Nutzungs- und Finanzierungskonzept? Uns ist bewusst, dass es uns den Bauernhof als Denkmalensemble kosten kann und wir noch lange auf eine „Wüste“ blicken könnten. Aber wir stimmen keiner massiven Überbauung zu, ohne nicht alle Fragezeichen ausgeräumt zu haben.

Bauernhof retten. Natürlich, aber...

Von Uwe Klein

In einem Punkt herrscht in Glienicke Konsens. Der denkmalgeschützte Bauernhof am Dorfteich soll saniert und erhalten bleiben. Doch bei der Frage, wie dies erreicht werden soll, ist es dann auch schon vorbei mit dem Konsens.

Kaufoption durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Um über alle bestehenden Möglichkeiten diskutieren zu können, und hierzu zählt auch der Kauf und die Sanierung durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, hatte die SPD-Fraktion zur Sitzung der Gemeindevertretung am 25. Januar 2022 einen entsprechenden Antrag eingebracht. Mit diesem sollte der Bürgermeister beauftragt werden, „mit dem Eigentümer des ‚Bauernhofs Müller', Gartenstraße 17, Gespräche über die Möglichkeit und ggf. die Konditionen eines Ankaufs durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu sprechen. Das Ergebnis dieser Prüfung soll im Hauptausschuss diskutiert und der Gemeindevertretung anschließend vorgelegt werden."

Die Diskussion in der Gemeindevertretung hatte uns dann allerdings überrascht. So wollten drei Mitglieder der Gemeindevertretung zunächst wissen, „was die Verwaltung mit dem Bauernhof vorhat, bevor über einen Ankauf nachgedacht wird." Genau dieselben sind es, die jetzt dem Investor vorschreiben wollen, wie der Bauernhof zukünftig genutzt werden soll... Andere wiederum spielten auf begrenzte Ressourcen an. So wies ein CDU-Gemeindevertreter „auf das Projekt Haus 6 der Grundschule hin und rät von der Eröffnung zu vieler Projekte ab", wie es im Protokoll heißt.

Für die SPD-Fraktion ist es keine Option, dass der ortszentrumsprägende Bauernhof am Dorfteich weiter dem Verfall preisgegeben wird. Entweder die Gemeinde macht es selbst und kann dann auch alles entscheiden. Oder man lässt machen, muss dann aber die eine oder andere Kröte schlucken. In jedem Fall müssen wir zeitnah eine Entscheidung treffen, denn mit jedem Tag verfällt das Ensemble weiter.

Gestaltung des Areals

Insgesamt sind die Möglichkeiten einer Gemeinde, einem privaten Eigentümer Vorschriften machen zu können, begrenzt. Da der private Eigentümer des Bauernhofes aber einen Bebauungsplan benötigt, sind wir, im begrenzten Umfang, in einer guten Verhandlungsposition.

Bedingungen von Seiten der SPD-Fraktion:

So wichtig wie uns der Erhalt des Bauernhofes ist, ist dieser mit uns nicht zu jedem Preis machbar. Wir haben unsere Zustimmung zu den Wünschen des Investors an die Erfüllung nachfolgender Punkte geknüpft:


Foto: privat

Die Grünfläche zwischen dem Bauernhof und der Kita darf nicht bebaut werden.

Eine Bebauung entlang der Hattwichstraße/hinter dem Bauernhof muss maßvoll geschehen und darf das prägende Bild des Bauernhofensembles nicht stören.

Die Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofes muss zeitlich vor der geplanten Wohnbebauung hinter dem Bauernhof geschehen.

Eine öffentliche Nutzung im Bereich des Bauernhofes ist sicherzustellen/keine reine Wohnnutzung.

Die Interessen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sind mit einem städtebaulichen Vertrag abzusichern.

Eigentümer zeigt sich kooperativ

Da die Mehrheit der Glienicker Gemeindevertretung nicht bereit gewesen ist, einen Ankauf des Bauernhofes auch nur zu prüfen, sind wir für den Erhalt des Bauernhofes auf die Kooperation des Eigentümers angewiesen. Und dieser hat sich stets gesprächsbereit gezeigt. So hat er beispielsweise die vorgesehene Neubaubebauung hinter dem Bauernhof bereits um 28 Prozent reduziert.

Bürgerversammlung zur Nutzung des Bauernhofes

Weiterhin hat der Eigentümer zugesagt, dass er, nachdem der Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren durch die Gemeindevertretung erfolgt ist, zu einer öffentlichen Bürgerversammlung zur Nutzung des Hofes einladen wird.

Endlich anfangen!

Zwischenzeitlich zeichnet sich in der Gemeindevertretung eine Mehrheit aus CDU, FDP und SPD für den derzeitigen Entwurf des Eigentümers ab.

Wenn alle rechtliche Fragen geklärt und unsere oben genannten Bedingungen garantiert sind, könnte der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan in einer Sondersitzung der Gemeindevertretung Ende Juni endlich auf den Weg gebracht werden.

Dann haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Stellung zu dem vorgelegten Entwurf zu nehmen. Der Umweltausschuss der Gemeindevertretung muss sich dann mit allen eingegangenen Anregungen beschäftigen.

KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

ORTSKERN

Der Rettung des Bauernhofs ein Schrittchen näher

Von Dr. Ulrich Strempel,
Vorsitzender der CDU-Fraktion



Die Zeit drängt: Der Bauernhof befindet sich in einem schlechten Zustand.

Einen kleinen Schritt ist die Rettung des historischen Bauernhofs am Dorfteich immerhin näher gerückt: In seiner jüngsten Sitzung hat nach langer Debatte der Umwelt, Bau- und Planungsausschuss endlich die notwendige Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum B-Plan 25 empfohlen. Aufgrund einer Vielzahl von fachlichen Fragen kam es noch zu keiner Empfehlung für die Auslegung des B-Plan-Entwurfs; die muss nun Anfang Juni in einer dafür anzuberaumenden Sondersitzung folgen. Beide sind zwingend notwendige Voraussetzungen, um dem Bauherrn endlich grünes Licht geben zu können. Das wiederum löst dann umgehend die Sanierung des historischen Gebäudekomplexes aus.

Wie wichtig dessen Rettung vielen im Ort ist, zeigte die – trotz langen Wochenendes – gut besuchte Informationsveranstaltung des Vereins „Rettet den Ortskern“. Zwar ging es hier vorrangig um die künftige Nutzung des Bauernhofs. Es scheint einen breiten Konsens dahingehend zu geben, ihn zwecks Belebung des Ortskerns einer mindestens in Teilen öffentlichen Nutzung zuzuführen. Von Heimatmuseum bis zu Gastronomie stehen einige interessante Ideen im Raum. Aber deutlich wurde auch: Dazu muss der Bauernhof erst einmal vor dem Verfall gerettet werden, damit er überhaupt noch „bespielt“ werden kann. Und Voraussetzung dafür ist eine Bebauung entlang der Hattwichstraße und in der Fluchtlinie der Scheune zur Goebenstraße hin. Sie finanziert die Restaurierung.

Womit auch klar ist: Nicht wer diese im nun vorgeschlagenen Rahmen ermöglichen möchte, gefährdet unseren historischen Ortskern und verurteilt den Bauernhof. Das tut, wer sie grundsätzlich ablehnt oder hofft, durch weitere Verzögerungstaktik den Bauherrn zum Aufgeben zu bewegen, oder beides.

Viele Positivpunkte für Glienicke

Denn längst ist die von Projektgegnern rhetorisch eingesetzte Floskel der angeblich „massiven Bebauung“ weder in Höhe noch Baukörperumfang haltbar. Das zeigt nicht nur das vom Projektträger präsentierte Modell. Auch Zahlen sprechen eine beredte Sprache: Der Bauherr ist von ursprünglich vorgesehenen 5.000 Quadratmetern Wohnfläche mit nunmehr 3.800 Quadratmetern der Gemeinde sehr entgegengeschrumpft. Das beeinträchtigt auch die Sichtachse von der Gartenstraße zur Goebenstraße zwischen Bauernhof und Kita nun nicht mehr. Und die immer wieder etwas romantisierend angeführte Streuobstwiese? Sie bleibt weitestgehend erhalten, Ausgleichsfläche hat der Bauherr nachgewiesen. Der zu überbauende Part hinter der Scheune ist zudem eine ungepflegte, überwucherte Brache bar jeglichen Obstanbaus. Die Hattwichstraße schließlich kann ästhetisch nur gewinnen, wenn der unansehnliche Barackenbau hinter dem Bauernhof einer ansprechenden, modernen Wohnbebauung weicht.

Damit nicht genug, helfen die projektierten Wohnungen zudem, das nicht zu leugnende Defizit an Wohnungen in und um Berlin abzubauen. Nach dem Sankt-Florians-Prinzip nach Wohnungsbau zu rufen mit dem Zusatz „jedoch nicht bei uns“, ist schlechterdings unsozial. Zumal auch klima- und umweltpolitische Überlegungen für das Projekt sprechen. Zum einen wird hier eine zu großen Teilen bereits versiegelte Fläche bebaut. In Mehrfamilien-, nicht Einfamilienbauweise. In einem Ortskernbereich mit aller nötigen Infrastruktur. Das Grundstück ist erschlossen, eine Bushaltestelle ist fast vor der Haustür mit raschem Zugang zum Berliner ÖPNV-Netz – Berufspendler sind also nicht aufs Auto angewiesen. Ganz zu schweigen von dem leicht erreichbaren, reichhaltigen Angebot des örtlichen und ortsnahen Gewerbes.

Viele Positivposten also für Glienicke. Aber die Zeit drängt, viele Trippelschrittchen dürfen wir uns nicht mehr erlauben. Den Zustand des Bauernhofs verbessert Leerstand keineswegs; kürzlich tat auch Beschädigung durch Vandalismus ein Übriges. Daher befürworte ich ein zügiges B-Plan-Verfahren, um dem Bauherrn eben jenes eingangs erwähnte „grüne Licht“ signalisieren zu können als Initialzündung zur Sanierung unseres schönen historischen Hofensembles. Damit dann in nicht zu ferner Zukunft dieses Juwel unseren Ortskern bereichert und belebt.

Bürgerforum zum Bauernhof

Großes Bürgerinteresse am Dorfkern

Von Sven Miram und Ottheinrich von Weitershausen

Der Verein „Rettet den Ortskern Glienicke e.V.“ (ROG) hatte am 30. April zum Bürgerforum in die alte Turnhalle geladen. 120 Bürgerinnen und Bürger fanden sich ein, um die aktuellen Pläne zur Gestaltung des Dorfkerns unmittelbar vom Investor zu erfahren. Auch fast alle in der GVT vertretenen Parteien waren auf dem Podium präsent. Ein kräftiges Zeichen, wie sehr die Rettung des Bauernhofes und eine adäquate Gestaltung des Ortskerns Politik und Bürgerschaft gleichermaßen am Herzen liegt.

Dagmar Crasemann, Gründungsmitglied des ROG, leitete die Podiumsdiskussion. Dabei stellte sie zwei Punkte besonders heraus: Das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs zur Gestaltung des Ortskerns 2012 und den Aufruf der ROG-Gründungsinitiative „Rettet den Ortskern“ vom Juni 2021. Dieser Aufruf war der Auftakt zu einer Unterschriftensammlung, die am 23. November 2021 mit 1.902 Unterschriften übergeben wurde.

Erhalt und Nutzung des Bauernhofes waren für Investor Martin Joneleit das Hauptmotiv, das Anwesen zu kaufen. Daran will er unbedingt festhalten. Um die finanziellen Mittel für die Restaurierung zu gewinnen, hält er eine maßvolle Bebauung der angrenzenden Wiese, so wie im ausgestellten Modell gezeigt, für unabdingbar. Bei der Nutzung der Hofgebäude ist er nicht festgelegt. Eine gewerbliche und öffentliche Nutzung bieten sich auch aus seiner Sicht für das Ensemble an. Aber aus wirtschaftlichen Gründen schließt er auch eine wohnliche Nutzung nicht aus. Unstrittig ist für ihn, dass erst die Renovierung des Hofes erfolgt, bevor an der Hattwichstraße und auf der Wiese gebaut wird.

Auf dieser Reihenfolge bestehen alle Parteien. Sie soll vertraglich und genehmigungsrechtlich sichergestellt werden. Darüber hinaus hält der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein (SPD), den Zeitpunkt für gekommen, jetzt endlich zu handeln. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens ist Klein bereit, auch eine maßvolle Wohnbebauung der Wiese zuzulassen.

Der Vorsitzende des für Bauen und Wohnen zuständigen Gemeindeausschusses, Dr. Ulrich Strempel (CDU), vertritt ähnliche Positionen. Er signalisiert jedoch etwas mehr Offenheit, in dem er ausdrücklich darauf hinweist, dass die Schaffung von Wohnraum aus Gründen der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung auch in Glienicke erforderlich ist und dieses Projekt dazu dient.

Dem gegenüber will Carla Affeldt (GBL) an dem Konzept festhalten, das 2012 aus dem städtebaulichen Wettbewerb hervorgegangen ist. Hier fungiert die gesamte Streuobstwiese als eine Art grüne Lunge. Da zudem nicht die gesamte Streuobstwiese im Besitz des Investors ist, könnte die Bebauung seines Teiles auch dem Besitzer des anderen Teils an der Kita Mischka zu einer Baugenehmigung verhelfen. Die Bebauung der gesamten Grünfläche ist genau das, was keiner will.

Auch Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) lehnt eine Bebauung der Streuobstwiese entschieden ab. Sie verweist zusätzlich darauf, dass diese Wiese als Ausgleichsfläche für die dichte Bebauung des Glienicker Feldes eingesetzt worden ist. Die vom Investor für die Bebauung der Wiese angebotene Ausgleichsfläche am Elsbruch hinter dem Grundstück Felsenstein ist in ihren Augen kein gleichwertiger Ersatz.

Der Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack machte darauf aufmerksam, dass es sich bei dieser Aussage um eine politische Wertung handelt. Rechtlich ist die Eignung des genannten Grundstücks als Ausgleichsfläche nicht zu beanstanden. Auch würde es keine Probleme bereiten, den Sanierungsvorrang für den Bauernhof vor einer Bebauung an der Hattwichstraße und auf der Wiese rechtlich sicherzustellen.

Die weitere Diskussion schälte dann einige Gemeinsamkeiten heraus. Dazu gehört, dass die Restaurierung des Hofes den geplanten Neubauten vorausgehen muss. Auch darf auf keinen Fall die geplante Bebauung der Wiese seitens des Investors eine weitere Bebauung präjudizieren. Eine gewerblich/öffentliche Nutzung des restaurieren Hofes wird von allen Seiten favorisiert. Joneleit betont, er freue sich über jeden zahlungskräftigen gewerblichen und gemeinnützigen Interessenten.

Über die gebotenen Informationsmöglichkeiten haben sich viele Teilnehmer sehr positiv geäußert. Der ROG wird weitere Veranstaltungen organisieren, um die Beteiligung der Bürger am Verfahren sicherzustellen.



Großes Bürgerinteresse bei der Podiumsdiskussion. **Foto: privat**



Foto: privat

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß, wie Wolken schmecken.
Carlo Karges

Lilo Beese (1938–2023)

Der Ortsverband der LINKEN trauert um Liselotte Beese. Die lebenslustige Genossin war vor allem den älteren Glienickern wohlbekannt, war sie doch erst im Konsum-Kaufhaus in der Lessingstraße und dann im Schuhladen an der Hauptstraße tätig. Sie kannte da nicht nur die Schuhgrößen der Dorfbewohner, sondern auch deren Sorgen und wusste, was sie glücklich machte. Stets freundlich, half sie wo sie konnte.

Durch ihre Kindheit auf einem Bauernhof geprägt, brachte sie Umsicht und ihre Lebenserfahrung in die Arbeit unseres Ortsverbandes ein. Wir werden ihr Lachen und ihre Hilfsbereitschaft nicht vergessen und in Erinnerung behalten

Ortsverband DIE LINKE Glienicke

Das 9-Euro-Ticket kommt

Von Marcel Kirchner, Vorsitzender SPD Glienicke/Nordbahn

Auf seiner Sitzung am 10. Mai hat der Kreistag Oberhavel auf Vorschlag des Landrates Alexander Tönnies (SPD) für Schülerinnen und Schüler das 9-Euro-Ticket beschlossen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Ab dem neuen Schuljahr, ganz genau ab 01. August 2023, können nun alle Schülerinnen und Schüler, die in Oberhavel wohnen, bei der OVG das 9-Euro-Ticket erwerben. Dafür ist die Vorlage des Schülerausweises notwendig. Ein neues Antragsformular ist bereits erstellt sein und kann über die Webseite des Kreises (www.oberhavel.de) abgerufen werden.



Foto: privat

Pro Kind werden somit für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zukünftig 108 Euro im Jahr fällig. Die Kosten für dieses Ticket (etwa 5 Millionen Euro pro Jahr) übernimmt der Kreis. Auch Schülerinnen und Schüler, die in Berlin zur Schule gehen, haben Anspruch auf dieses Ticket. Das neue Schülerticket ist ein subventioniertes Deutschlandticket. Damit kann der gesamte ÖPNV im Bundesgebiet genutzt werden.

Diskussion zur Gestaltung des Ortskerns

Von Tim Pommeränig, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN

Sonntag, 30. April 2023, 15 Uhr, Alte Halle: Der Verein „Rettet den Ortskern“ lud zu einer Infoveranstaltung zur Gestaltung des Ortskerns und der geplanten Bebauung des Bauernhofes ein. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion an der auch Martin Joneleit, der Geschäftsführer der „Wohnanlage am Am Dorfanger mbH“ teilnahm. Ich selbst hatte ebenfalls Gelegenheit, aktiv dabei zu sein und konnte etliche neue Erkenntnisse gewinnen. So beantwortete Joneleit die Frage, ob der Investor die Bebauungsdichte noch verringern könnte, klar mit nein. Alle Diskutanten waren sich einig, dass der Bauernhof erhalten werden soll, ja erhalten werden muss. Gleichzeitig gab es keinen übereinstimmenden Zuspruch der Diskutanten zu aktuellen geplanten Bebauung des Bauernhofs. Zuspruch gab es vom Publikum auf die im Gutachten zur Ortskerngestaltung (das Gutachten findet man hier: https://www.glienicke.eu/portal/meldungen/buergergutachten-liegt-vor-904003096-22451.html) gemachten Aussage, dass der Ortskern unserer Gemeinde ein zentraler Ort der Begegnung sein soll. Der B-Plan-Entwurf sieht unter anderem vor, dass sich neben Wohnungen auch Gewerbe und Gastronomie auf dem Areal des Bauernhofs wiederfinden sollen. Hier frage ich mich, wie sich das miteinander verträgt und ob sich die neuen Mieter oder Wohnungseigentümer nicht dann perspektivisch davon und der angrenzenden Kita „gestört“ fühlen könnten.

Meiner Meinung nach, wird das nicht kompatibel sein. Hier sollte nochmal neu nachgedacht werden! Es wird bestimmt eine Lösung geben, die für unsere Gemeinde gut ist und auch den Investor zufriedenstellt. Die klassische Win-Win-Situtation. Auch die Aussage eines Diskutanten, dass der Wohnungsbau dringend nötig und auch sozial ist, wurde vom Publikum nicht goutiert. Immerhin ziehen neue Wohnungen auch Anforde-

rungen an die Infrastruktur nach sich. Wir brauchen weitere Ideen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen auf der Veranstaltung die Gelegenheit ihre Anregungen an die Metaplanwände zu pinnen. Hier waren alternative Ideen dabei, die auch den Investor angesprochen haben. Vielleicht gibt es ja bald ein alternatives Konzept für den Bauernhof?

Wir Glienickerinnen und Glienicker haben jedenfalls die Möglichkeit sich hier noch einzubringen. Nach dieser gelungenen Veranstaltung des Vereins „Rettet den Ortskern“ wird die Gemeinde bald den Bebauungsplan (B-Plan 25) auslegen. Bitte achten Sie auf die Ankündigung. Wenn der B-Plan ausgelegt ist, haben wir, die Bürgerinnen und Bürger, die Möglichkeit uns schriftlich dazu zu äußern. Diese Möglichkeit sollten wir alle nutzen. So haben wir Bürgerinnen und Bürger die Chance aktiv Einfluss auf die Gestaltung unseres Ortskerns zu nehmen. Sollten wir diese Chance nicht wahrnehmen, dürfen wir uns auch nicht ärgern, wenn so wie neben der Galerie Sonnengarten ein massiver Klotz entsteht.

Bürgerforum zum Ortskern am 30. April

Fraktionen vergeigen Chance zum öffentlichen Gespräch

Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt

Dank an den Verein ‚Rettet den Ortskern von Glienicke‘. Er hatte zum 30. April zu einem Bürgerforum zur Nutzung des Bauernhof-Areals am Dorfteich eingeladen, mit herzigen Einladungsflyern, die er an alle Haushalte verteilt hatte. Eine löbliche Initiative, die man angesichts des durch die Unterschriften erwiesenen massiven Interesses der Bürger eigentlich von einer guten bürgerorientierten Gemeindevertretung erwartet hätte. Das Grundproblem beim Ortskern ist, dass die Vorstellungen der Bürger vom Ortskern als Lebens- und Begegnungszentrum der Einwohner und der berechtigte Anspruch des Eigentümers, dass sich jede Form der Gestaltung finanziell rechnen muss, bislang nicht miteinander kompatibel sind. Sprich, was konkret sollte dort im Idealfall entstehen und wie lässt es sich finanzieren? Was ist uns Glienickern, Gemeinde wie Bürgern, ein Ortskern nach unseren Vorstellungen wert?

Dazu hatte es im Vorjahr im Kurier mehrere Vorschläge gegeben, inhaltliche wie auch finanzielle (zum Beispiel wer sich für die Übernahme eines Hofgebäudes interessiert, muss es auf seine Kosten sanieren). Es gibt dafür mehrere Interessenten. Es gibt Spendenbereitschaft für den Ortskern bis in Millionenhöhe; deshalb hatte sich die ursprüngliche Ortskern-Initiative in einen gemeinnützigen eingetragenen Verein gewandelt, so dass steuerbegünstigt gespendet werden kann. Es gibt inzwischen eine fertige Architektur-Bachelorarbeit zur Gestaltung des Ortskerns, und ein Projektentwickler hat sich bereit erklärt, kostenlos ein Gesamtkonzept für den Ortskern einschließlich eines Finanzierungskonzepts zu erstellen. Der Eigentümer ist bereit, bei hinreichender Fremdfinanzierung entsprechend den Glienicker Ortsvorstellungen zu bauen, solange es sich rechnet. Die Bausteine sind also da, um jetzt Nägel mit Köpfen zu machen und gemeinsam zu überlegen, was für einen Ortskern wollen wir und wie kann man ihn erreichen.

Der Verein hatte dazu in die Alte Halle eingeladen und für alles gesorgt, Stühle, akustische Technik, bis hin zu freien Keksen und Getränken. Aus der Diskussion selbst hielt er sich völlig heraus. Bühne frei für ein Gespräch von Gemeindevertretern und Bürgern. An die 150 Bürger waren trotz langem Wochenende und herrlichem Sonnenschein gekommen. Einige hatten DIN A4 Bögen mit Vorschlägen mitgebracht.

Doch was folgte, entsprach mitnichten einem Bürgerforum (Wikipedia: „Einbeziehung der Bürger in Entscheidungsprozesse“). Die Fraktionsvertreter auf dem Podium sprachen nur miteinander, kleinteilig, mit Korrekturen zu Details des B-Plans, Formalismen („Jetzt setze ich meinen Hut als Gremienvorsitzender ab und rede für die Fraktion“), der FDP-Vertreterin war es das wichtigste, ihre Empörung kundzutun, dass sie nicht mit auf dem Podium saß. Als hätten die Bürger ihren Sonntagnachmittag für diese Art Information geopfert. Inhaltlich wurden nur die aus Sitzungen und Kurier bekannten Positionen zum aktuellen Vorschlag des Eigentümers wiederholt. Konzeptionelle Überlegungen, Nachdenken wie wir gemeinsam vorankommen, überhaupt Erörterungen, Fehlanzeige. Einzig der von den Linken gestellte sachkundige Einwohner, Tim Pommeränig, brachte einen inhaltlichen Vorschlag, ein Hotel. Man kreiste um sich wie in einer Sitzung. Die Bürger als Staffage; man hätte sie auch weglassen können. Blamabel. Sie konnten sich dann hinterher mit den Rednern unterhalten.

Beim Ideenwettbewerb zur Ortskerngestaltung waren die Bürger als Planungszelle regulär eingebunden worden. Bürgermeister Oberlack schrieb im Vorwort zu deren Gutachten: „... nur, wenn wir wissen, was sich unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger wünschen, werden wir optimale und zufriedenstellende Ergebnisse bei der Umsetzung des Ortskernkonzepts erzielen können.“ Das ist keine 10 Jahre her. Gilt das Wort unseres Bürgermeisters noch oder lachen sich inzwischen einige Fraktionen ins Fäustchen?

Ganze vier Tage nach dem Bürgerforum beschloss der Umweltausschuss mit der Mehrheit von CDU, SPD und FDP, den Aufstellungsbeschluss des B-Plan 25 Ortskern zu modifizieren und ein beschleunigtes Verfahren zu empfehlen. Die GVT sollte das umgehend am 23. Mai beschließen, noch bevor irgendeine Reaktion auf das Bürgerforum möglich wäre. Wegen juristischen Klärungsbedarfs kann der GVT-Beschluss zwar erst frühestens am 29.6. erfolgen, nach einer Sondersitzung des Ausschusses und evtl. in einer Sondersitzung der GVT, aber das ändert nichts an der Sachlage. Nachdem man den Ortskern jahrelang liegen gelassen hatte und er nur durch das Insistieren von Initiative/Verein auf dem Tisch liegt, soll es nun plötzlich ganz schnell gehen. Es wirkt, als wollten einige das Thema möglichst rasch wieder abräumen, damit es bis zur Kommunalwahl im nächsten Jahr schon nicht mehr relevant ist. Bloß nicht die Bürger ernsthaft mitreden lassen!

Man kann dem Vereinsvorstand nur wünschen, sich nicht entmutigen zu lassen und noch einmal zu einem Bürgerforum einzuladen, diesmal aber mit ernsthafter Bürgerbeteiligung zu konzeptionellen Überlegungen. Schließlich geht es beim Ortskern, wie Wilhelm Fuchs vom Seniorenbeirat richtig sagte, um die Identität Glienickes.

Wie weiter Glienicke?

Von Mechthild Donath, Dr. Barbara Giessmann, Reiner Koch, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Ortsverband und Fraktion der LINKEN

Wir entscheiden in den kommenden Jahren über die langfristige Zukunft unserer Gemeinde. Einige Themen bewegen aktuell die Gemüter:

- Wie entwickelt sich der Dorfkern mit dem Bauernhof? Gelten die Konzepte des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs oder werden wir im Dorfkern einen neuen Wohnblock bekommen?
- Braucht die Gemeinde einen Schulneubau für besseren Unterricht und bessere Hortbetreuung? Ein Haus 6, das auch für die Öffentlichkeit neue Möglichkeiten bereitstellt.
- Wie geht es mit dem öffentlichen Nachverkehr weiter und was können wir für Klimaschutz tun?
- Wie entwickeln wir unseren Wohnungsbestand und brauchen wir kommunalen Wohnungsneubau?

Die Kommunalwahl 2024 wirft ihre Schatten voraus. Zeit für uns, Bilanz zu ziehen und uns neuen Aufgaben zu stellen. Wie ist Ihre Meinung dazu? Sie können Vorschläge über unsere Homepage https://dielinke-glienicke.de einreichen, oder die Telefonnummer der Fraktion nutzen (224769).

Wir planen im Herbst eine Bürgerversammlung mit offenen Themen und werden Sie darüber hinaus in den Quartieren persönlich befragen. DIE LINKE in Glienicke nimmt Bürgerbeteiligung ernst und wird Ihre Ideen und Vorstellung gerne aufgreifen. Wir wollen, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, die Zukunft des Ortes mitzugestalten.

Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Am 8. Mai, dem Tag der Befreiung, der seit 2015 auch ein brandenburgischer Gedenktag ist, haben Ortsverband und Fraktion der LINKEN der Opfer der Weltkriege gedacht. Wir werden nicht aufhören, uns für Frieden und die Beendigung bewaffneter Auseinandersetzungen einsetzen, egal ob man sie nun Krieg, Spezialoperation oder schamhaft Auslandseinsatz nennt.

Sanierung des Bauernhofes

Endlich die Anregungen der Bevölkerung aufnehmen

Von Waltraud Rudolph-Zejewski, FDP-Fraktion

Beim Thema Bauernhof hat sich die Diskussion der Gemeindevertreter festgefahren. Auf der einen Seite bestehen die „Bewahrer“ auf einer denkmalgerechten Sanierung ohne größere Bebauung im Hintergrund. Auf der anderen Seite betonen die „Veränderer“, dass der Investor eine größere Bebauung im Hintergrund braucht, um die denkmalgerechte Sanierung zu finanzieren. Eine Bürgerinitiative hat sich gefunden, die Verständnis für den Finanzbedarf des Investors hat, aber im Bauernhof auch einen Anteil an öffentlich nutzbaren Räumen erwartet.

Die Argumente sind ausgetauscht. Nun wird es Zeit, dass die Bevölkerung sich äußern kann. Zum Glück sieht das Baurecht eine solche Beteiligung vor. Die Pläne werden ausgelegt und alle können sich dazu äußern. Neue Anregungen können eingereicht werden und vorliegende Absichten können unterstützt werden. Mit jeder dieser Anregungen müssen sich dann die Gemeindevertreter befassen. So kommt neuer Sauerstoff in die Debatte. Die FDP befürwortet deshalb die baldige Auslegung der B-Plan-Entwurfs, damit nicht nur die Volksvertreter, sondern auch das Volk sich zu diesem wichtigen Thema unserer Ortsgestaltung äußern können. Selbst wenn Einwendungen dabei sein sollten, die rechtlich oder finanziell nicht umsetzbar sind, so bringen sie möglicherweise neue Blickwinkel, die zu konstruktiven Lösungen führen.



Eine Entscheidung zum Bauernhof muss endlich her: Die Argumente sind ausgetauscht, jetzt sollen die Bürger mitentscheiden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de

Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Bei Tempo 30 kann ich wieder lachen! Einen ausführlichen Bericht zum Thema lesen Sie auf Seite 33. **Foto: privat**

Sommer, Sonne – Bibliothek

Mit Büchern um die Welt reisen

Von Nadine Thomas, Leitung Bibliothek

Der Sommer steht vor der Tür und damit beginnt auch die jährliche Diskussion: Wohin wollen wir verreisen? Um Ihnen bei der Beantwortung dieser Frage zu helfen, haben wir den Reiseführerbestand der Bibliothek aktualisiert. Ganz gleich, ob Sie in Europa bleiben, in die USA oder nach Asien möchten, bei uns finden Sie Ihren Reiseführer. Wer es lieber digital mag, dem können wir unsere Onleihe empfehlen. Einfach digital ausleihen und mit dem Handy auf aktuelle Hotelempfehlungen oder Karten zugreifen.





Fotos: Nadine Thomas

Wer es lieber literarisch mag, dem können wir unsere aktuelle Buchaktion „Mit Büchern um die Welt“ ans Herz legen. So können Sie zum Beispiel mit Hiromi Kawakami nach Japan reisen – und das ganz gemütlich auf dem Sofa.

Falls Sie noch Literatur für Ihren Koffer benötigen, so gefällt Ihnen vielleicht unter anderem einer der neuen Romane, die wir für die Ausleihe in der Bibliothek angeschafft haben:

In Italien lässt Donna Leon Commissario Brunetti zum inzwischen 32. Mal ermitteln. In dem Krimi „Wie die Saat, so die Ernte“ muss sich Brunetti zur Lösung des aktuellen Falls an das Italien seiner Jugend erinnern.

Klaus-Peter Wolf hat in „Ein mörderisches Paar“ ein neues Team geschaffen, das weder der Polizei angehört noch eine private Detektei betreibt. Das Ehepaar setzt da an, wo die zuständigen Behörden versagt haben. Der erste Band der neuen Reihe spielt, wie alle Krimis von Klaus-Peter Wolf, wieder in Ostfriesland.

BIB-TIPP DES MONATS

Nach dem großen Erfolg seines ersten in Deutschland erschienen Romans aus dem Jahr 2012 wird nun endlich die Fortsetzung von Joel Dickers Roman „Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert“ erscheinen. In dem Roman „Die Affäre Alaska Sanders“ tauchen alte Bekannte wie der bereits im ersten Roman ermittelnde Sergeant Perry Gahalowood und der Schriftsteller Marcus Goldman auf. Gemeinsam versuchen die beiden Freunde, einen alten Fall neu aufzurollen. Der erste Teil, der ebenso wie die Fortsetzung in den USA spielt, wurde in über 30 Sprachen verkauft und als Serie verfilmt. Der erste Band ist ebenfalls in der Bibliothek erhältlich.

Diese und viele weitere Medien können Sie gegen eine Jahresgebühr in der Bibliothek entleihen – angesichts der stetig steigenden Buchpreise hat sich die Jahresgebühr in Höhe von 14 Euro nach nur einer Ausleihe ausgezahlt. Also, worauf warten Sie noch? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BIBLIOTHEK GLIENICKE

Am 26. Juni 2023 bleibt die Kinder- und Jugendbibliothek wegen einer Fortbildung und am 14. Juni aufgrund einer Personalversammlung geschlossen.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Ausstellung in der Rathausgalerie

Ein ganzes Leben für die Mode

(sg) Wir schreiben das Jahr 1976: In einem Jugendzimmer in Dresden oder Leipzig ist die Zeitschrift „Junge Welt“ aufgeschlagen, ein junges Mädchen sitzt davor und häkelt – einen Bikini für den Sommer. Die Anleitung hierfür stammt aus Glienicke von Erich Fitzkow. Der Modegrafiker malte und illustrierte sein ganzes Leben lang, am liebsten Tiere, Natur und natürlich Modeoutfits. Solch aktives Wirken hat eine Anhäufung jeder Menge Material zur Folge und nun auch eine Ausstellung, die längst überfällig war.



Sorgten für einen unvergesslichen Abend ganz im Zeichen der Mode (v.l.n.r.): Jeanette Rasenberger, Viola Fitzkow, Andreas Wolter, Anselm Fitzkow und Kulturkoordinatorin Monika Tabatt.

Großer Nachlass von Erich Fitzkow

Fitzkows Sohn Anselm fiel es nicht leicht, aus dem „unfassbar umfänglichen Nachlass“ seines Vaters auszuwählen. Zur Vernissage am 26. April brachte er neben elf Collagen, die das Leben und Schaffen seines Vaters nachzeichnen, großformatige Mappen voller Fotos, Zeichnungen und die eine oder andere Geschichte mit. Er und seine Schwester Viola mussten als Kinder nicht nur Modell stehen – was sie „damals nicht sehr gerne taten“ – sie durften sogar das eine oder andere Gemälde des Vaters zu Ende bringen. Daran erinnert sich auch Fitzkows Enkelin Aurica: „Opa saß im Schaukelstuhl und gab uns Anweisungen, was wir machen sollten. Man kann es mit den heutigen Ausmalbildern vergleichen, uns hat das großen Spaß gemacht.“ Enkelin Vera konnte einen ganzen Packen Glückwunschkarten präsentieren, die ihr der Opa zum Geburtstag gemalt hatte.

Kunst kann auch ungemütlich sein

Während der 1930er Jahre kam der Künstler nicht an der Politik vorbei und durfte nicht nur malen, was ihm gefiel: So musste er beispielsweise die Uniformen für den Bund deutscher Mädchen entwerfen – dunkelblaue Röcke, weiße Blusen mit Krawatte. Oder nach Ende des Krieges russische Offiziere in ihren Uniformen abbilden. „Reich geworden ist unser Vater mit seiner Arbeit nicht, oft hat es kaum gereicht“, erinnert sich sein Sohn. Unermüdlich ist Erich Fitzkow dennoch gewesen. Nicht nur Familienmitglieder können sich auf der Ausstellungseröffnung an Begegnungen mit dem Künstler entsinnen: Margit Kunze, die viele Jahre in der Bibliothek arbeitete, weiß zu berichten, dass Fitzkow immer sehr hilfsbereit gewesen sei und ihr auf alte Tapetenrollen Plakate für Veranstaltungen malte, „etwas Anderes gab es damals nicht“, erzählt die alteingesessene Glienickerin.

Neben seinem Handwerk liebte der „alte Fitzkow“ auch die Musik, besonders Operetten. Morgens stand er auf, begrüßte den Tag am liebsten mit dem Liedchen „Die Sonne geht auf“ von Charles Kullmann. Hätte er die Musik des Duos „Appassionato“ gehört, wäre er sicher verzückt gewesen, viel mehr noch von Jeanette Rasenbergers Kleid – „das hätte er sofort zeichnen wollen“, versicherte Anselm Fitzkow und genoss mit den anwesenden Besuchern den wunderbaren Sopran und die Klaviermusik Andreas Wolters.



Sopranistin Jeanette Rasenberger fesselte die Besucher regelrecht mit ihrer Musik.

Er prägte die Mode der DDR

Berauscht von der Musik und überwältigt von vielfältigen modischen Eindrücken, kam man schnell in den Austausch, dabei machte sich auch etwas Wehmut breit. So stellte Waltraud Rudolph-Zejewski fest, wie „chic die Damen früher angezogen waren, heute tragen alle nur Hosen“. Eins wird beim Betrachten der Entwürfe klar – in Sachen Trends stand die Mode in der DDR der der anderen Länder in nichts nach. Auch wenn es nicht viel gab, Aschenbrödel und graue Puttchen waren die DDR-Frauen auf keinen Fall, Fitzkow hatte einen wesentlichen Anteil daran.

Überzeugen Sie sich selbst! Die Ausstellung „Modegrafiken“ ist noch bis 13. Juni im Neuen Rathaus zu sehen. Geöffnet sind die Räumlichkeiten am Dienstag von 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr.

Monatsplan Juni 2023

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Freitag, 16.06.2023, 19 Uhr

Brassens-Festival in Glienicke - Chansons aus Frankreich und internationale Musik

Die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Brassens Verein e.V. Basdorf, der sein 20. Festival veranstaltet, setzen wir auch in diesem Jahr fort. Auch diesmal wird es sehr international im Bürgerhaus.



Lutz Keller (Gesang, Gitarre, Berlin), textet und komponiert „Lieder über & Gitarre pur gegen den alltäglichen Wahnsinn“. Er spielt in mehreren Bands. In seinen Liedern verarbeitet er zum Teil sehr persönliche Erfahrungen. Er komponiert zahlreiche Instrumentalstücke für Gitarre, die auch in der Fachpresse nach wie vor großen Anklang finden.



Michel Maestro (Gesang, Gitarre, aus Nérac): Der begnadete Sänger interpretiert mit seiner ergreifenden Stimme Chansons von Brassens, Brel, Ferrat, Ferré, Manset und anderen. Seine variationsreichen, sensiblen Interpretationen sowie seine eigenen Kompositionen und Vertonungen französischer Poesie berühren tief und lassen sie zu einer ganz besonderen Begegnung werden.

Duo Jerusafrin: Walid Habash (Gesang, Gitarre, Afrin – Berlin) war Biologie-Student, als er aus seiner zerstörten Heimat über die Balkan-Route nach Deutschland flüchtete. Von



2015 bis 2018 lebte er in Basdorf, wo er zahlreiche eigene Lieder schrieb. Seit Anfang 2019 lebt und arbeitet er in Berlin, wo er eine Ausbildung als Mediengestalter in Bild und Ton absolviert hat. Als Sänger gewann er bereits mehrere Preise in Berlin. Er wird Brassens auf Deutsch, Französisch und Arabisch singen.

Ittai Rosenbaum (Pianist, Komponist, Produzent, Jerusalem – Berlin) lebte als Kind in Honduras und Bolivien; studierte und erwarb Diplome an der Jerusalemer Musik- und Tanzakademie, am Berklee College of Music und an der University of California in Santa Cruz. Er war Mitbegründer des Latin-Pop in Israel, schrieb Musiken für Theater, Film und Fernsehen. Er leitete und produzierte Musikgruppen. In Berlin hat er sich auch als Jazz-Pianist einen Namen gemacht.



Trio SaFrAn: Sandie Gibouin (Gesang, Akkordeon) kommt aus Anger und lebt seit mehreren Jahren in Zaton Dolna in Polen an der Oder, wo sie und ihr Mann John Koziol ein Urlaubs-Naturparadies für Naturfreunde-Touristen aufgebaut und gestaltet haben. Sie hat das Trio mit der Schweizer Cellistin und Sängerin Anna Siegenthaler und der deutschen Gitarristin und Sängerin Franziska Sternke gegründet.

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt: 10 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch
unter der Telefonnummer 033056 21178

Fotos: Brassens Verein e. V. Basdorf (3); M. Schuster

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Mit vollem Herzen dabei: Andrea Held (Mitte) präsentierte ein Lied, Diana Kuckuck (Gitarre) und Andreas Wolter (Keyboard) begleiteten.

Musikalische Lesungen

Zwei Abende voller Poesie

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Die schönste Zeit im Jahr ist für viele der Frühling. Diese Jahreszeit stand deshalb im Fokus zweier Veranstaltungen. Bereits am 19. April sollte an der roten Bücherzelle die erste Lesung stattfinden. Das Aprilwetter machte aber einen Strich durch die Rechnung, so wurde die Veranstaltung kurzerhand ins Rathaus verlegt. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und die knapp 20 Gäste erlebten einen wunderschönen poetischen Abend mit musikalischer Begleitung durch Andreas Wolter am Piano und neu dabei Diana Kuckuck an der Gitarre. Auch gesanglich unterstützte sie die Schauspielerin Andrea Held, die wieder in gewohnter Professionalität ein abwechslungsreiches Programm mit Gedichten, Texten und Liedern präsentierte.

Frei nach dem Gedicht von Erich Kästner „Die Sonne lockt nach einem Weilchen, die schönsten Dinge an das Licht," entlockte es den Besuchern so „manches lächelnde Gesicht."

So verlief auch der zweite Literaturabend am 12. Mai im Bürgerhaus. Bei schönstem Wetter waren 30 Gäste in die Moskauer Straße gekommen und konnten ein eineinhalbstündiges beschwingtes Programm erleben. Am Ende sangen alle gemeinsam ein Lied und gingen zufrieden nach Hause. Vielen Dank und bis zum nächsten Mal.



Sorgten für einen poetischen Abend: (v.l.) Diana Kuckuck, Andrea Held und Andreas Wolter

Kita

Kita Mischka

Osterfest mit Senioren aus dem Angerhof

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Zu Ostern waren wir mit einigen Senioren aus dem „Angerhof“ bei uns in der Kita verabredet. Unsere Gäste haben mit den Kindern Osterkörbchen gebastelt. Das hat richtig Spaß gemacht und die Kinder haben viele Fragen gestellt.

Die gemeinsame Stärkung am wunderschönen leckeren Buffet war der Hit. Es wurde gelacht, gesungen und Geschichten erzählt. Was für ein fröhliches Treiben. Ein Senior hatte sogar seine Mundharmonika mitgebracht und darauf gespielt, bevor zu guter Letzt gemeinsam die Osterkörbchen gesucht wurden.

Solche Begegnungen zwischen Kindern und Senioren fördern das Verständnis füreinander und bringen Freude und Herzlichkeit mit sich. Sie lassen die Generationen näher zusammenrücken und prägen die gegenseitige Wertschätzung. Daher finden solche Verabredungen zwischen Kita und Seniorenheim regelmäßig statt.



Fotos: privat/Kita Mischka

Neues von den Kleinen Strolchen

Hallo Frühling!

Von Brigitte Ruschke, Erzieherin

Bei den „Kleinen Strolchen“ war die Osterzeit besonders ereignisreich und bunt. In Vorbereitung auf das Fest haben die Kinder ihre Osternester mit viel Fleiß und Phantasie gestaltet. Dabei wurde mit Kleister und Papier gearbeitet. Anschließend mussten die Körbchen trocknen, um mit bunten Schnipseln dekoriert zu werden. Das war viel Arbeit, aber … Es hat sich gelohnt. Anschließend wurde es aufregend für die Strolche: Im Garten ging es auf Ostereiersuche und alle waren glücklich, dass der Osterhase etwas in die Nester gelegt hatte.

Frühlingsausflüge

Um den Frühling zu begrüßen, wurden jede Menge Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen. Es wurden viele Blumen entdeckt und die Kinder haben sich gefragt, wie diese wohl heißen mögen. Im Morgenkreis konnten gemeinsam Blumenbilder betrachtet und die Namen dazu herausgesucht werden. Es waren Frühblüher wie Narzissen, Krokusse und Schneeglöckchen – Namen, die man sich sehr gut merken kann.



Prall gefüllte Osterkörbchen
Foto: privat

Experimente mit Tulpen

Mit einigen Frühblühern lassen sich sogar Experimente durchführen, zum Beispiel mit weißen Tulpen. Wenn man sie in farbiges Wasser stellt, kann man beobachten, wie sie die Farbe aufnehmen und sich verfärben. Kitaalltag kann ganz schön spannend sein!

Bei den Hühnern

Was passt zur Osterzeit, besser als ein Besuch bei den Hühnern? Die Größeren hatten Glück und konnten sich vor Ort in Glienicke die gefiederten Tiere aus nächster Nähe anschauen. Dabei haben sie viel über Hennen und Hähne gelernt, etwa, dass sie Allesfresser sind. Die Hühner leben in einem großen Gehege und haben

dort ein Haus auf Stelzen. Zwei Hühner hatten gerade ihre Küken ausgebrütet. Der Boss unter ihnen passte genau auf, dass alles seine Ordnung hat: Zuerst bekommt er, dann die Hennen und zum Schluss ein anderer Hahn sein Futter.

Noch freie Plätze

Wenn Ihr auch zu den Entdeckerinnen und Entdeckern unserer Eltern-Initiativ-Kita gehören wollt und zwischen 3 und 6 Jahre alt seid, dann meldet euch gerne bei uns! Wir sind der Kinderladen „Kleine Strolche“ im Kornblumenweg 8 in Glienicke. Telefonnummer: 033056-41100, E-Mail: info@kleinestrolche-glienicke.de Wir freuen uns auf Euch!



Das Leben der Hühner beobachten… **Foto: privat**

Jugend

JUGENDARBEIT

Jugendhaushalt und Elternberatung

Von Andreas Brandt, Jugendsozialarbeiter

Jugendhaushalt im First Floor: Es ist bei uns schon eine Tradition geworden – wir verkaufen beim Tag der Entscheidung des Glienicker Bürgerhaushaltes selbstgekochte Eintöpfe und verdienen uns damit Mittel für unseren Jugendhaushalt im First Floor. In diesem Jahr gab es Kartoffelsuppe, Käse-Hack-Lauch-Suppe und Linsen Dal an unserem Stand. Insgesamt haben wir 154 Euro eingenommen. Großer Dank geht an Marlene, Lennox und Qurinus. Unser Jugendhaushalt läuft aktuell. Die Wahl über die eingereichten Vorschläge unserer Besucherinnen und Besucher wird am 9. Juni bei uns im First Floor stattfinden.

Eltern-Medien-Beraterin im First Floor

Besitzt Ihr Kind ein Smartphone oder ein anderes digitales Endgerät? Wissen Sie, wo und wie lange sich Ihr Kind im digitalen Raum aufhält? Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber? Zahlreiche Kinder der 5. und 6. Klassen besuchen unseren Jugendclub und wir haben festgestellt, dass viele Smartphones nicht altersentsprechend geschützt sind. Aus diesem Grund haben wir einen Elternabend veranstaltet und eine Eltern-Medien-Beraterin eingeladen, um interessierte Eltern in ihrer Medienkompetenz und Verantwortung zu stärken. Es war ein sehr informativer Abend für uns alle. Besonders haben wir uns über den gemeinsamen Austausch im Anschluss gefreut.



Foto: Rodion Kutsaiev/unsplash



Der Stand beim Bürgerhaushalt in der Alten Halle. Foto: privat

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

SteckBRIEF

Das Eichhörnchen

Eichhörnchen leben in **Nadel-, Laub- und Mischwäldern.** Du kannst sie aber auch in **Parks und Gärten** sehen. Sie bauen Nester, in denen sie sich ausruhen und schlafen. Man nennt sie **Kobel.**



Die Eichhörnchen werden 15-20 cm groß und wiegen 200-400 g. Sie sind keine Vegetarier. Obwohl sie sich vor allem von Nüssen, Samen und Eicheln ernähren, fressen sie auch Vogeleier und Insekten.

Eichhörnchen halten keinen Winterschlaf, sondern Winterruhe. Sie brauchen täglich Futter, um zu überleben und vergraben daher im Herbst jede Menge Nüsse und Samen im Erdboden. Von ihrem Vorrat zehren sie dann während der kalten Jahreszeit. Während des Winters sind sie allerdings viel weniger aktiv. Sie sind nur wach, um Futter zu suchen. So sparen sie viel Energie.

Schon gewusst? Eichhörnchen finden ihr vergrabenes Futter durch den Geruch, durch Markieren der Umgebung und durch ihr gutes Gedächtnis wieder.

Foto: Bob Brewer/unsplash

BastelSPASS

Frühlingsblume fürs Fenster

Mit dieser wunderschönen Frühlingsdeko aus Eierkartons bringst du Farbe in dein Zimmer. Die Blume ist superleicht nachzubasteln, kostet nicht viel Geld und ist noch gut für unsere Umwelt. Denn die Kartons, die sonst im Müll landen, finden eine neue Verwendung.

1. Die Eierkarton-Packungen in Einzelteile zerlegen, nur die Hütchen sind wichtig.
2. Zwölf Hütchen mit der Schere in die Form einer Blüte bringen.
3. Die Blüten innen und außen mit Wasser- oder Acrylfarbe bemalen, trocknen lassen.
4. Die Blüten zusammenkleben, die runde Form entsteht automatisch.
5. Ein oder zwei PomPoms und eine Holzperle auf einen Faden auffädeln. Die Perle mit einem Knoten fixieren.
6. Den Faden mit den PomPoms und der Perle von unten durch eine Blüte fädeln, einen PomPom und eine Holzperle auffädeln. Diese Perle auch mit einem Knoten fixen.
7. Den Faden durch die gegenüberliegende Blüte ziehen.
8. Zwei weitere PomPoms auffädeln.
9. Die Blüte aufhängen und sich dran freuen.

Material: zwei Eierkarton-Packungen (10er), Schere, Farbe, extra-starker Kleber, Faden, stumpfe Stopfnadel, zwei Holzperlen Durchmesser 10mm, PomPoms

RezeptTIPP

Bananen-Beeren-Auflauf mit Joghurt und Honig

Mit diesem super fruchtigen und schnellen Rezept springt garantiert jeder Morgenmuffel in Null-Komma-Nix aus dem Bett. Das Gute: Dieses Frühstück kommt komplett ohne Zucker aus.

Und so wird's gemacht: Eine kleine Auflaufform mit Butter oder Kokosfett ausfetten. **Zwei Bananen** in die Auflaufform hineindrücken. Mit einer Schicht **kleinblättriger Haferflocken** und **zwei Esslöffeln Chiasamen** (können auch weglassen werden) bestreuen und mit Milch nach Wahl (es kann auch Mandel- oder Hafermilch sein) übergießen. Es muss alles schön bedeckt sein. Das Ganze mit einer Gabel vermengen. Anschließend **tiefgefrorene Beeren** drüberstreuen. Ein paar Kokosflocken geben dem Gericht einen extra Pfiff. **20 Minuten** bei **200 Grad** im Ofen bei Umluft backen. Kurz abkühlen lassen, mit **Naturjoghurt** und **Honig** garnieren. Fertig und schmecken lassen!



Hat die Blume einen Knick,
ist der Schmetterling zu dick.



Was sitzt auf einem Ast und winkt?
Ein Huhu.

Fragt die eine Schlange die andere:
„Sind wir eigentlich giftig?“
Fragt die andere: „Wieso?“
„Weil ich mir gerade auf die Zunge gebissen habe!“

AusflugsTIPP



Schon was vor am Wochenende?

Im Tier-, Urzeit- und Freizeitpark in Germendorf können die Besucherinnen und Besucher nicht nur 650 verschiedene Tiere aus aller Welt beobachten, es gibt auch einen Dinosaurierpark mit Vulkan, verschiedene Spielplätze, eine Freilichtbühne, mehrere Badestellen und anmietbare Grillplätze.
Der Park hat von Mai bis September täglich von 9-19 Uhr geöffnet.
Mehr Informationen: freizeitpark-germendorf.de

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick‘ uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu**
Wir freuen uns auf deine Antworten

BuchTIPP



Zippel: das wirklich wahre Schlossgespenst

Zippel ist ein kleines Schlossgespenst. Aber wer hat eigentlich behauptet, dass Schlossgespenster in Burgschlössern leben? Nein, Zippel lebt bei Paul und seinen Eltern – im Türschloss ihrer Altbauwohnung. Am Tag nach den Sommerferien entdeckt Paul ihn dort, und damit geht die lustigste Zeit seines Lebens los. Denn Zippel ist noch ein sehr junges Schlossgespenst und hat ständig Quatsch im Kopf. Mit Zippel wird es so aufregend, dass Paul sich ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen kann und er seinen neuen kleinen Freund fest ins Herz schließt. Doch dann soll das Türschloss ausgetauscht werden – und Zippels Zuhause ist plötzlich in Gefahr.
Ein wunderschönes und lustiges Buch mit liebevollen Illustrationen für Familien zum Vor- und Selbstlesen.

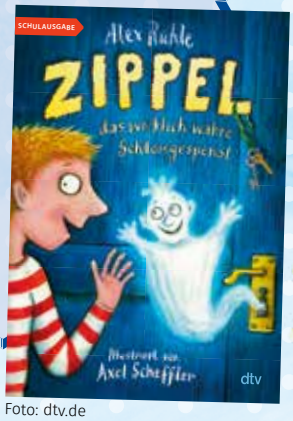


Foto: dtv.de

Die Ente FRAGT ...



Eddie, 4 Jahre

Was isst Du am liebsten?
Pfannkuchen + Apfelmus

Was sind Deine Lieblingstiere?
Tiger, Löwe, Dinos

Welche Superkräfte hättest Du gerne?
am schnellsten rennen können

Was war Dein größtes Abenteuer?
Urlaub im Harz

Was ist Dein größter Wunsch?
mit meinem Bruder Theo immer zusammen zu bleiben!

Wovor hast Du Angst?
Ich habe vor nichts Angst, ich bin stark

Was kannst Du besonders gut?
malen, schnell rennen, kuscheln



Foto: privat

2. Auflage „Tag der offenen Tür“

Sportabteilungen stellen sich vor

Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG



Der SV Glienicke lud alle Glienicker am 13. Mai zum zweiten Mal zum „Tag der offenen Tür“ rund um die Dreifeldhalle, Schützenhalle, Kegelbahn und den Darts-Raum ein. Dort präsentierten sich die verschiedenen Sportabteilungen. Der Tag der offenen Tür wurde mit der Begrüßung unseres Moderators Michael Schäfer (Abteilungsleiter Volleyball) sowie ein paar Grußworten von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und unsere Vereinsvorsitzende Sabine Krüger eröffnet. Unser Moderator führte gekonnt durch die gesamte Veranstaltung und stellte die Abteilungen und deren Sportarten vor.

Die Abteilung Gesundheitssport lud zum „Sport mit Norbert“ ein und stellte das vielfältige Kursangebot vor. Ihre Line-Dance-Gruppe rundete mit schöner Countrymusik und Tanz die Präsentation ab. Die Abteilung Frauenturnen hatte für die Kids einen Parcours aufgebaut, der sehr viel Spaß bereitete. Im mittleren Feld der Dreifeldhalle hatten sich die Volleyballer schon aufgewärmt. Hier wurden über alle Altersklassen hinweg die Grundfertigkeiten des Volleyballspielens gezeigt. Wer wollte, konnte sich ebenfalls an dem einen oder anderen Aufschlag selbst versuchen, mit den Volleyballern gemeinsam Baggern und Pritschen oder gar seine Sprungkraft am Volleyballgalgen testen.

Auch die Tischtennis-Spieler freuten sich über Zuspruch an ihrer Sportart. Dort kam eine Ballmaschine zum Einsatz, die bei vielen das Interesse für diesen Sport weckte.



In der Abteilung Dart waren aufgrund des großen Interesses alle vier Automaten in Betrieb. Ein gutes Auge und eine ruhige Hand waren gefragt. Auch die Kegler freuten sich über die zahlreichen Besucher auf der Kegelbahn. Die Unterschiede zum Bowling überraschten den einen oder anderen.

In der Schützenhalle konnten die Besucher nach einer fachgerechten Einweisung ihre Treffsicherheit mit dem Luftgewehr aufgelegt prüfen. Auch die Kids stellten am Laserpoint-Gewehr einen sicheren Stand und einen ebenso scharfen Blick unter Beweis.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt. Es gab Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen in der Alten Halle, und auf der Terrasse von Silvis Treffpunkt lockten Kaltgetränke und Bratwürste.

Wir danken allen Abteilungen, Trainern, Sportlern und natürlich unseren Gästen für diesen gelungenen und erfolgreichen Tag!

Grosser Jubel bei den Herren ABC

Aufstieg in die Landesklasse ist perfekt

Von Andreas Gosdschan,
Abteilungsleiter Kegeln

Nach dem Gewinn der Kreismeisterschaft stand am 13. Mai auf den Bahnen in Hennigsdorf der Aufstiegskampf zur Landesklasse für die Herren ABC auf dem Programm. Durch zwei urlaubsbedingte Absagen konnte die Mannschaft leider nicht in stärkster Besetzung antreten. Aber den Aufstieg wollte das Team doch klarmachen.

Anfangsstarter Michael Winter war die Anspannung und Nervosität deutlich anzumerken, so dass er gegen die beiden Starter von Rüdersdorf und Dennewitz schnell ins Hintertreffen geriet. Nach 100 Wurf standen für ihn 691 Holz auf dem Zettel. Das bedeutete dann 19 beziehungsweise 21 Holz Rückstand. Bernd Zimpel konnte mit 714 Holz

den Rückstand auch nicht verkürzen, ließ die Gegner aber auch nicht weiter davonziehen. Der Dritte im Bunde – Jörg Flöge (709 Holz) – konnte zwar auf Dennewitz neun Holz gut machen, verlor gegen Rüdersdorf aber weitere neun Holz. Somit hatte Schlussstarter Andreas Gosdschan eine fast unlösbare Aufgabe vor sich. Denn er hatte gegen Rüdersdorf 33 Holz und gegen Dennewitz elf Holz aufzuholen. Mit Hilfe des Rüdersdorfers – der auf der



letzten Bahn Holz um Holz verspielte – sowie einer kämpferisch starken Leistung holte Andy auf und überflügelte mit dem Tagesbestwert von 734 Holz beide Gegner. Am Ende hatten die Glienicker vier und fünf Holz Vorsprung und machten den Aufstieg unter großem Jubel doch noch perfekt.

Großer Dank geht an die Mannschaft mit Ersatzspieler Boris Blank sowie Lydi, Trixi und Nadine, die uns lautstark unterstützten.

Männliche U13-Landesmeisterschaft

Vierter Platz ist aller Ehren wert

Von Sabine Krüger, Abteilung Volleyball

Wie bereits berichtet, hatte sich das Jungen-Team mit einer tollen Mannschaftsleistung in der letzten Vorrunde der Saison als Vierter in der leistungsstarken Volleyball-Staffel A die Qualifikation zur Landesmeisterschaft-Endrunde erspielt. Hochmotiviert fuhren die Kinder mit einer kleinen, aber lautstarken Fangemeinde am 6. Mai nach Brandenburg, um diese Leistung zu wiederholen. Das SVG-Team konnte spielerisch überzeugen und erreichte als Zweiter seiner Staffel das Halbfinale, das gegen den SC Potsdam verloren ging. Den 3. Platz spielten die Oberhavel-Teams SV Lindow-Gransee und SV Glienicke unter sich aus. Trotz aller Bemühungen unserer Mannschaft gewannen die Jungs aus Lindow-Gransee. Stolz ließ sich unser



Volleyball-Nachwuchs als Vierter im Land Brandenburg ehren. Herzlichen Glückwunsch!

Badminton-Traditionsturnier mit 200 Teilnehmern

Alle Jahre wieder

Von Andreas Malitz und Stefanie Buchwald, Abteilung Badminton

Über 200 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 15 verschiedenen Vereinen fanden am 6./7. Mai ihren Weg in die Dreifeldhalle, um beim traditionellen Glienicker Zweitagesturnier der Abteilung Badminton dabei zu sein. In den Disziplinen Damen-/Herrendoppel und Mixed trafen Paarungen vom Freizeitspieler- bis zum Landesliganiveau aufeinander und kämpften mit viel Spaß, Schweiß und Ehrgeiz um die ersten Plätze. Zu gewinnen gab es dieses Jahr für die jeweils ersten drei Paarungen in den Spielgruppen A, B und C Flaschen feinsten Sekts mit extra für diesen Anlass kreierten Flaschenetiketten.

Zahlreiche Mitglieder der Abteilung Badminton halfen bei den Vorbereitungen, sodass am Ende ein vielfältiges Büffet aus selbst belegten Brötchen, Obst, Gemüse, Kuchen und weiteren Leckereien vorhanden war. Die Spielpausen verbrachten viele Akteure auf der Terrasse bei Sylvis Treffpunkt und ließen sich den Schweiß von der Sonne trocknen. Ab nachmittags versorgte Sylvi zudem mit leckeren warmen Speisen oder auch einem erfrischenden kühlen Bier.



Sowohl die vertretenen Vereinsmitglieder als auch die Gäste schwärmten von der Organisation, der leckeren Verpflegung sowie der tollen Stimmung auf dem Turnier und versprachen, nächstes Jahr wiederzukommen.

Ein großes Dankeschön geht an das gesamte Organisationsteam, die Turnierleitung und die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die dieses Turnier zu einem vollen Erfolg machten! Bereits jetzt freuen wir uns auf unser nächstes traditionelles Zweitagesturnier im Frühjahr 2024!

Heimspiele des SV Glienicke/Nordbahn e. V.

So, 04.06.23	12:00	SV Glienicke /Nordbahn II	TuS 1896 Sachsenhausen III
So, 04.06.23	15:00	SV Glienicke /Nordbahn	SpG Klein Mutz /Zehdenick II

Alle Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

Dank an die Levy Motor Company GmbH

Neue Trainingsanzüge für E-Jugend-Teams

Von Rafael Kolodziej



Den Besucherinnen und Besuchern der Trainingseinheiten und Spiele der beiden Fortuna-E-Jugend-Teams ist es vielleicht schon aufgefallen: Die Teams wurden im Winter mit brandneuen Trainingsanzügen ausgestattet. Sponsor dieser Trainingsanzüge ist die Levy Motor Company GmbH, die am Standort Lutherstadt Wittenberg kürzlich zehn Jahre KIA gefeiert hat. Sport verbindet! So ist auch der ehemalige Leistungssportler und Filialleiter Detlef Heinemann über die Grenzen seiner Betriebsstätte hinaus aktiv. Die Verbindung zum BSC Fortuna Glienicke kam über den geschäftlichen Kontakt mit Fortuna E2-Coach Rafael Kolodziej zustande. Das sympathische Autohaus hat sich schnell bereit erklärt, die Jungs und Mädchen sowie die Trainer im stylischen KIA-Design einzukleiden. Dafür möchten die Trainer und die Kinder herzlich Danke sagen und das Vertrauen mit guten Fußball-Leistungen und -Entwicklungen bestätigen.



Wer steckt hinter diesem Sponsoring? Die Nähe zu Berlin und Brandenburg beschert dem kompletten Team für Neu- und Gebrauchtwagenverkauf sowie sämtliche Services rund um das Auto viele Kunden, die den persönlichen Kontakt sowie hohe Professionalität schätzen. Der erste Kontakt über Telefon und Internet hat sich auch beim Autokauf weiter verstärkt und etabliert, sodass sich die Levy Motor Company GmbH mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern perfekt darauf eingestellt hat. Gern können Sie den direkten Kontakt über Telefon (03491-61550) und E-Mail (heinemann@motorcompany.de) für Ihre Wünsche nutzen. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.motorcompany.de verfügbar.

Mit der neuen Ausstattung lief gerade die E2 wie beflügelt auf und konnte gleich drei Siege hintereinander feiern. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung der Mannschaft!

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2023

im BSC Fortuna Glienicke e.V.
weitere Infos: 0163 292 45 65

Gemeinsame Feier

Jahresempfang des BSC Fortuna Glienicke

Von Frank Ribak



Am 21. April fand der Jahresempfang – endlich wieder – in unserem schönen Vereinsraum statt. Eingeladen waren die Trainer unseres Vereins, einige Sportler, Helfer, Sponsoren, Förderer, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein, sowie einige Gemeindevertreter unserer Gemeinde. So konnten wir in großer Runde über die Arbeit im Verein berichten und auch einige Nöte platzieren, die uns die ehrenamtliche Arbeit nicht immer einfach machen. Ebenso haben wir den Jahresempfang genutzt, um allen Trainern, Helfern, Unterstützern und Sponsoren unseren herzlichen Dank auszusprechen – ohne Euch wäre eine Vereinsarbeit nicht möglich! Bitte bleibt uns treu.

Schwerpunkt Kraft und Koordination

Athletik-Training für junge Menschen ab 13 Jahren

Kraft und Koordination, das sind die Schwerpunkte des Trainings für Jugendliche. Zusätzlich werden viele unterschiedliche Ballsportarten ausprobiert. Hast du Lust? Dann komm vorbei, Trainer Lucas freut sich auf das Kennenlernen!

Wann: Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr im NGG

BSC Fortuna wächst weiter

Trainer gesucht

Von Frank Ribak

Viele Kinder und Jugendliche trainieren regelmäßig in den unterschiedlichen Gruppen bei uns im Verein, aber leider sind nun in fast allen Gruppen die Kapazitäten erschöpft. Daher sind wir auf der Suche nach weiteren Engagierten, die uns beim Training unterstützen möchten (sei es beim Fußball oder in den weiteren Sportgruppen). Wenn Du/Sie Lust und Zeit haben, sich beim Jugendtraining zu engagieren, meldet euch gern – Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei Fragen hilft Ulrike Ribak (Tel: 0163 292 45 65) gerne weiter.



BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

09.06.2023	19.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Birkenwerder BC 1908
10.06.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	BSV Blumberg II
10.06.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	PSV Zehlendorf
24.06.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	VfB Trebbin

Alle Fotos: Fortuna

Volles Programm

Räuchern, Arbeitseinsatz und eine Hochzeit

Von Frank Leipold und Kerstin Krüger

In den letzten Wochen war viel los in unserem Verein: Am 22. April stand unser gemeinsames Forellenräuchern auf dem Programm. Bei herrlichen Frühlingswetter trafen wir uns bei unserem Sportsfreund Frank Penkun und seiner Familie auf dessen Grundstück zum gemeinsamen Räuchern. Alle zusammen sorgten wir für unser leibliches Wohl und es war ein sehr schöner Nachmittag. Besonderen Dank





Fotos: Angelverein

gilt unserem Räuchermeister Sven Christoph und Andreas Kissling, der in diesem Jahr die Forellen besorgte.

Am 29. April traf sich unsere Jugendgruppe am Kanal in Velten zum diesjährigem Angeln. Bei mäßigem Wetter waren die Kinder voll motiviert und somit blieb der Erfolg nicht aus. Einige Fische konnten gefangen werden und die Kinder waren zufrieden.

Der 5. Mai war ein besonderer Tag für unseren Sportwart Frank Leipold und seiner Frau. An diesem Tag endete nach 45 Jahren die wilde Ehe der beiden und sie gaben sich das Ja-Wort. Danke an alle Sportsfreunde, die dabei waren.

Zu guter Letzt trafen sich einige unserer Mitglieder am 6. Mai am Summter See auf unserem Vereinsgelände zum Arbeitseinsatz. Bei anhaltendem Regen wurde die Zufahrt zum Grundstück saniert und diverse Aufräumarbeiten getätigt.

Petri Heil

UNSER STAMMTISCH...

...findet jeden ersten Mittwoch im Monat in Silvis Treffpunkt in der Hauptstraße 64a in 16548 Glienicke um 18 Uhr statt. Interessierte Angler, Neuangler und Kinder, die den Angelsport erlernen wollen, sind jederzeit herzlich wollkommen.

Gesellige Runde

Männertreff in Glienicke

Von Wolfgang Wulf, Nachbarschaftstreff

Vor über einem Jahr hat sich unser Männertreff im Nachbarschaftstreff gegründet und inzwischen fand sich eine Runde, die sich alle zwei Wochen trifft. Neben den unterschiedlichsten Themen wie „Männergesundheit, wie habe ich den Mauerfall erlebt, Buddhismus oder Freimaurer“, veranstalten wir auch Ausflüge zu Museen, unternehmen Radtouren oder treffen uns einfach mal zum Essen. Jeder kann ein Thema oder eine Veranstaltung vorschlagen. Freundschaften haben sich entwickelt und auch eine kleine Gruppe von Radlern hat sich inzwischen organisiert. Übrigens: Auch Frauen können bei den Ausflügen gerne teilnehmen.

In unserem Kalender unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de/termine oder bei www.nebenan.de teilen wir das immer mit. Jeder Mann, der Zeit und Lust hat, kann mitmachen und ist bei uns gerne gesehen.



Unsere Männerrunde einmal auswärts beim Asiaten Foto: privat

KONTAKT:

Wolfgang Wulf
Nachbarschaftstreff
Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056-997980

Tag des Offenen Ateliers

Kunst mit dem Rad erleben

Von Wolfgang Crasemann

Am Sonntag, den 7. Mai, führte Wolfgang Crasemann eine kleine Radgruppe zu einigen Ateliers außerhalb von Glienicke. Besucht wurde der Skulpturenboulevard an der Grenze zwischen Hohen Neuendorf und Birkenwerder, die Malerin Claudia Breuer, die Galerie ars pro vita, beide in Birkenwerder, und der Lebens-Kunst-Hof in Schönfließ. Besonders gut hat der Radgruppe der Skulpturenboulevard gefallen. Der Initiator, der Designer Roland Matticzk, führte fachkundig über den Boulevard und erklärte jedes einzelne Kunstwerk.

Alle Teilnehmer haben vielerlei Kunstinspirationen erfahren und gleichzeitig bei schönen Wetter die Radtour sehr genossen.



Foto: privat

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Juni 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Offensive für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Ukulelenclub mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis (Wir suchen weitere begeisterte Ukulelenspieler und die, die es werden wollen!)

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher.
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie´s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info 6. und 20.Juni 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:



von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Boule-platz im Sonnengarten Einfach ohne Anmeldung vorbeischauen!

Freitags:



von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen (Wir suchen weiterhin Doppel-kopf-Freunde und zum Spielen brauchen wir mindestens vier. Schauen Sie vorbei!)

Die Gartensaison hat begonnen und viele Zusammentreffen finden ab sofort draußen statt. Auch überdacht und mit neuem Mobiliar. Schauen Sie gerne vorbei.

Termine und Infos

Unter dem Motto „Sozial gesichert, selbstbestimmt, aktiv und solidarisch leben – heute und morgen für alle Generationen“ findet bereits die 29. Brandenburger Seniorenwoche statt. In dieser Woche bieten wir wieder verschiedene Veranstaltungen in unserem Freizeittreff für die Generation 60+ an. Wir freuen uns über neue aktive Mitglieder und laden auch Sie herzlich ein. In diesem Sinne sind Sie herzlich willkommen.

5. Juni ab 14.30 Uhr	lädt Herr Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst zur Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses ein. Alle Senioren sind herzlich willkommen.
6. Juni, 9 Uhr	Treff im Seniorenclub, wir machen uns gemeinsam auf dem Weg zur Kräuterwanderung in die Eichwerder Moorwiesen (Start: 10 Uhr, Akazienstraße 10 in Schildow). Bitte melden Sie sich für die Führung durch Petra Wolf bei uns an.
7. Juni, 15–17 Uhr	„Teatime“ im Bürgerhaus mit André Feller und Ina Heymann. Zum ersten Mal veranstalten wir eine gemütliche Teezeit mit Musik in geselliger Runde, gerne auch für nicht mobile Senioren, die Fahrten organisiert André Feller. Bitte melden Sie sich bei uns. Freuen Sie sich auf eine interessante Veranstaltungsreihe mit monatlichen Terminen im Bürgerhaus.
8. Juni, 13–17 Uhr	Sommerskatturnier mit dem Bürgermeister, Startgeld 10 Euro
18. Juni, 10-15 Uhr	6. Glienicker Seniorenmesse in der Dreifeldhalle der Grundschule – Ihr Seniorenclub ist mit einem Stand vertreten. Wir spielen mit Ihnen Schach, zeigen unsere neueste Kollektion der Handarbeitsgruppe und backen für Sie leckere Kuchen, die auch gerne mitgenommen werden können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bringen Sie Ihre Freunde und Familie gerne mit.
21. Juni ab 14 Uhr	Sommerfest im Garten des Seniorenclubs mit Musiker Ralf Böttcher – Wir feiern unsere eigene Fete de la musique im Club. Für die Feier benötigen wir wieder viele helfende Hände, damit es ein schönes Fest wird.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit, mit leckeren Erdbeeren und Rhabarber, viel Eis und ganz viel Sonne.

Bleiben Sie gesund und munter.

Ihre Marlen Scherge & Ina Heymann

Reisen für Senioren





Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke
Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Vortrag zur

Ersten Hilfe

Aktivierung und Auffrischung für Senioren mit Olaf Galbrecht



Erste Hilfe



→ Wie läuft sie ab?

→ Was kann ich tun?

→ Wo finde ich Kurse?

Leben retten durch Sofortmaßnahmen

Mo, 5. Juni 2023
14:30 - 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

Sommerskatturnier
mit dem Bürgermeister



Do, 8. Juni 2023
13 – 17 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

18. Juni 2023

VON 10 UHR BIS 15 UHR







SENIOREN-MESSE

GLIENICKE/NORDBAHN





DREIFELDHALLE

HAUPTSTR. 64 / 16548 GLIENICKE/NORDBAHN

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
E-Mail: Seniorenbeirat@glienicke.eu Telefon: 033056 69111
E-Mail: Seniorenclub@glienicke.eu Telefon: 033056 77018

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

SENIORENMESSE

AM **18. Juni 2023** IN DER DREIFELDHALLE
HAUPTSTRASSE 64 /16548 GLIENICKE/NORDBAHN

PROGRAMM von 10 Uhr bis 15 Uhr

- **Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde**
- **Begrüßung durch den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung**
- **Grußwort des Seniorenbeirates Glienicke/Nordbahn**
- **Vorstellung der Aussteller**
- **Seniorenchor „LiChörchen“**
- **Konzert der „Ukulelers“**
- **Linedancer des SVG**
- **Modenschau**
- **Coole Kids on the top**

Boris Gaffling führt durch die Veranstaltung und in **„Sylvies Treffpunkt“** erwartet Sie ein kulinarisches Angebot zum gemütlichen Verweilen mit selbstgebackenen Kuchen der Senioren, die gerne mitgenommen werden können. **Marian Zaic** präsentiert in einer Ausstellung eine Auswahl seiner Bilder und **Dieter Hinz** spielt am Klavier.

Für Ihre Fragen und persönliche Gespräche stehen bereit:

Seniorenbeirat und Seniorenclub, Malteser Hilfsdienst, Höratelier Glienicke, Pflegedienste, Autohaus Glienicke, Polizeiinspektion OHV, Weißer Ring, Pakt für Pflege-Netzwerk-Oberhavel, ERGO-Versicherung, Märkischer Sozialverein, PUR, Nachbarschaftstreff, Tagespflegeeinrichtungen, Berndt Mobilitätsprodukte, Apotheken, Fahrdienst „Senior Fun“ und André Feller, Modehaus Seniorenbekleidung, Ernähungsberatung Naturheilkräuter van Koolwij, Pflegefüchse, Lion Care, Gemeinschaftswerk-Soziale Dienste e.V., Seniorengenossenschaft Hohen Neuendorf, SODI e.V., SV Glienicke-Gesundheitssport, Häuslicher Pflegedienst Doris Klein, Haus Angerhof, Wanderimkerei Horst, Autoren Elke Ring, John Aschmann und Herr Kullmann mit signierten Glienicker Bilderbögen

Der Seniorenbeirat und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn
laden Sie herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch.



Geblättert In Alten Dokumenten (Teil 54)

Vor 70 Jahren ... der 17. Juni 1953

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Die schon 1945 beginnende Spaltung Deutschlands erfuhr 1949 durch die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik ihre endgültige Vertiefung. Ein nötiger Friedensvertrag existierte nicht. In der Bundesrepublik gab es dazu wenigstens demokratische, geheime und freie Wahlen. In der DDR übernahm eine selbsternannte, stalinistisch geprägte, aus dem Moskauer Exil eingeflogene KPD-Gruppe unter Walter Ulbricht ohne Wahlen die Staatsmacht. So waren in der DDR von Anfang an politisch-ideologische Spannungen und wirtschaftliche Probleme geprägt und die Sowjetunion hatte ihren Hegemonialanspruch in Europa bis an die Elbe vorverlegt. An den Überfall der Roten Armee 1941 auf Ostpolen sei erinnert, den Angriff auf Finnland 1939/40, das Massaker von Katyn 1940 mit der Ermordung von über 20.000 polnischen Zivilisten, die Okkupation von Estland, Litauen und Lettland 1940, die Blockade Westberlins 1948, den Afghanistan- und Tschetschenienkrieg und die russischen Bombenangriffe auf syrische Zivilisten zur Unterstützung des Diktators Assad in letzter Zeit.

Der innere Druck wurde schließlich so groß, dass es landesweit in der DDR am 17. Juni 1953 zu einem Volksaufstand mit etwa 1.000.000 Demonstranten kam. Forderungen nach freien Wahlen, Presse- und Meinungsfreiheit, Absetzung der Regierung, Abzug der sowjetischen Besatzungstruppen und Herabsetzung der Arbeitsnormen wurden laut.



Bevölkerungsauflauf am Grenzkontrollpunkt Oranienburger Straße (Bild 1) Fotos (2): Joachim Kullmann

Aus unserer Region ist der legendäre Demonstrationszug von etwa 6.000 Streikenden aus dem Stahlwerk Hennigsdorf und den Lokomotiv- und Elektrowerken (LEW) in Erinnerung, der durch West-Berlin ins Regierungszentrum Ost-Berlins verlief. Durch unseren Heimatort zogen auf der Oranienburger Straße (heute B 96) Demonstrationsgruppen aus Betrieben in Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Oranienburg. Der Grenzkontrollpunkt zwischen Glienicke und Hermsdorf wurde überrannt, Stacheldrahtverhaue und Grenzzäune niedergerissen (Bild 2). Während des ganzen Tages kam es am Kontrollpunkt zu Aufläufen der Glienicker Bevölkerung (Bild 1).

Der Autor besuchte zu dieser Zeit die Runge-Oberschule in Oranienburg. Mit versteckter Kamera entstanden am Glienicker Kontrollpunkt unter anderen die **Bilder 1 und 2** sofort nach meiner Rückkehr aus Oranienburg. Noch am Abend entfernte ich den Film aus der Kamera und versteckte ihn. Ein Schulkamerad von mir fotografierte am 17. und 18. Juni in Berlin. Er wurde erwischt und kam zwei Tage in Stasi-U-Haft. Bei mir zu Hause entwickelten wir gemeinsam immer unsere Filme. Im Ergebnis des Stasiverhörs erschien bei mir am 19. Juni die Stasi. Die Frage, ob ich auch Fotos gemacht hätte, verleugnete ich. Man verlangte die Kamera und öffnete sie, aber ich hatte den Film ja am 17. Juni abends noch glücklicherweise entfernt! Am 17. und 18. Juni rückten in Industriezentren und großen Städten sowjetische Panzer auf, walzten blutig die Aufstände nieder **(Bild 3)** und „retteten“ so der vier Jahre alten DDR erst einmal das Leben.

Die unter Sowjet-Hegemonie stehenden sozialistischen Staaten ereilte im Laufe der Zeit ein gleiches Schicksal wie der DDR. In Ungarn wurde der Volksaufstand von 1956 von Sowjetpanzern blutig niedergeschlagen. Wieder waren es Sowjetpanzer, die den „Prager Frühling“ in der CSSR 1968 blutig niederwalzten. In Polen entstand 1980 die „Solidarnosc-Bewegung“ und selbst in der Sowjetunion regte sich Widerstand mit „Perestroika“ und „Glasnost“.

Das heutige völkerrechtswidrige postsowjetisch-russische Machtstreben reiht sich seit der Oktoberrevolution 1917 als weiteres Glied nun mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine in diese verhängnisvolle Kette ein und erfordert ein Umschreiben der Geschichtsbücher, aus denen wir seit 1945 in der Sowjetzone und DDR lernen mussten. In der Moeller-Chronik aus der DDR-Zeit und der von der SED verfassten Glienicker Orts-Chronik-Broschüre von 1979 wird der 17. Juni 1953 wohlweislich totgeschwiegen.



Stacheldrahtverhaue wurden beseitigt und in einen Sperrgraben geworfen (Bild 2)



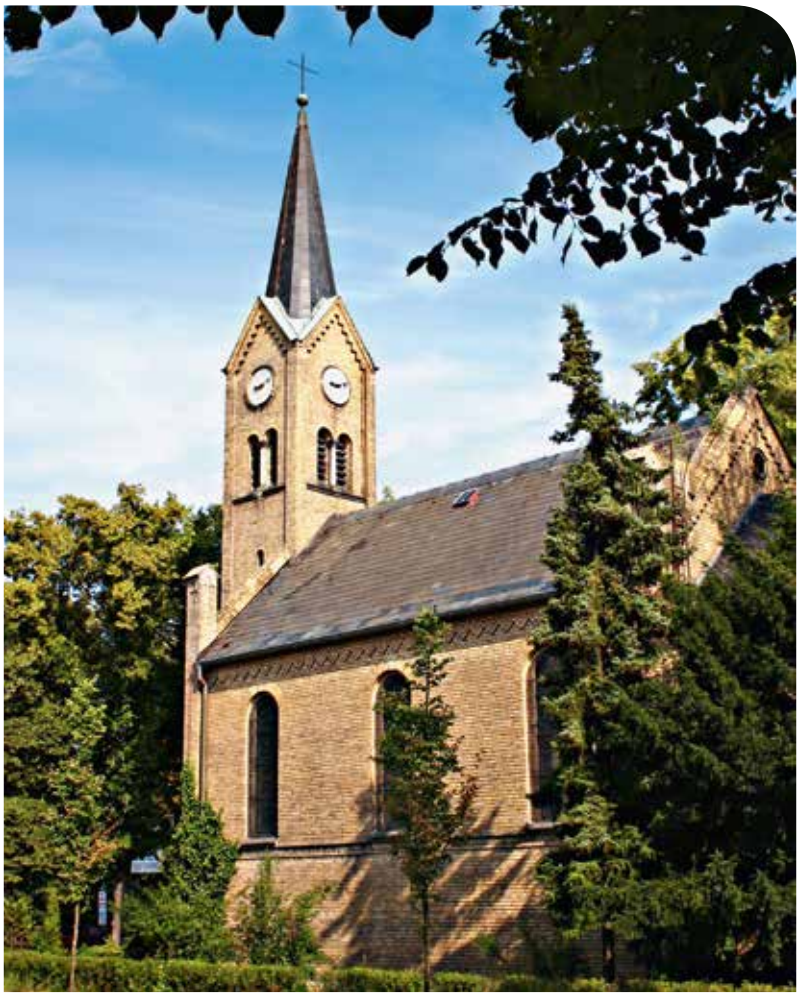
Kampf gegen sowjetische Panzer in Ostberlin (Bild 3) Quelle: Archiv Autor

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juni

04.06.	10 Uhr	Abendmahl-gottesdienst	Pfarrer Leppler
10.06.	12 Uhr	Biker-Gottesdienst	Pfarrer Leppler
11.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
18.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
25.06.	10 Uhr	Tauf-gottesdienst	Pfarrer Leppler
06.06.	14 Uhr	Frauenkreis	
17.06.	9.30-12 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße	
20.06.	13 Uhr	Frauenkreis: Ausflug in den Tierpark	
28.06.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis	

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören. Jeden Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr OFFENE KIRCHE



Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Nach dem erfolgreichen 1. Motorrad Gottesdienst im letzten Jahr und unter dem Motto der Jahreslosung 2023:

„Du bist ein Gott, der mich sieht."
(Vers aus dem Buch Genesis)

möchte die evangelische Kirchengemeinde Glienicke/ Nordbahn alle Biker und Sympathisanten am

Samstag den 10.06.2023 um 11:00 Uhr

zu diesem besonderen Gottesdienst einladen.

Zusätzlich zu diesem Gottesdienst, laden wir recht herzlich am Freitag den **09.06.2023 um 19:00 Uhr**

zu einem weiteren musikalischen Highlight ein.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst und unsere kleine Abendsession am Freitag

von der DOLLHOUSE Band.



In der Gartenstraße, zwischen Kirche und Gartengrundstück sind ausreichende Parkplätze vorhanden. Ein kleiner Imbiss mit Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen stehen für Euch auf dem Gartengrundstück, vorbereitet von unseren freundlichen Helferinnen und Helfern, zur Verfügung.

Unsere gemeinsame Ausfahrt am Samstag nach dem Gottesdienst, führt als Rundkurs über die Dörfer der näheren Umgebung und wieder zurück nach Glienicke.

Start ist um 13:00 Uhr.
Im Anschluss möchten wir diesen schönen Tag entspannt auf dem Gartengrundstück gemeinsam ausklingen lassen.
In Freude auf Eure Teilnahme, verbleiben wir im Namen der Kirchengemeinde mit besten Bikergrüßen.

Thomas und Birgit Reukauf



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse am 03.06. und 17.06.2023
		Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung am 10.06. und 24.06.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr); entfällt am 09.06. und 29.06.2023
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den		
17.06.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
25.06.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den		
03.06.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Juni

Sonntag, den		
14.06.2023	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Gottesdienst (Wortgottesdienst für kleine Kinder)
Donnerstag, den		
29.06.2023	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus

Kontakt
Priester:
Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto von Arina Krasnikova von Pexels

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Das Kulturhaus Olga Benario

(Glienicker Kurier, Okober-Ausgabe 2022)

Wir hatten mal ein Kulturhaus! Dieses wurde 2001 abgerissen, dort befindet sich jetzt das „Vitadeum“. Ich will gar nicht auflisten, was dort auf kulturellem Gebiet alles stattgefunden hat. Das Kulturhaus hatte einen Namen „Olga Benario“ (siehe auch Oktober-Kurier 2022). Wer war diese Olga Benario? Kommunistin, Jüdin, Internationalistin. Die kommunistische Internationale schickte sie an der Seite des Generals Luís Carlos Prestes nach Brasilien, um die Revolution auch ins Land des Zuckerhuts zu bringen. Die beiden verliebten sich und wurden ein Paar. Die revolutionäre Bewegung wurde aber zerschlagen. Prestes und Benario kamen in Haft. Obwohl sie schwanger war, kam sie in das Frauengefängnis in der Barnimstraße unweit des Alexanderplatzes. Dort wurde ihre Tochter Anita Prestes geboren. Ihre Mutter überlebte die Nazizeit nicht, kam in das Konzentrationslager unter anderen nach Ravensbrück und wurde 1942 in der Tötungsanstalt Bernburg vergast. Durch internationale Solidarität wurde das Leben der kleinen Anita gerettet. Die 86-Jährige lebt heute auch in Brasilien und kam unlängst nach Berlin, um einen Stolperstein für ihre Mutter zu verlegen. Meine Hochachtung!



Das Kulturhaus „Olga Benario“ in Glienicke **Foto: privat**

Betrifft: Interview mit Gartendesignerin Sarah Feucht „Rasenflächen sind nicht zukunftstauglich“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Besonders angesprochen hat mich dieser Gedanke: „Der Garten als Ort der Entschleunigung ist also genau das Gegenteil zu unserer hektischen Zeit. Wir nehmen dieses Stück Erde für eine bestimmte Zeit in Obhut, bis jemand anderes kommt.“

Vom Fahrrad aus beobachte ich mit Wohlgefallen, wie immer mehr Gärten und Straßenränder für Insekten eine reichhaltige Nahrungsquelle bieten. Die Fotos vom Oktober und April entstanden vor einem unbebauten Grundstück, also ohne Wasserzugabe. Die durch die Gemeinde gepflanzten Tulpen fanden hier ausreichend Dünger durch absterbende Pflanzen und Laub. Dort, wo der Rasenmäher nachdrücklich rasierte, kämpft schon nach nur 14 Tagen Trockenheit (Anfang Mai) der Löwenzahn ums Überleben. Dazu fallen mir zwei Zahlen ein: In den letzten 70 Jahren wuchs die Bevölkerung weltweit und auch in Glienicke um etwa 400 Prozent. Die Zahl der Insekten sank um 80 Prozent. Wie wir unsere Lebensgrundlagen erhalten können, beschreibt Sarah Feucht. Genießen wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad vielfältig blühende Wiesenränder, Insekten und die Kinder vielleicht auch eine Pusteblume.

Monika Oehlke

Betrifft: Nachhaltiges Handeln, wir Glienicker Bürger sollten Vorreiter sein

Solar- und Windenergie, Wärmepumpen, Radverkehr: In vielfältiger Hinsicht werden wir mit Klimaschutzmaßnahmen befasst. Viele von uns sind skeptisch, obwohl doch gerade nachhaltige und klimafreundliche Lösungen für die allermeisten von uns nicht etwa mit Einbußen verbunden sind, sondern im Gegenteil zu Wohlstandsmehrung führen, unabhängig vom Klimaschutz.

Zwei Beispiele: Ich selbst habe vor einiger Zeit eine Photovoltaikanlage auf mein Dach gesetzt und bin begeistert. Meine App zeigt mir an, wie viel ich an eigenem Strom produziere und wie wenig ich noch vom Netz benötige. Meine Anlage speist viel mehr ins Stromnetz ein als sie vom Netz bezieht, selbst an bewölkten Tagen. Bei gutem Verbrauchsmanagement, zum Beispiel durch Laden des Elektrofahrzeuges bei Sonnenschein, kann zusätzlich gespart werden. Gemäß Kalkulation wird sich meine Anlage nach etwa zehn Jahren amortisieren. Darin sind noch nicht die ab diesem Jahr geltenden höheren Einspeisevergütungen von 8,2 Cent pro kWh und der Wegfall der Mehrwertsteuer auf die Investitionskosten (19 Prozent) eingerechnet. Wenn also Bürger ab diesem Jahr eine Photovoltaikanlage mit Speicher beziehen und das Dach nicht verschattet ist, amortisiert sich die Anlage schon nach sieben bis acht Jahren.

Der geplante fahrradfreundliche Ausbau der Leipziger Straße hilft vielen Bürgern, die im Sonnengarten wohnen. Mit dem Ausbau wird eine sichere und schnelle Radverkehrsverbindung vom Sonnengarten bis zum S-Bahnhof Frohnau und damit bei Nutzung der S-Bahn bis ins Zentrum von Berlin entstehen. Mehr Bürger könnten ihr Auto stehen lassen, Geld sparen, mehr für ihre Gesundheit tun und gleichzeitig werden die Anwohner der Leipziger Straße vom derzeitigen Lärm befreit. Also keine Angst vor nachhaltigen Lösungen. Bei näherer Betrachtung sind diese nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen die Besseren. *Wolfgang Crasemann*

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 4. Juni, von 9 bis 14 Uhr

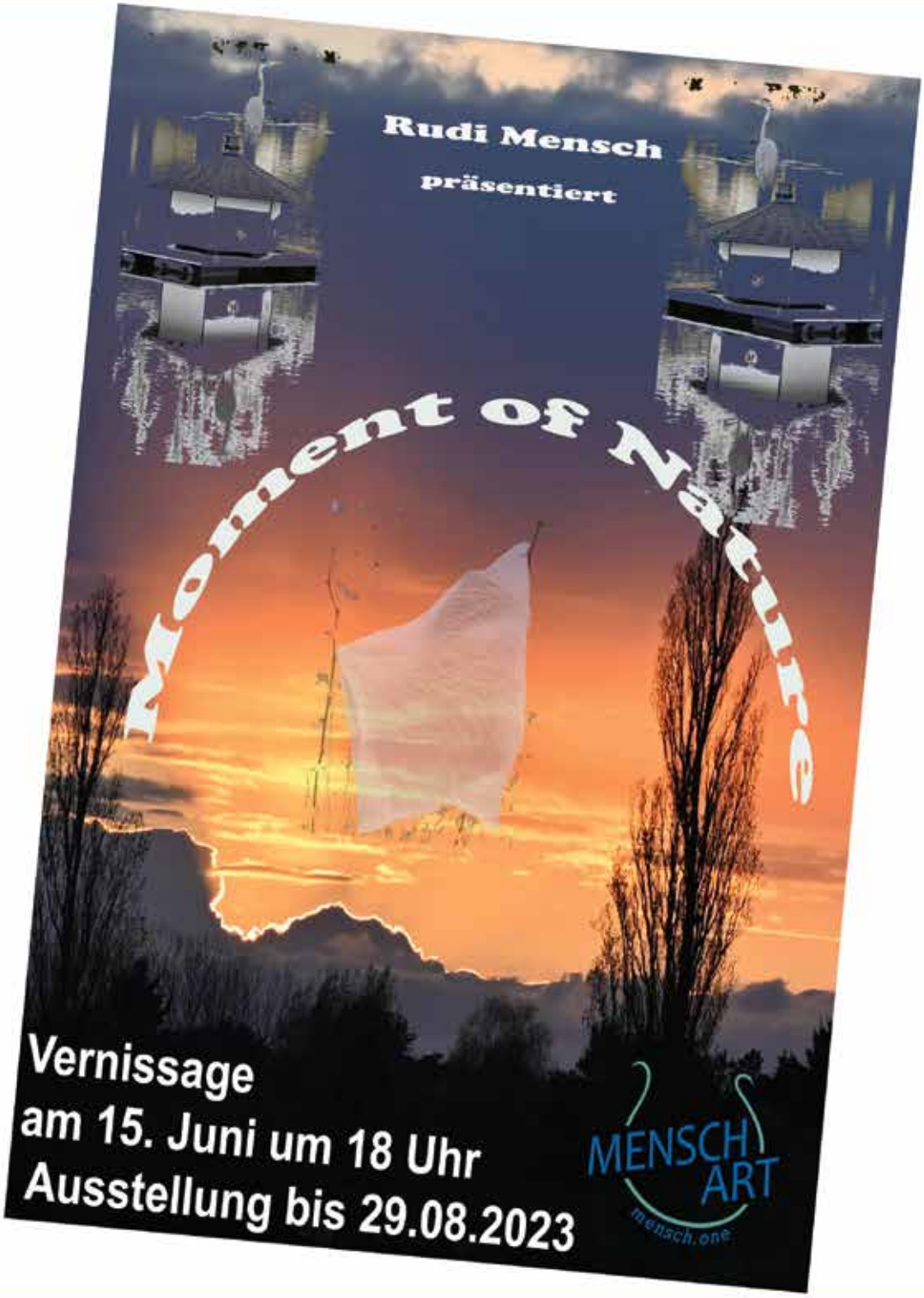
und

am Sonntag, 2. Juli, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

Achtung: Imbissbetreiber gesucht, der die Gäste des Trödelmarktes mit Speisen und Getränken versorgt.

Rathaus-Galerie



Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung		Montag	05.06.2023 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Beratung	Montag	12.06.2023 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Dienstag	13.06.2023 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
				Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Selbsthilfe	Dienstag	13.06.2023 16:30 – 18 h	Gesprächskreis Demenz – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich	Frau Kolwitz
Atelier		Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21205 – Naturstudien 6 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 16.05. - 04.07.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
		Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Es sind noch Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
		Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni (Fortsetzung)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	12.06. + 26.06.23	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	Peter Fehér
	Dienstag	06.06. + 20.06.23 17 – 19 h	Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	14.06. + 28.06.23 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	07.06.23 19:00 – 20:30 h	Sprachcafe Französisch – in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	01.06., 15.06. + 29.06.23 **16 – 18 h**	Doppelkopfgruppe - Einfach vorbeikommen und mitspielen! **Nur in diesem Monat ausnahmsweise von 16 – 18 h**	W. Wulf
	Donnerstag	Ab 01.06.23 18 – 19:30 h	**Spanisch für den Urlaub an 5 Terminen**, Jeweils Donnerstags (bis 29.06.23) Anmeldung erbeten unter Tel. 033056-997980 (AB) oder per Mail Kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de Kostenbeitrag 50 € für alle 5 Termine	M. Blackman
	Freitags	09:30 – 11 h	Jetzt wieder: Sprachcafe Deutsch – für Geflüchtete (nicht nur für Ukrainer) → Sprechen lernen, Hemmungen überwinden und Fortschritte bei der Grammatik machen, Unterstützung bekommen beim Deutschlernen	A. Friedrichs
	Freitag	02.06.2023 18 – 19:30 h	**NEU: Schachclub** Für Jung und Alt – Schach lernen und /oder Spielen Bitte gerne eigenes Schachbrett mitbringen	B. Daubigney
	Freitag	09.06.2023 15:30 – 17 h	**NEU: Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	K. Kirchner
	Sonntag	11.06.23 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	Gabi Roth


OPEN-AIR
KINO
in Glienicke
3. Juni und 29. Juli
bei Einbruch der Dunkelheit
vor der Dreifeldhalle in Glienicke/Nordbahn
Bitte eigene Sitzmöglichkeiten mitbringen
Eintritt frei! Maximal 200 Pers.
Sylvis Treffpunkt sorgt für das leibliche Wohl
Veranstaltet durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Ermöglicht durch den Glienicker Bürgerhaushalt

Ausstellung
Marian Zaic

„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt“ Albert Einstein



Juni bis August 2023

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldung: 033056-77018 (Marlen Scherge)

Warm-Up
16 - 18 Uhr
Haus Angerhof
Hauptstraße 73-75
Dieter Hinz
Jazz-Piano

18 Uhr
Eröffnung
Ev. Kirchengarten
Gartenstraße 19
Jazzy Cats and Friends
Jazz, Oldies & Pop
bis 21 Uhr

17-21 Uhr
Shuttlebus



Fête de la MUSIQUE

21 JUNI

18 Uhr
Restaurant
Filo di O'lio
Karl-Liebknecht-Straße 55
Danilo
Italienische Klassiker
bis 21 Uhr

18:30 Uhr
Taste it Lounge
Hauptstraße 65
Dimitry Samus
Saxophon
Chill House, Jazz,
Bar- & Lounge Musik
bis 21:30 Uhr

18 Uhr
Gaststätte
Birkenwäldchen
Karl-Liebknecht-Straße 209
Band MIDLIFE
Rockklassiker
bis 21 Uhr

Gemeindeverwaltung
Glienicke/Nordbahn
Kultur & Bürgerhaushalt

Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Dienstag, 6. Juni,

und

am Dienstag, 4. Juli,

jeweils um 14 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** wenden oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

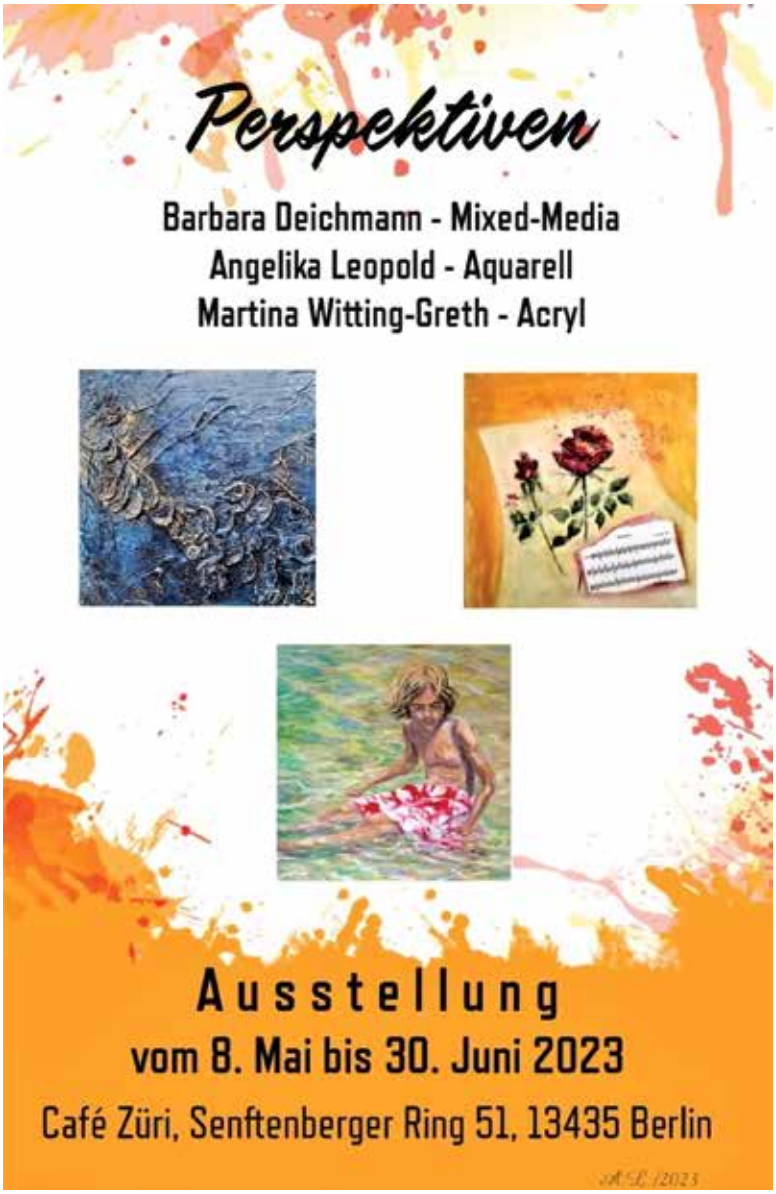
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch,
7. Juni 2023
um 18.30 Uhr
und

am Mittwoch,
5. Juli 2023
um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



GEBURTSTAGSKINDER JUNI 2023

02.06.2023	Jürgen Jaenicke
03.06.2023	Hildegard Schneider
06.06.2023	Friederike Riese
08.06.2023	Luise Ursula Frieda Greffrath
09.06.2023	Hannelore Adler
09.06.2023	Helga Rosenthal
09.06.2023	Helga Härtel
09.06.2023	Franz Alfred Jürgen Kay
09.06.2023	Ursula Gentsch
10.06.2023	Karin Gertrud Martha Wiesner
10.06.2023	Peter Georg Bauer
10.06.2023	Jürgen Steffen
12.06.2023	Kurt Reich
12.06.2023	Barbara Heinze
12.06.2023	Reinhold Albert Hermann Stöckemann
14.06.2023	Manfred Sperling
14.06.2023	Sigrid Bösel
15.06.2023	Brigitte Kanzelbach
17.06.2023	Irene Willecke
19.06.2023	Brigitta Christel Richter
20.06.2023	Hans-Joachim Kettmann
21.06.2023	Renate Garduhn
22.06.2023	Richard Hermann Bias
23.06.2023	Gertrud Hilde Marie Petersdorf
23.06.2023	Elke Otto

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

PRIVATE TRAUERANZEIGE UND DANKSAGUNG

Ingeborg Möbes
geb. Radloff

*11.12.1930
†18.04.2023

Die Mutter war's,
was braucht's der Worte mehr.

Wir nehmen in Trauer Abschied

In liebevoller Erinnerung
Bernhard und Reinhard Möbes
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



Lothar Meißner

geboren am 20. August 1951 in Glienicke/Nordbahn
gestorben am 18. März 2023 in Witzin

Wir möchten uns für all die tröstenden Worte und große Anteilnahme bedanken.

Wir vermissen ihn sehr und schauen dankbar auf die vergangenen Jahre zurück, die von Liebe, Zuneigung und Harmonie geprägt waren.

Familie Meißner



lokal, persönlich, kompetent

Mietpreisbremse, Kappungsgrenze, Wertermittlung, Baulastenverzeichnis, Übergang von Lasten und Nutzen, Vorkaufsrecht, Vergleichswertverfahren, Kaufvertrag, Mietpreisspiegel, Grundpfandrecht, verdeckte Mängel, Erbbaurecht, Hausverwaltung, Mietausfall, Grundbuch, Bodenrichtwert, Kaufvertrag, Immobilienrente, ...

Alle Fragen rund um die Immobilie beantworte ich Ihnen gerne persönlich.

QR-Code für die Kontaktdaten

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN

schöner wohnen. besser leben!

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt /IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (2. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Top versichert?

Gleich hier
in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden – immer fair und kompetent.

Das sind Ihre Vorteile:
- ✔ Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT in der Kasko-Versicherung
- ✔ Top-Schadenservice in rund 1.600 Partnerwerkstätten
- ✔ Gute Beratung in Ihrer Nähe

Lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Kundendienstbüro
Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
HUK.de/vm/mario.berott

Mo. – Di.	9.00 – 13.00 Uhr
Mo. – Di.	15.00 – 18.00 Uhr
Do.	9.00 – 13.00 Uhr
Do.	15.00 – 18.00 Uhr
Mi., Fr.	9.00 – 14.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:
EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEBA

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service



Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

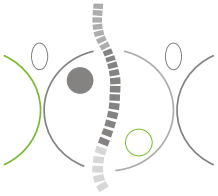
info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net



Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

NEU!

Heilpraxis für Psychotherapie & ganzheitliche Begleitung

Ich unterstütze Sie bei

- Trauer, Trauma, Ängsten
- Umbrüchen, Entscheidungen
- Stress, Erschöpfung, Depression
- Paarkonflikten, Trennung, Krisen
- Lampenfieber / Prüfungsangst
- Stimm- u. Sprechproblemen

live – online – telefonisch

Silke Volkmann
HP Psych. & Dipl. Kult Päd.
mobil 0173 - 2124041
Tel. 033056 - 246820



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design
Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax:033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Ein bisschen sicher ist unsicher!

Jetzt Ihre Versicherungen rund ums Eigentum checken und dem Schutz ein Update verpassen – mit ERGO check&save



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2023

Im Monat Juni finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss 5. Juni

Die Bibliothek hat geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Infrastrukturausschuss 21. Juni

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Umweltausschuss 22. Juni

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke Augen-TAGESKLINIK

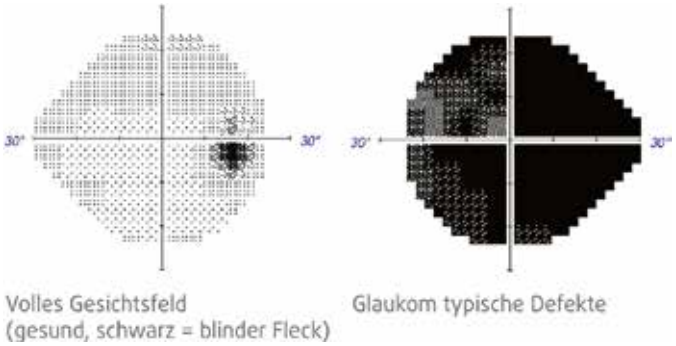
Patienteninformationen rund ums Auge

Was ist ein Glaukom?

letzt neu: Augenheilkunde verständlich

Glaukom oder grüner Star bezeichnet eine Gruppe verschiedener Augenerkrankungen, die meist lange Zeit unbemerkt bleiben, jedoch den Sehnerv schädigen und auf Dauer das Sehvermögen einschränken. Unbehandelt erblindet das Auge.

Zu den Hauptrisikofaktoren gehören ein individuell erhöhter Augeninnendruck, Alter und eine positive Familienanamnese.



Volles Gesichtsfeld (gesund, schwarz = blinder Fleck)

Glaukom typische Defekte

Heutzutage wird ein Glaukom mittels Augentropfen therapiert, im Spätstadium können jedoch Glaukom-chirurgische Eingriffe notwendig sein.

Ein normaler Augeninnendruck liegt bei Werten von ca. 10-21 mmHg.

Eine Glaukomvorsorge ist im Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen nicht enthalten. Aber eine Früherkennung gilt als wesentlicher Aspekt bei der Behandlung des Glaukoms. Die Papillen-OCT-Untersuchung ermöglicht hier eine Früherkennung vor bereits entstandenen irreversiblen Schäden.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
  Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
  Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

Der Klimawandel bringt viel Sonne und Hitze













nagai
seit 1996

Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 – 21 27 1
0172 312 80 78
info@nagai.de
nagai.de

Neu

Neue Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag	**10:00 bis 15:00 Uhr**
Dienstag, Freitag, Samstag	**10:00 bis 18:00 Uhr**

Neu

Vereinbaren Sie außerhalb unserer Beratungszeiten auch individuelle Termine mit uns